

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

№ 76.

Donnerstag den 17. März.

1870.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Gartenbesitzer, welche die in ihren Grundstücken befindlichen Bäume, Sträucher u. während des letztverfloffenen Jahres von den Raupennestern nicht haben säubern lassen, werden hiermit bei Vermeidung von Geld- oder Gefängnißstrafe angehalten, dies ungefümt und längstens bis Ende dieses Monats zu thun und für Vernichtung der Raupennester genügende Sorge zu nehmen.

Leipzig, den 14. März 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Holz-Auction.

Montag am 21. d. M. sollen Vormittags von 9 Uhr an in Connewitzer Revier, und zwar in der sog. **Wasserscher Spitze** an der Pegauer Straße ungefähr 159 eichene, 14 buchene, 5 ahorne, 2 rüsterne 1 eschener, 50 erlene, 3 aspene 4 lindene **Stückflöße**, 184 Stück (meistens eichene) **Schirrbölzer**, $\frac{3}{4}$ Schock eichene **Schirrstangen**, $2\frac{1}{2}$ Schock **ebene Bäume**, $\frac{1}{2}$ Schock eichene **Rahnkniee** und $16\frac{1}{2}$ Schock **Weißstäbe** gegen übliche Anzahlung und unter den sonstigen, an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 12. März 1870.

Des Rathes Forst-Deputation.

Holzpflanzen-Verkauf.

Im Connewitzer Revier werden im bevorstehenden Frühjahr folgende Holzpflanzen zum Verkauf gegen sofortige Baarzahlung gestellt, nämlich:

30 Schock 6—10' hohe Eichenpflanzen à Schock	3—6 sp
60 = 4—8' = Eichenpflanzen à =	$\frac{1}{2}$ —2 "
10 = 4—8' = Fichtenpflanzen à =	5—10 "
1 = 3—5' = Balsamfichten zu 15 sp .	

Reflectanten wollen sich deshalb an Herrn Revierförster Schönherr in Connewitz wenden.

Leipzig, am 8. März 1870.

Des Rathes Forst-Deputation.

Holzpflanzen-Verkauf.

Im Laufe dieses Frühjahrs können vom Forstrevier Burgau (bei Böhlitz-Ehrenberg) durch Herrn Förster Dieze folgende Holzpflanzen abgegeben werden:

Schock einjährige Saateichen	à Schock	— sp 4 sp	10 Schock Rothbuchen	à Schock	3—5 sp — sp	
= zweijährige dergleichen	=	— = 5 =	150 = eingeschulte Fichten	=	— = 20 =	
= eingeschulte Eichen	=	1 = — =	50 = dergleichen	=	1 = — =	
= dergleichen	=	2 = — =	40 = dergl. mehrmals verpflanzt	=	10 = — =	
= dergleichen	=	3 = — =	5 = Ahorn	zu Alleen passend	=	10 = — =
= dergleichen	=	5 = — =	5 = Eichen			
= dergleichen	=	10 = — =	50 = Lindenfaat			15 =
= Ahornfaat	=	— = 5 =	50 = Birken			1—3 = — =
= zweijährige Eichen	=	— = 5 =	30 Stück Pyramiden-Eichen à Stück			— = 15 =

Leipzig, am 14. März 1870.

Des Rathes Forst-Deputation.

Leipziger Theater-Bustände und die jüngste Katastrophe.

Der seit Monaten sich fortspinnende unerquickliche Theaterstreit ist zu einer Katastrophe geführt: Herr Herzfeld hat am 14. März im Foyer des Theaters Herrn Dr. Silberstein geschlagen. Die Affaire ist bereits zu bekannt, als daß es angebracht wäre, der Presse davon zu schweigen. Die Ursachen derselben liegen tief, die Wirkungen können so bedeutungsvolle sein, daß es nicht der unparteiischen Presse ist, jene bedauerliche Schlagscene ihrem ursächlichen Zusammenhange mit unsern gesammten derzeitigen theatralischen Zuständen zu beleuchten. Die Ohrfeige, welche Herr Herzfeld dem Dr. Silberstein applicirte, war das Geleit, welches bei der andauernden Schwüle unserer Theaterluft mit Nothwendigkeit eintreten mußte; Etwas wie eine Ohrfeige schwebte schon lange über gewissen Häuptern in der Luft. Sie ist gefallen. Daß Herr Herzfeld gerade Derjenige ist, welcher am meisten angegriffen, daß Dr. Silberstein den physischen Schmerz hat empfinden müssen, das ist unseres Dafürhaltens von rein zufälliger Bedeutung, denn die Ohrfeige galt nicht Herrn Dr. Silberstein, sondern einer ganzen Partei; die Aufregung, welche die Skandal-Scene im Publicum verursacht hat, wäre unerklärlich, wenn es nicht lediglich um zwei einzelne Persönlichkeiten handelte. Man muß sich in dem Falle, daß der Schauspieler Herzfeld den

Kritiker Silberstein geschlagen, das Benehmen des Ersteren, mag man über Letzteren denken wie man will, als eine einfache Rohheit bezeichnen müssen. Handelt es sich nun auch im Zusammenhange der Dinge, wie sie jetzt liegen, um eine solche eclatante Rohheit nicht, so sind wir keineswegs gemeint, die Handlungsweise des Herrn Herzfeld zu entschuldigen. Sie ist, trotz aller mildernden Umstände, eine bedauerliche Uebereilung, eine Taktlosigkeit gegen das Publicum, ein Vergehen gegen die gute Sitte. Prügelei ist unter keinen Umständen die rechte Manier, sich unter gebildeten Leuten die Meinung zu sagen. Wenn sie zur ultima ratio geworden ist, so ist das schon jedenfalls sehr traurig und selbst damit nicht zu entschuldigen, daß gewisse Leute Ohrfeigengesichter haben und ein Ohrfeigenleben führen. — Uns gibt die Ohrfeige des 14. März Gelegenheit und Veranlassung, ein offenes Wort zu sprechen, ein Wort, welches, ehrlich wie es gemeint ist, ehrlicher Prüfung und Erwägung unterstellt sein möge. Würde jene Ohrfeige, jenes Gewitter unsere schwüle Theaterluft wirklich geläutert haben, würde der Schlag auf die Wade des Herrn Silberstein das Zeichen zum Anbruch einer friedlichen Aera in unsern Theaterverhältnissen sein, so würde man ihr auf lange Zeit hinaus eine Bedeutung zuschreiben, wie sie eine Ohrfeige wohl selten in der Welt gehabt hat.

Wenn wir das Wort in der Sache zu ergreifen uns gestatten, so wird man wohl nach unserer Legitimation fragen. Zu unserer Rechtfertigung schiden wir zweierlei voraus, daß wir erst-

lich nicht Schriftsteller von Fach, zweitens allen den Persönlichkeiten, welche mit Recht oder Unrecht in unserm Theaterkampfe eine Rolle spielen, fremd sind. Es ist uns darum zu thun, nach bestem Wissen und Gewissen der Stimmung und dem Urtheil eines sehr großen Theils des Publicums unverhohlenen Ausdruck zu geben, desjenigen Theils, der in dem unerquidlichen Parteihader einen unparteiischen Standpunct sich zu bewahren gesucht hat.

Wir müssen auf die Zeit zurückgreifen, wo die Partei, welche jetzt geohrfeigt worden ist, die berüchtigten „Flugblätter“ in Scene gesetzt hat. Ihre verderbliche Wirkung dauerte leider über die kurze Zeit ihres Bestehens hinaus; wer offene Augen hat zu sehen, der sieht noch jetzt aus Manchem, was geschieht, den flugblättlichen Pferdefuß hervorgucken. Die Parole gewisser Leute hieß eines schönen Tages in Leipzig: Nieder mit Witte! Wie sie so plötzlich aufkam, konnte man nicht begreifen. Man muthmaßte über die Motive, welche die Epigen der Bewegung leiteten, allerlei. Und wir brauchen Das, was sich die Sperlinge damals auf den Dächern erzählten, heute wohl nicht nochmals aufzudecken. Es wurden Leute gemietet, welche das Blaue vom Himmel herunter schimpften. Diese Schimpferei nannte man Kritik, Beleidigungen unbezwinglichen Wahrheitsdrang, Verleumdungen mußten mit der „Liebe zur Kunst“ gedeckt werden, und das ganze verwerfliche Unternehmen nannte man „Flugblätter“. Diejenigen, die mit der Feder kämpften oder vielmehr den Schmutz ausspritzten, waren ein paar bezahlte Literaten, die nach und nach an das Licht der Doffentlichkeit gezogen wurden, deren einer jetzt die Ohrfeige bekommen hat, während ein anderer später im Pantheon den Arbeitern social-demokratische Pauken hielt, bis die Pauke seiner problematischen Existenz endlich ein Loch erhielt. Hinter ihnen steckten einige „Koryphäen“, die wohlweislich aus ihrer Obscurität sich niemals heraus gewagt haben. Ueber die Schmähsucht, die Rancune, die verstimmende Absicht, welche aus jeder Zeile der „Flugblätter“ herausschaute, brauchen wir kein Wort zu verlieren: das gebildete Publicum mit Ausnahme der kleinen Clique, welche aus „Liebe zur Kunst“ so bodenlos schimpfte und Ordre zum Schimpfen gab, wendete sich mit Verachtung von dem Unternehmen ab.

Ja, die Liebe zur Kunst, sie glühte mächtig in den bezahlten Literaten! War aber wirklich wenigstens der jesuitische Grundsatz auf die Flugblätter anzuwenden: der Zweck heiligt die Mittel? Sie nahmen freilich diesen Grundsatz für sich in Anspruch. Als sie nämlich Witte wirklich so weit gebracht hatten, daß er die Direction niederzulegen bereit war, und nunmehr, von Witte selbst eingeleitet, die erfreuliche Chance „Laube“ aufsuchte, da schrien sie sofort in alle Welt: Wir haben Leipzig Laube erobert, wir hatten doch einen hohen, edlen Zweck, unsere Mittel sind geheiligt. Der Zufall spielte ihnen allerdings sehr günstig den jesuitischen Grundsatz in die Hände. Aber er war nicht einmal wirklich anwendbar. Denn, soviel uns erinnerlich, erklärte Laube s. B. selbst sehr entschieden seine Mißbilligung über die Flugblattspartei, welcher der Name Laube nachträglich nur eine willkommene Panier war, um den Rückzug zu decken. Und wenn Witte, welcher Contract hatte, nicht hätte gehen wollen, so hätten ihn Herr Silberstein und Herr Klang auch mit allen Schimpfereien nicht zu beseitigen vermocht.

Aber Herr von Witte ging, und Heinrich Laube kam. Wer hätte diesen Directionswechsel nicht mit aufrichtiger Freude begrüßen sollen! Weit entfernt, die Schmähungen der Flugblätter auf Herrn von Witte für gerechtfertigt zu halten — denn Witte war ein guter Theaterdirector und hat das Leipziger Theater nachweisbar in die Höhe gebracht — mußten wir den Wechsel Witte-Laube in jeder Beziehung als ein freudiges, bedeutungsvolles Ereigniß begrüßen. Ueber der Freude ging uns aber die nüchterne Erwägung, nicht verloren, und wir warnen damals an einer anderen Stelle davor, sich in allzu kühne Zukunftsströmungen zu wiegen. Auch Laube sei Theaterdirector, er sei nebenbei ein Mann der Praxis, fremd jedem schwärmerischen Idealismus.

Und so ward es auch: Laube hat im Einzelnen Großes geleistet, einzelne Aufführungen waren geradezu bedeutend, es waltete in ihnen Laube'scher Geist. Natürlich wurde aber nicht mit einem Male Alles besser; das Repertoire war zum Theil sehr schlecht, es mißglückten mehrere Vorstellungen, hier und da gab es Grund zu gerechtfertigten Klagen. Daß die Kritik das Recht und die Pflicht hat, Tadel offen auszusprechen, wird wohl Niemand bestreiten, und Rudolf Gottschall hat von seinem Rechte Gebrauch gemacht, seine Pflicht erfüllt. Das würde in normalen Verhältnissen nun zwar gar nicht zu jenem unseligen Conflict geführt haben. Aber es lagen eben Verhältnisse vor, welche das Amt der Kritik erschwerten, die Kritik selber erbitterten. Und hier kommen wir nunmehr zu einem Cardinalpuncte in unserm Theaterstreite, der endlich einmal offen dargelegt werden muß.

Aus der Flugblattspartei recrutirte sich — wir glauben gern, ohne Zuthun Laube's — eine Partei, die wir nicht sowohl Laubeaner als vielmehr Stralofcheaner nennen möchten. Diese Partei hat es verschuldet, daß unsere Theaterfrage zu einer so unerquidlichen Schärfe sich zugespitzt hat. Dieselben Leute, welche sich an Witte im Schmähen geübt, versuchten sich an Laube in überschwänglichster

Verhimmelung. Es war wahrhaft widerlich anzusehen, wie dieselben Leute alles Dasjenige, was sie bei Witte als Capitulanten beschönigten, bei Laube verdedten, bemäntelten, ja beschönigten. Kleinigkeiten sprechen oft sehr deutlich. Witte einmal das Theater später aus war, als es auf dem Stand, wenn einmal eine Decoration nicht klappte, oder einmal Lärm hinter der Bühne war, da wurde sofort über den Ruin des Leipziger Theaters, über die „Schmuddelwirthschaft“ Herr Baron von Witte in thesytischer Weise geschimpft. kam aber ganz dasselbe sehr häufig bei Laube vor, weil die That Sachen sind, die oft gar nicht vermieden werden können. Da wurde geschwiegen oder ruhig fortgelobhudelt, denn von Witte war nicht mehr die Rede. Was war das für ein Wehflagen-Flugblattliteraten, als Witte die „schöne Helena“ einmal auf die neue Bühne brachte! Laube that dasselbe — was wir übrigens durchaus nicht verargen — ja er that noch mehr, machte die „Großherzogin von Gerolstein“ zum Repertoire und man schwieg, bemäntelte, vertuschete.

Dieses Gebahren einer Partei um Laube herum hat das Publicum erbittert gemacht. Laube selbst steht dem gebildeten Theaterpublicum so hoch, seine Bedeutung ist so groß, daß es wirklich schmerzlich empfunden worden ist, ihn nach neun Monaten zum Gegenstand leidenschaftlicher Angriffe nicht der Kritik allein, sondern selbst des großen Publicums gemacht zu sehen. Die alte Wahrheit, daß es am schwersten ist sich vor seinen Freunden zu schützen, hat sich von Neuem bestätigt. Laube hat leider unter seinen Wehrführern nun einmal das Publicum als officiell anzusehen sich geübt, leiden müssen.

Wir sind noch über die Partei der Stralofcheaner einige Worte zu sagen. Daß sie eine Partei ist, ist zweifellos. Nur ist zwar die Berechtigung, eine Partei zu bilden, auch zweifellos. Aber ebenso berechtigt sind wir, einer Partei, die wir als verblüffend für unsere Theaterzustände halten, offen den Kritikern zu erklären. Wir möchten übrigens das Wort Partei lieber gebraucht wissen und die Mitglieder jenes Bundes als Clique oder Laque bezeichnen. Das sind sie in der That. Und das Claque- und Claquewesen ist niemals heilsam gewesen in der Kunst. Die Devise der Stralofcheaner ist: durch Laube und Dünn mit Laube und seinem Propheten, Herrn Stralofsch. Wenn die unbegrenzte Verehrung für Laube so weit geht, daß einer die kritische Erwägung darüber verliert, so ist das schmerzlich zu begreifen. Denn vor Laube haben wir selbst eine so aufrichtige Hochachtung, daß auch wir, trotz allem in unseren Augen zu billigenden, was er vielleicht thut, mit allen Kräften ihn in Laube zu unterstützen und zu fesseln für Pflicht halten. Aber nun, Vicedirector Herr Stralofsch, der fast den Ruhm von Laube dunkelt, wer, was ist er, daß man in gewissen Kritiken fortwährend über die unsterblichen, nirgends ihres Gleichen habenden Verdienste dieses Herrn stolpert?

Nun, Herr Stralofsch ist das Haupt der Stralofcheaner, Generalfeldmarschall und Vortragsmeister am Leipziger Theater. Ueber das Institut eines Vortragsmeisters selbst sind die Ansichten getheilt. Wir wissen, daß Laube große Hoffnungen auf dasselbe gesetzt hat, und auch wir hielten die Einrichtung principiell für ganz richtig. Indeß, in der Praxis stellen sich der Durchführung eines solchen Amtes doch große Schwierigkeiten entgegen. Die Sprechschule gehen; sie finden darin etwas Erniedrigendes, wer will ihnen das verdenken? Am allerwenigsten aber sollte es Herr Stralofsch verstanden zu haben, die Sympathien der Leipziger Schauspieler sich zu erwerben. Seine Qualitäten als Vortragsmeister kennen wir nicht; von Schauspielern, die wir hoch schätzen, ist uns jedoch gesagt worden, daß sie nicht wüßten, was sie von ihm lernen könnten! Mag nun vielleicht auch bei diesem Amte ein wenig Empfindlichkeit im Spiel sein, so kommt ja dem Vortragsmeister überhaupt nichts an. Denn das Amt eines Vortragsmeisters ist an sich sehr harmloser Natur. Fürchterlich wird es erst dann, wenn mit demselben Machtvollkommenheiten verbunden sind, die in einer ganz anderen Sphäre liegen. So steht es aber bei dem Herrn Stralofsch, der sich zum Haupt einer Clique gemacht hat, die für ihn und seine Tendenzen in der Presse Propaganda machen in einer Weise, welche Publicum und Schauspieler nachgerade empören haben. Wenn ein Schauspieler, der sich der Nothwendigkeit, Stralofsch in die Schule zu gehen, wider Willen beugen muß, Etwas leistet, so schreiben gleich sämtliche Freunde des Herrn Stralofsch: seht ihr, das hat der unvergleichliche Stralofsch geleistet, als ob ohne ihn eine gute Leistung gar nicht denkbar wäre. Da aber ein Künstler Etwas, der Herrn Stralofsch' Lehren zum Beweise gewiesen hat, so wird er von eben denselben Freunden des Herrn Stralofsch wie auf Ordre direct und indirect hancaniert. Das ist das schmerzliche Beispiel in dieser Beziehung haben wir an Fräulein Link, welche zu stolz war, von Herrn Stralofsch sich unterweisen zu lassen. Mag sie nun auch in der That noch Manches zu lernen haben, so kann ihr doch kein Mensch einen Lehrmeister aufzwingen. Da kam auf einmal das Schlagwort der Stralofcheaner „Fräulein Link paßt nicht in den Rahmen des Leipziger Theaters“.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fort und fort wurde Das dem Publicum vor-
 gehalten, sich aber natürlich dadurch nicht abhalten ließ, laut
 zu documentiren, daß ihm Fräulein Link sehr
 wäre die Opposition gegen diese mit Recht allgemein
 verübte Künstlerin nicht gar zu plump gewesen, so wären
 Conflite vermieden worden. Aber nicht nur gegen Fräu-
 lein Link, sondern auch gegen das Leipziger Publicum, welches
 Vortragmeister gegenüber kühl bis ans Herz hinan ver-
 wendeten sich, namentlich in auswärtigen Blättern, die
 der Freunde des Herrn Strakosch. Alle Welt sollte er-
 kennen, daß Herr Strakosch die Seele des Leipziger Theaters sei*),
 nur sollte Reclame gemacht, der Tamtam geschlagen wer-
 den. Im Theater selbst aber wurde eine kleine Claque organi-
 sirt und man hat uns erzählt, daß es im Parterre deswegen
 zu aufregenden Scenen gekommen.

solchen Partei gegenüber mußte Rudolf Gottschall, der
 allein noch auf der Linne der Kritik stand, immer
 und gereizter in seinen Kritiken werden, zumal er, weil
 er mit blindlings in den Tamtam der Strakoscheaner
 der Gegenstand unausgesetzter Angriffe wurde.

Interessant ist die bekannte Thatsache, daß seine jetzigen An-
 griffe zum Theil dieselben Herren sind, welche ihm s. Z. in eben
 der unwürdigen Weise geweihräuchert wie jetzt Herrn Strakosch.
 Die Affaire Gottschall-Claar ist bekannt. Unmittelbar nach der-
 selben wurde Herr Claar, dem es beliebt hatte, einen Mann von
 Bedeutung Gottschall's mit einem albernen Gedem zu betitu-
 liren, nicht etwa entlassen, sondern zu der Ehrenstelle eines
 Naturgenen berufen. Soll das den Kritiker nicht er-
 zittern? Wenn Gottschall, wie unseres Erachtens nicht zu ver-
 zweifeln, manchmal offenbar gereizt gegen die Laube'sche Direction
 ist, so ist dabei zweierlei zu beachten: einmal, daß es ihm
 zu thun sein muß, durch sein einflussreiches Wort den
 Tamtam zu überdeuten, und dann, daß er von ge-
 reuten provocirt worden ist, die — hoffentlich ganz
 recht — sich mit dem Namen Laube decken.

Leipziger Publicum identificirt leider zum Theil Laube
 mit Leuten, die ihn schwanzwedelnd umtrieben. Daher trifft
 auf ihn eine Opposition, die ihm in dieser Weise gar
 nicht gilt. Wir wüßten nun einen Weg, den Theaterfrieden in
 Leipzig wieder herzustellen, was gewiß im Interesse Laube's, des
 Publicums und der Kunst liegt. Nach dem Vorstehenden dürfte
 schwer zu errathen sein, was wir meinen. Zwei Männer
 von Bedeutung Laube's und Gottschall's müßten friedlich
 miteinander leben können, wenn nicht Störenfriede zwischen
 sich eindrängten, die es verhindern. Zwischen Laube und
 Gottschall bedarf es ebenso wenig eines Mittlers wie zwischen Laube
 und dem Publicum. Dieses freut sich, daß Heinrich Laube
 der seines Stadttheaters ist, und giebt dieser Freude unver-
 hohlen Ausdruck, will sich aber nicht systematisch von
 einer Clique bearbeiten lassen. In Leipzig ist ein ge-
 sunder Urtheil, herrschen im Allgemeinen gesunde Zustände. Diese
 werden durch ein ausgeprägtes Cliquenwesen etwas faulig ge-
 macht. Sollte es nicht möglich sein, das Faule und
 Ungehige zu beseitigen? Dann wird des Streites ein
 Ende sein, und Friede und Eintracht wird wieder in den Leipziger
 Verhältnissen walten.

welchen bedauerlichen Consequenzen die jetzigen Zustände
 führen, beweist die Scandal-Affaire, die uns eigentlich Veran-
 lassung gegeben hat, einmal offen mit unserer Meinung heraus-
 zu treten, der, wie wir überzeugt sind, ein großer Theil des Publi-
 cum zustimmt.

offen und ehrlich haben wir unsere Ueberzeugung ausge-
 sprochen. Haben wir in Einzelheiten geirrt oder sind wir zu
 weit gegangen, so nehmen wir gern Belehrung an. Aber, weß-
 halb Herz voll ist, daß strömt die Feder über. Oder vielmehr:
 in Leipzig schon seit längerer Zeit in der Luft liegt, muß
 einmal gesagt werden.

mit wenigen Worten haben wir noch zum Schlusse der Dyr-
 affaire zu gedenken. Daß wir das Verfahren Herrn Herz-
 nicht billigen, haben wir bereits gesagt, ebenso, daß wir und
 großer Theil des Publicums die Ohrfeige nicht Herrn Dr.
 Strakosch als solchem, sondern ihm für seine Partei gegeben be-
 trachten. Zur Entschuldigung Herzfeld's mag es dienen, daß er
 aus getränkter Eitelkeit für sich jenen unüberlegten Schritt
 gethan hat, sondern, wie wir berichtet sind, um Fräulein Link,
 Braut, gegen wiederholte taktlose Angriffe des Herrn
 Silberstein in seinen Kritiken im „Leipziger Fremdenblatte“
 die schlagende Weise zu vertheidigen.
 G. B.

Blumen- und Pflanzen- u. Ausstellung.

Leipzig, 16. März. Bezüglich der im kommenden Sommer
 stattfindenden großen Pflanzen- und Blumen-Ausstellung des
 Vereins ist hier doch bereits so weit gekommen, daß man nicht Herrn
 Silberstein die Herren Strakosch und Claar als die „Theaterdirec-
 tion“ bezeichnet.

Gärtner-Vereins hierselbst, welche in den hierzu sehr vortheilhaft
 geeigneten Räumen des Hotel de Prusse stattfinden wird, erlahren
 wir aus bestunterrichteter Quelle folgende allgemein interessante
 Einzelheiten. Die Ausstellung selbst wird am 13. August eröffnet
 und am 16. desselben Monats geschlossen.

Durch die anerkanntenswerthe Unterstützung sowohl von Seiten
 des Ministeriums des Innern als auch der hiesigen städtischen Be-
 hörde im Betrage von je Einhundert Thalern ist es der Aus-
 stellungs-Commission möglich geworden, siebenundzwanzig Geld-
 Prämien von zwanzig, zehn und beziehentlich fünf Thalern für
 die hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Gartenkunst
 aussetzen zu können. Außerdem ist aber auch noch von anderen
 Seiten das Unternehmen kräftig gefördert worden, so daß z. B.
 außer den vom Comité überdies zu ertheilenden vierundzwanzig
 Medaillen annoch von der Gartenbau-Gesellschaft drei Louisd'or,
 vom Connewitzer Gärtner-Verein fünf Thaler und von Freunden
 der Gartenkunst fünf einzelne Geldprämien zu verzeichnen gewesen
 sind. Daß durch diese günstigen Umstände das Programm ein
 reichhaltiges und die früheren Ausstellungen überragendes geworden,
 ist selbstverständlich, besonders erfreulich aber, daß auch Preise für
 Nichtgärtner, vorzüglich in Hinsicht auf Zimmerculturen haben
 ausgesetzt werden können, und hierin scheint man dem Vorgange
 Englands gefolgt zu sein. In London z. B. werden seit einigen
 Jahren, vorzugsweise in den Arbeiter-Quartieren, Blumen-Aus-
 stellungen lediglich für Zimmerpflanzen, von Nichtgärtnern cul-
 tivirt, veranstaltet und die Frequenz ist eine außerordentliche;
 die Arbeiter bringen oft Pflanzen in den wunderbarsten Gefäßen,
 aber darunter sieht man nicht selten die beste Cultur. Der Besuch
 dieser Ausstellungen ist ein großartiger, die feine Welt bis herab
 zu den schlichtesten Arbeitern theilhaftig sich daran, und eben diese
 Allgemeinheit giebt den Sporn zu immer lebhafterer Theilnahme
 und immer größerer Liebe zur Blumen- und Pflanzenzucht. Ueber
 den Nutzen der Zimmercultur in gesundheitlicher Rücksicht haben
 sich ja unendlich vielfach schon die bewährtesten Aerzte ausgesprochen,
 als daß wir hier nur noch Worte der Empfehlung verlieren dürften.
 Erfreulicher Weise ist gerade in unserem Leipzig der Sinn für
 Zucht und Pflege der Blumen und Pflanzen ein immer weiter-
 greifender, um so willkommener wird die Ausstellung sein, auf
 welcher man sicherlich die beste Gelegenheit haben wird, die bedeu-
 tenden Fortschritte, die auch in Flora's Reich in den letzten
 Jahren gemacht worden, bewundern zu können.

Nun noch einige Worte über die für die Ausstellung getroffenen
 Bestimmungen. Jeder in- und ausländische Concurrent hat das
 Recht, Pflanzen, richtig und deutlich mit Namen versehen unter
 Beifügung einer genauen Liste der Ausstellungsgegenstände, ein-
 zuzufenden; die Anmeldung muß acht Tage vor der Ausstellung,
 die Einlieferung aber am Tage vor derselben, also am 12. August,
 geschehen. Der erste Preis von zwanzig Thalern und als Accessit
 10 Thaler ist a) für blühende Culturpflanzen in 20 verschiedenen
 Genres und b) für die schönste Teppichgruppe ausgesetzt, der
 zweite Preis von 10 Thaler a) für die schönste Gruppe blühender
 Rosen in Töpfen, b) Marktplanzen, c) Palmen, d) Coniferen
 in mindestens 25 Species, und e) für die schönsten Formbäume
 in Citrus und Laurus, und der dritte Preis von 5 Thaler a) für
 die schönste Gruppe Blattplanzen, b) für dergleichen fünf freie
 Land, c) blühender Fuchsen in 15 Varietäten, d) Pelargonien
 in 10 Varietäten (gefüllte), b) dergleichen in 20 Varietäten
 (einfache), f) Verbänen in 10 Varietäten, g) Petunien, gefüllte,
 h) Gladiolen, i) Gloxinien, k) Ericen in 10 Species, l) eine
 neue Einführung von blumistischem Werth, m) die beste Collection
 Gemüse, und n) die beste Collection Obst. — Der Preis der
 Leipziger Gartenbau-Gesellschaft gilt a) besonders geeigneten Blatt-
 planzen für Zimmercultur, b) besonderer Leistung im Gebiete
 der Gärtnerei und c) einer hervorragenden Cultur-Pflanze. Der
 Preis des Gärtner-Vereins Connewitz gilt einer Gruppe blühender
 Drangen, während die von Privatpersonen und Gartenfreunden
 gestifteten Preise einer gemischten blühenden Gruppe, einer be-
 sondern gärtnerischen Leistung, einem Bouquet mit natürlichen
 Stielen und einem Ballbouquet gelten. — Endlich sollen Me-
 dailen (als vierter Preis) den schönsten Gruppen a) blühender
 Sommergewächse in Töpfen, b) Calceolarien, c) Lilien d) Panica
 nana, e) große Decorationsplanzen, f) eine einzelne Cultur-
 pflanze, g) Ampelplanzen, h) Gemüse, i) Obst, k) aberschnuttenen
 Georginen, l) Rosen, m) Malven, n) dem schönsten Vasenbouquet,
 o) dem schönsten Ballbouquet, p) dem schönsten Kopfsputz, q) be-
 sondern Zimmerculturen für Nichtgärtner und endlich Garten-
 meubles und Gartenwerkzeugen zu Theil werden. — Schließlich
 aber sei bemerkt, daß außer diesen hier erwähnten Preisen den
 Preisrichtern noch fünf Geldpreise à 5 Thaler und fünf Medaillen
 zur freien Verfügung gestellt werden sollen.

Leipziger Lehrerverein in den letzten Monaten.

Noch nie gestaltete sich das Vereinsleben im Leipziger Lehrer-
 verein zu einer lebendigeren Mannigfaltigkeit, als in den letzten
 Wintermonaten.

Neben wissenschaftlicher Beschäftigung, wobei auf den verschie-

densten Gebieten der Lehrkunst Anregung und Belehrung gegeben oder Erfahrungen ausgetauscht wurden, kam auch das gesellschaftliche Bedürfnis zu rechter und richtiger Würdigung.

Der Lehrerverein einigt seine Glieder durch ernstes gemeinschaftliches Streben und durch Geselligkeit. Die pädagogische Lesehalle (Lührs Hof) bildet in der erfreulichsten Weise den permanenten sichtbaren Mittelpunkt der Lehrerschaft nach den beiden obengedachten Richtungen hin.

Aber noch nach einer dritten Seite hat der Leipziger Lehrerverein, weil er keine Zeit, d. h. die Zeit der ungeheuren Defektivität versteht und erfasst, kräftig die Initiative ergriffen. Diese geht dahin: die Rechte des Lehrers, die man so gern vorzuenthalten, wenigstens zu kürzen versucht, zu wahren; überall da unerschrocken für sich oder den Einzelnen oder für den ganzen Stand in die Schranken zu treten, wo sein Interesse, seine Ehre verletzt wird, wo unverdiente Kränkungen ausgesprochen werden.

Schon vor drei Jahren haben die Leipziger Lehrer eine Vorstellung bei der Behörde eingereicht: „man möge ihnen bei bescheidenen Ansprüchen doch eine ihrer gesellschaftlichen Stellung in hiesiger Stadt würdige Existenz sichern.“ Die Frage der Gehaltsaufbesserung, in welcher als Hauptsatz aufgestellt wurde, daß in der schlechten Bezahlung die schlechte Werthschätzung des Lehrers und seiner Arbeit ausgesprochen sei, füllte einen großen Theil der letzten Verhandlungen im Leipziger Lehrerverein aus. Die Angelegenheit ist, nachdem die darauf bezüglichen Wünsche der Behörde abermals zur Kenntniß gebracht worden sind, zum weiteren Austrag der „Schutzcommission“ des Vereins überlassen worden.

Eine andere Veranlassung zu fast stürmischen Verhandlungen gab jene vom Ministertische gefallene Aeußerung auf dem Landtage: es könnte unter den Lehrern Sachsens eine genügende Anzahl nöthig werdender Localschulinspectoren nicht gefunden werden, der Geistliche sei als Schulinspector mit in Aussicht zu nehmen. Die „Dreizehnercommission“, jenes von dem Vereine vertrauensvoll ernannte Sicherheitscomité zu Trutz und Schutz des Lehrerstandes, welches seinen eigenen Vorsitzenden und eigene Schriftführer hat, dem Vereine aber für alle Maßnahmen verantwortlich bleibt, hatte sich dahin entschieden, dem Vereine vorzuschlagen: die betreffende Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen, aber mit Bezugnahme auf die ministeriellen Ausprüche des Dr. Bornemann in einem wissenschaftlichen Artikel die Meinung des Vereins hinsichtlich der Principien des Braufsichtigungswesens kund zu geben. Dies ist vom Vereine zum Beschluß erhoben worden.

In der letzten Sitzung, am 10. März, vor Eintritt in die Tagesordnung beschloß man, in späteren Sitzungen in die Verhandlung eines neuen Schulgesetzes für Sachsen einzutreten. Man wählte zum Referenten das Mitglied Oberlehrer Dr. Panitz.

Darnach trug Herr Weber, Lehrer an der zweiten Wittraerschule, vor: „über den Geist im Geschichtsunterricht.“ Die Arbeit, welche fast zwei Stunden die Hörer fesselte, gipfelte sich in folgenden Hauptsätzen, ohne im Vereine auf Widerspruch zu stoßen:

- 1) Der Geschichtsunterricht ist von keinerlei religiösem Standpunkte aus zu ertheilen; denn nur unter dieser Bedingung ist die im Interesse der Wahrheit erforderliche Objectivität möglich;
- 2) der Geschichtsunterricht beurtheile die historischen Charaktere nur nach der Idee des Allgemeinen; denn nur dieser Maßstab sichert uns vor Ungerechtigkeit;
- 3) der Geschichtsunterricht betone und beurtheile die Ereignisse nach dem Werthe und der Bedeutung, die sie für die Entwicklung der Menschheit gehabt haben; denn nur das, was diese gefördert oder gehemmt hat, hat den Anspruch, allgemein gekannt zu sein;
- 4) die Menschheit ist von einer sittlichen und geistigen Macht durchdrungen, die nach Entfaltung strebt, und diese Ueberzeugung schützt uns vor dem rohen Materialismus und erhebt uns zu einem idealen Streben.

Julius Kirchhoff, erster Schriftführer.

Dr. Otto Delitsch' geographische Vorträge.

VII.

u. Leipzig, 9. März. Den Inhalt des siebenten Vortrags bildeten die deutschen Colonien in Brasilien und Argentinien, das Land und seine physischen Verhältnisse; die Einwanderer und die Colonien. Redner kam dem Verständnis seiner Zuhörer durch anschauliche, deutliche Wandkarten zu Hilfe. Man kann sich keinen schärferen Gegensatz denken, als Südamerika und das vom Redner im VI. Vortrage behandelte geheimnißvolle Afrika. Ist doch Südamerika der fruchtbarste und regenceichste Erdtheil, dessen Größe fast die doppelte Anzahl Quadratmeilen von Europa umfaßt, dergestalt, daß er, der zu $\frac{7}{8}$ aus urbarem Boden besteht, tausend Millionen Menschen ernähren könnte statt der dreißig Millionen, die seine Bevölkerung ausmachen mögen. Der Regenreichtum Maranhão in Nordbrasilien beträgt 7033 Millimeter jährlich, zwölfmal mehr, als wir aufzuweisen haben, der Regenfall der ganzen Passatzone

3—5000 Millimeter per Jahr. Was die Passatwinde an Feuchtigkeit über die weiten Flächen herbeiführen, setzen sie, ehe sie ungeheuren Gebirgswall der Cordilleren oder Anden vollständig ab.

Südamerika ist das Land der Urwälder, die uns und unser Leipziger Zoologe (Böppig) in ihren Reiseschilderungen so herrlich beschrieben haben. Das unseren deutschen Auswanderern in Südamerika zusagende gemäßigte Klima finden dieselben südlich vom Wendekreis des Steinbocks, die Urwälder verschwinden dort, die großen fruchtbaren Ebenen herrschen vor. Erst Breite von Buenos-Ayres gedeihen unsere europäischen Getreide. Bis dahin reicht die Palme hinab.

Vom Land kam Redner auf die Leute Südamerikas, Bewohner, die ersten erobernden europäischen Ansiedler, die Einwanderer. Die Romanen der pyrenäischen Halbinsel suchten als Conquistadoren in die gesegneten Himmelsstriche Waffen in der Hand eingeführt, die Portugiesen in Brasilien Spanier im Norden und Westen. Die Geschichte der spanischen Colonisation ist die den Menschenfreund zur stimmende Erzählung von dem jahrhundertlangen Schicksal Walten des herzlosen Egoismus der romanischen Race. — suchte so rasch als möglich vorzugsweise durch Gewinn der edlen Metalle zu Reichthümern zu gelangen, um diese europäischen Heimath zu verzehren, legte nur in dieser Hinsicht Städte an, vernachlässigte den Ackerbau, bis man die Arbeiter verwenden lernte und mit Hilfe dieser solider Colonien Man baute nicht unser Getreide, sondern Cacao, Indigo, Baumwolle. Die romanischen Ansiedler und deren in Brasilien geborne Nachkommen hielten sich von jeder Arbeit so fern als möglich und gingen moralisch und physisch herunter. Die Länder thaten Nichts, um den Geist der Colonien zu beleben, ihn auch nur sich selber frei entwickeln zu lassen. Mit ultramarinen Pfaffen, mit Beamten und Soldaten aus Europa ward nach Möglichkeit niedergehalten. Man weiß ja, wie verfallen die Creolenwelt Südamerikas durch das Alles geworden ist.

Nur die Frauen wußten sich in der Gesellschaft eine Stelle zu erringen und zu bewahren; die von außen so schöne Welt war innerlich hohl und aller Energie bar und lebte dem Referenten ein Leipziger, der Jahrelang in Caracas, Venezuela, gelebt, oft versicherte.

Das spanische und portugiesische Südamerika riß sich von dem verrotteten Joche der Mutterländer los und machte in größeren und kleineren Staaten selbstständig; aber es ist zu sehr an geistigen Kräften und an Bildungsfähigkeit, als die Entwicklung hätte in gesunder Weise vorwärts gehen können. Man weiß, wie die häufigen Revolutionen die Länder jetzt noch zu keiner Ruhe kommen lassen. Und der Deutsche dort wenig Entgegenkommen, die romanische Race ist der romanischen drüben noch feindlicher, als in Europa.

Von den Ureinwohnern ist nicht viel zu sagen; diese niedriger Stufe stehenden, weder zu Ackerbau noch zu Industrie erzehbaren Indianer (Oberlieutenant Woldemar Schulz, ein in Brasilienreisende, Mitglied unseres Vereins für Ethnologie, ist freilich in seinen Schriften anderer Meinung) weichen den Fortschritten der Cultur weiter und weiter in ihre Wälder Nordamerikas und die Eingebornen Südamerikas, die den gegenüberstehen.

Ueber die „Farbigen“, diese Mischung aus der Vermählung von Weißen mit Negerinnen und Indianerinnen in ihren reichen Nuancen und Arten, sprach Redner auf Grund der dies Geschlecht im Lande notorisch gemachten Erfahrungen als abfälliges, die innere Verrottung dieser Mestizen- und Mulattobevölkerung nachweisendes, sie selbst als ein gefährliches, der nationalen Volksentwicklung hemmend entgegenwirkendes Element stellendes Urtheil aus.

In Brasilien wiegt dies Element der „Colorados“ vor. Schon darum empfiehlt sich das Land unserer deutschen Einwanderung, welcher die Regierung sehr günstig gestimmt, Aristokratie der Pflanzler und die Kirchenaristokratie dagegen geneigt sind.

Nun kommt Redner auf die Einwanderer zu sprechen. Seit dreißig Jahren kann von solchen eigentlich die Rede sein. Wie die deutsche Auswanderung überhaupt, so ist die nach Amerika vielfach nur ein Abfluß trüber oder schwächlicher Elemente, mit welchem, als einem Abzuge, sich wohl das Heimatland aber das neue Vaterland zufriedengeben kann.

Dr. Delitsch las nun eine nachdrastische Schilderung aus einer deutschen Colonienstadt Brasiliens vor, welche die verschiedenen Auswandererkategorien in ein Gesamtbild zusammenfaßt und den ausgewandert wordenen Mairebellen, den Deserteuren von 1849, den verschuldeten, durch Krankheit und Wirthschaft heruntergekommenen Sachsen, den wegen Bildungsgelücherten preussischen Ex-Gutsbesitzer und nunmehrigen brasilianischen Polizisten, den in jeder Art vorwärtsdringenden burgischen Odonomie-Inspector, den verbummelten, durch trunksüchtigen ehemaligen Wülstener Strumpfwarenfabrikanten

... im Schweisse arbeitenden freundlichen und leutseligen ...
 ... seine aristokratischen Mitarbeiter in — Zuderrohr ...
 ... (aus Hannover): alle diese kleinstädtischen Fi- ...
 ... als ebenso viele Typen abschilbert.
 ... Colonisten können nun selbstständig, d. h. als freie Leute ...
 ... kommen sein und für eigene Rechnung arbeiten, oder aber ...
 ... Borschlüsse von Auswanderungsagenten gebunden, in das ...
 ... Parcerie- oder Halbpächterverhältniß eingetreten ...
 ... sowie für einen Grundeigentümer, nicht für sich allein ...
 ... müssen. Auf alle Fälle sind die Letztern übler daran, ...
 ... die Ersteren, sollten selbige auch noch so klein anfangen müssen.
 ... Brasiliens Regierung begünstigt, wie erwähnt, die deutschen ...
 ... wanderer, ganz aufrichtig, hilft ihnen Kirchen und Straßen ...
 ... und würde auch jetzt wohl so fortfahren, wenn der Staats- ...
 ... nicht durch den langweiligen fabulösen Krieg mit Paraguays ...
 ... -Attila Lopez weiblich geleert wäre. Die Regierung ...
 ... sich eben gern auf die deutschen Einwanderer gegen die ...
 ... activen Elemente der Farbigen.
 ... Dr. Delitsch ging nun ins Einzelne ein, um uns die ver- ...
 ... denen deutschen Anstadelungen in Brasilien, Uruguay und ...
 ... tinien vor Augen zu führen. Sechzig Colonien hat Bra- ...
 ... aufzuweisen.
 ... Brasilien hat in der Provinz Bahia die Schweizercolonie ...
 ... Bahina, in der Provinz Minas Geraes dagegen 25 Colonien, ...
 ... Curury die Colonien Santa Clara, Urugi, Maria, Phila- ...
 ... Colonien, denen unser Leipziger Landmann Ritter R. v. ...
 ... Schlobach als Landvermesser und Städtebauer sehr ...
 ... wurde); in der Provinz Espiritu Santo die Santa Leo- ...
 ... (1265 Deutsche und Schweizer), San Isabel (1225 Co- ...
 ... Rio Novo; in der Provinz Rio de Janeiro die Colonien ...
 ... Friburgo; Cantogallo (St. Gallen); Theresiopolis, Juiz ...
 ...; Petropolis, Santa Rosa; in der Provinz Sao Paulo ...
 ... Colonien Limeira, Constitucão, Campinas; Sao Joao de ...
 ... Claro; Sao Paulo; San Luiz; Cananea; Ananguy; Rio ...
 ... (2000 Deutsche); Curitiba; in der Provinz Santa Ca- ...
 ... sieben Colonien mit 18,000 Deutschen: Dona Francisca; ...
 ... nau (4—5000 Einwohner), Itahy oder Brusque; Ange- ...
 ... Sao Pedro d'Alcantara; Santa Isabel (1195 Einwohner); ...
 ... opolis (1631 Deutsche); in der Provinz Rio grande do Sul: ...
 ... Alegre, Hafenstadt mit 2000 Deutschen, und die Colonien ...
 ... Pedro das Torres, Sinimbu, Josefina, Sao Feliciano, Pelotas, ...
 ... Lourenço (in den vier Colonien 2000 Einwohner), Sao ...
 ... do (15,531 Deutsche), Mundo Novo, Nova Petropolis ...
 ... Felix, Santa Maria de Soledad (1800 Einwohner), Sao ...
 ... ador; Harmonia; Marata; Barici und die am Südbahng ...
 ... Hochlandes in gutbewässerter Gegend liegenden 14 Colonien ...
 ... Teutonia, Boa Vista da Estrella; Picada Envil, Con- ...
 ...; Rincaos del Rey, Montalvern und Santa Cruz (5000 ...
 ... wohner). Rio Bardense; Schwerin Germania; Sao Angelo; ...
 ...; Santa Maria da Boeca do Monte (der letzte Vorposten ...
 ... Besten).
 ... Uruguay hat wenige deutsche Colonien. Montevideo zählt ...
 ... Boylandu am Uruguay zahlreiche deutsche Einwohner. Be- ...
 ... werth ist die großartigste bekannte Fleischextract-Fabrik zu ...
 ... Ventos am Uruguay (Etablissement von Siebert), die ...
 ... wieder 100,000 Pfd. Fleischextract mehr lieferte, als im ...
 ... Jahre.
 ... Argentiniens deutsche und Schweizercolonien sind bekannt. ...
 ... Jose und Colon, Baradero, San Carlos, San Geronimo, ...
 ... ana, Helvetia, „die Französische Colonie“, Neu-Californien ...
 ... Villa Urquiza sind in neuerer Zeit in der Presse öfter ...
 ... worden. Ueber die Rathsamkeit der Einwanderung in ...
 ... Platastaaten sind freilich die Meinungen sehr getheilt, die ...
 ... heit im Lande und die Ohnmacht oder Lässigkeit der ...
 ... erung sind leider offenkundig. Redner erzählte Fälle, wo ...
 ... che die Obrigkeit mit bewaffneter Hand zwingen mußten, ...
 ... eine Unbilden zu rächen. Herr Siebert von Fraij Ventos ...
 ... Uruguay hatte z. B. einen Unhold von Polizisten (!) anzu- ...
 ... , der einen seiner Leute brutal behandelt, dann gar durch ...
 ... Schuß verwundet hatte, und der sich bei näherer Unter- ...
 ... ng als ein aus Argentinien übergetretener Mörder erwies ...
 ... natürlich erschossen. So muß der Deutsche sich auch am ...
 ... Plata und Uruguay gar sehr seiner Haut wehren, um von ...
 ... Creolen nicht unterdrückt zu werden. Jeder, der dorthin ...
 ... will, prüfe sich, ob er im Nothfall zum Kaufen Lust hat.
 ... Dr. Delitsch schloß seinen Vortrag mit einem ausgeführ- ...
 ... Einzelbilde aus Brasilien, einer Schilderung der Anstadelung ...
 ... a Francisca, Provinz Santa Catharina. Redner zeich- ...
 ... das Bild des den deutschen Charakter schon von weitem ...
 ... Städtchens Joinville, welches wie Annaburg und ...
 ... zur Colonie gehört. Die Colonie wuchs seit vorigem ...
 ... von 5237 auf nahezu 6000 Einwohner, ebenso durch Ein- ...
 ... , wie durch den Ueberschuß der Geburten über die ...
 ... Fälle. 1859 kamen auf 133 Geburten 71 Todesfälle, 1863 ...
 ... Verhältnis 182:81, 1867 sogar 206:39 und 1868 ...
 ... gegen 72! ein Feind für Lebensversicherungen! — ...
 ... Colonie sorgt durch zwölf Schulen für den Unterricht. Die

Tagespresse ist in der Colonie durch ein deutsches Tageblatt ...
 vertreten, in welchem man Einladungen zu Schmäusen und ...
 Schlachtfesten und die Scherze der „Feldwiese“ wie in der Hei- ...
 math findet.

Brasilien zählt wohl 100,000 deutsche Einwohner, die ihr ...
 deutsches Leben und Wesen, Dichten und Trachten viel mehr be- ...
 wahren als in Nordamerika. Redner hoffte viel von dieser sich ...
 vorbereitenden Germanisirung Südbrasilien's. Dies wie ...
 Uruguay und Argentinien könne mit der Zeit ein starkes ...
 deutsches Colonieland von großer Zukunft werden. Glück ...
 auf! dazu.

Actien-Bierbrauerei Gattersburg zu Grimma.

Mit heute Abend werden die aufliegenden Zeichnungen ge- ...
 schlossen; wir glauben deshalb das Publicum nochmals auf dieses ...
 Unternehmen aufmerksam machen und zur Betheiligung an dem- ...
 selben auffordern zu sollen. Allerdings wäre es bei der Ueber- ...
 zahl der mit jedem Tage neu hervortretenden Unternehmungen ...
 nicht zu verwundern, wenn die Reigung der Capitalisten schließlich ...
 ermüdete; es ist aber nicht zu übersehen, daß die verschiedenen ...
 Projecte von Haus aus sich an ganz verschiedene Kreise wenden. ...
 Die Speculation pflegt nicht sowohl nach der Basis einer Unter- ...
 nehmung, als vielmehr danach zu fragen, ob ein schneller, vortheil- ...
 hafter Weiterverkauf der gezeichneten Actien zu hoffen sei; das obige ...
 Unternehmen, welches hinsichtlich seiner Grundlage, seinem Umfange ...
 und seiner Geschäftsführung von den Betheiligten völlig zu übersehen ...
 sein wird, muß auf Theilnehmer rechnen, welche für ihre Capitale bei ...
 vollkommener Sicherheit eine gute Rentabilität suchen. Eben weil ...
 das obige Unternehmen diesen beiden Anforderungen entspricht, ...
 verdient es die Aufmerksamkeit. Die Thatsache, daß, nachdem kaum ...
 das Böhmisches Brauhaus zu Berlin zur Actiengesellschaft umge- ...
 wandelt worden ist, schon wieder ein gleichartiges Berliner Unter- ...
 nehmen zur Betheiligung auffordert, spricht deutlich für die von ...
 uns schon früher hervorgehobene Erfahrung, daß die Rentabilität ...
 größerer Brauerei-Etablissements sich allerwärts bewährt hat, und ...
 so wünschen wir, daß das für die Gattersburger Brauerei an den ...
 ersten Zeichnungstagen thatigste Interesse auch bis zum Schlusse ...
 der Zeichnung fortbauern möge.

Vorbereitung zum Fasttage.

- Heute Nachmittags 2 Uhr predigen:
- zu St. Thomä Herr M. Suppe,
 - zu St. Nicolai Herr M. Wintau,
 - in der Neuen Kirche Herr M. König,
 - zu St. Petri Herr M. Günther,
 - zu St. Johannis Herr M. Holtzsch,
 - zu St. Georgen Herr M. Schneider.

Am ersten Fasttage predigen

- zu St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Herr D. Lechler, Sup.,
Mittags 1/12 Uhr Herr M. Valentiner,
Besper 2 Uhr Herr D. Wille,
- zu St. Nicolai: Früh 1/9 Uhr Herr D. Ahlfeld,
Mittags 1/12 Uhr Herr M. Lampadius,
Besper 2 Uhr Herr D. Gräfe,
Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Katechisation mit
den conf. Knaben,
- in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr Herr M. Merbach,
Besper 2 Uhr Herr M. König,
- zu St. Petri: Früh 9 Uhr Herr D. Friede,
1/9 Uhr Beichte, Abendmahl,
Besper 2 Uhr Herr M. Besold, Abschiedspred.,
- zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. Hofmann,
Abends 6 Uhr Herr Cand. Wegel vom Pred.-C.,
- zu St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr M. Brodhaus,
Abendmahl, Beichte 1/9 Uhr,
Nachm. 2 Uhr Herr Cand. Schödel vom Pred.-
Berein zu St. Johannis,
- zu St. Georgen: Früh 9 Uhr Herr M. Schneider,
Besper 2 Uhr Herr M. Schneider,
- zu St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr M. Michaelis,
- in der reform. Kirche: Früh 1/9 Uhr Herr Pastor Dr. Dreydorff,
in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr M. Besold.

NB. Auch wird an diesem Tage eine Collecte zur Unterstützung ...
 von Lehrern oder deren Wittwen und Waisen in Krankheits- und ...
 sonstigen dringenden Nothfällen vor den Thüren sämtlicher Kirchen ...
 gesammelt werden.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst und Com- ...
 munion. Predigt: Herr Pastor M. Wegel. Die Beichte be- ...
 ginnt früh 1/9 Uhr.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 18. bis 19. Juni 1869 verletzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Stationen der Feueranmeldestellen:

Tag- und Nachwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerchule), Johannis-Hospital, Zeitzer Straße Nr. 28 (vorm. Thorhaus), Dresdner Straße Nr. 32 (vorm. Thorhaus), Wintergartenstraße Nr. 10, Lange Straße Nr. 33 (Marienapotheke), Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), Dorotheenstraße Nr. 6—8, Plagwitzer Straße Nr. 6, Fregestraße Nr. 7, Waldstraße Nr. 12, im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3 b), westliche Seite, in der Gasbereitungs-Anstalt (Entrischer Straße Nr. 4).

Nachwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Neuditz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7— $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Berein Bauhilfte. Heute Donnerstag Vortrag.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandlung, Leih-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. — Vollständiges Lager von allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lilie.

E. W. Fritsch's Musikalien-Handlung und reichhaltigste Leih-Anstalt für Musik. Neumarkt 13.

Institut f. Berwerth, geistl. Arbeit Studirender. Exped. Priber, Schillerstr. Unentgeltl. Nachweis v. Lehrern f. alle Fächer, Correctoren, Referenten u. Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer,** Neumarkt Nr. 11.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten das Dtzd. 2 und 3 Thlr.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Ein und Verkauf bei **Zschiesche & Köder,** Königsstrasse 25.

F. F. Jost, Ein- und Verkauf von Uhren, Juwelen, Gold, Silber, Antiquitäten Grimm, Steinweg 4, 1. Tr., nahe der Post.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 8. — 8. 30. — 12. 25. — * 5. 30. — 10. 15. Abds. (nur bis Bitterfeld).

Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. — * 9. 5. — 12. 20. — 2. 45. — 7. 20. — * 10. Abds.

do. (über Döbeln): 7. 30. — 12. — 3. — 6. Abds.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — * 8. — 12. 30. — 4. 45. — * 7. 20. — 7. 35. — 10. 30. Abds.

Thüringischen Bahn: 5. 55. — 10. — * 10. 55. — 1. 30. — 7. 40. — 10. 50. — * 11. 30. Nachts.

Westlichen Staatsbahn: 4. 40. — * 6. 30. — 7. 5. — 8. 55. (Borna). — 9. 10. — 12. 20. — 3. 15. — * 6. — 6. 20. — 6. 30. — 10. 15. Abds.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. — 9. 35. (nur von Berß). — * 11. 20. — 5. 15. — * 12. Nachts.

Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 1. 15. — * 6. 45. — 9. 30. — 12. 15. — 5. 50. — 9. 45. Abds.

do. (über Döbeln): 7. 45. — 11. 50. — 4. 10. — 10. 25. Abds.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — * 8. — 10. 40. — 2. 25. — 5. 15. — 8. 20. — * 9. 20. Abds.

Thüringischen Bahn: * 4. 25. — 5. 45. — 8. 30. — 1. 40. — 5. 15. — * 5. 35. — 10. 50. Abds.

Westlichen Staatsbahn: 7. 45. (Borna). — * 8. 10. — 8. 30. — 10. — 11. 35. — 4. 20. — 8. 5. — * 9. 30. — 10. 50. Abds.

(Das * bezeichnet die Mittagszüge.)

Abgang der Personeposten von Leipzig:

Gilenburg: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abends. — **Began:** 5. 30. früh.

Ankunft der Personeposten in Leipzig:

Gilenburg: 11. 30. Vorm., 11. Abds. — **Began:** 8. Abends.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Donnerstag, den 17., und Freitag, den 18. März: Kein Theater.

Sonabend, den 19. März: Die Belenntnisse. (Zum ersten Male:) Eine ungarische Hochzeit. Großes Ballet-Divertissement.

Sonntag, den 20. März: Der Tempel und die Jüdin.

Altes Theater.

Freitag den 20. März: Er muß aufs Land.

Die Direction des Stadttheaters.

Riedelscher Verein.

Morgen **Freitag den 18. März** Nachmittags 5 Uhr
in der **Thomaskirche**
Missa solennis

in D von **Ludwig van Beethoven,**
unter Mitwirkung der Solisten: Frau **Otto-Alvsleb**,
Frau **Krebs-Michalesi,** Herr **F. Rebling,**
von **Milde,** Herr Concertmeister **F. David,**
Organist **L. Papier** u. das **Gewandhaus-Orchen**
Einlass 4 Uhr, Ende vor 7 Uhr.

Wer dem Riedelschen Vereine noch als **inactives**
glied beizutreten wünscht, wolle seine Adresse gef. bei
C. F. Kahnt, Neumarkt 16, niederlegen. — Eben daselbst
Einzelbillets für Nichtmitglieder zu 20 Ngr., für in-
Mitglieder zu 15 Ngr., sowie Sperrsitzen extra zu 10
zu haben.

Zur gef. Beachtung: Wer die ihm zukomme
Billets zu dieser Aufführung noch nicht erhalten haben
wolle sich gef. Lindenstrasse No. 6, I. melden.

I. Extra-Kammermusik

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Sonabend den 19. März 1870.

Mitwirkende:
Die Herren Kapellmeister **Reinecke** (Pianoforte), Co-
meister **David** und Concertmeister **Röntgen** (Violine),
mann (Viola), **Hégar** (Violoncell).
Sonate mélancolique für Pianoforte
(op. 49 in einem Satze) **Mosche**
Concert für Streichorchester, 2 obligate
Violinen, ein obligates Violoncell (Emoll, zum
ersten Male) Cadenz von **F. David** **Haende**
Quartett für Streichinstrumente (Dmoll) **Schube**
Quintett für Pianoforte u. Streichinstrumente **Schuma**
Abonnementsbillets für beide Kammermusik-Abende
haltungen 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des
Fr. Kistner, Billets zu einzelnen Aufführungen à 1
ebendasselbst und am Eingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.
Die Concert-Directio

Steckbrief.

Gegen den, soweit möglich, nachstehends signalisirten Kauf-
Friedrich August Müller,
seit her Inhaber der hiesigen Cigarren- und Farbwaaren-Fabrik
unter der Firma: **F. A. Müller,** ist von dem unterzeich-
Bezirksgericht wegen Betrugs die Voruntersuchung eingeleitet wor-
Da sich **Müller** von hier unter Umständen entfernt
welche die Annahme begründen, daß sich derselbe der Unter-
durch die Flucht entzogen habe, so wird derselbe hiermit flecht-
verfolgt und an alle Criminal- und Polizeibehörden hierdurch
Ersuchen gerichtet, genannten **Müller** im Betretungsfalle zu
haften und sofortige Nachricht davon anher zu ertheilen.
Leipzig, den 14. März 1870.

Das Königliche Bezirksgericht daselbst
Der Untersuchungsrichter:
Bielig.

Signalement:
Müller ist 27 Jahre alt, von mittler, schlanker Statur mit
hageres Gesicht, gelbliche Gesichtsfarbe, blondes halblanges
sowie röthlichen Schnurr- und Kinnbart.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
den **21. April 1870**
das Frau **Henrietten** verehel. **Schulze** und Genossen
hörige, an der Petersstraße unter Nr. 33 gelegene Hausgrund-
Nr. 747 des Catasters Abtheilung A. und Folio 637 des Grund-
und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig, welches Grund-
am 28. December 1869 unter Berücksichtigung der Obliegen-
9000 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise veräu-
werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Ger-
stelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, am 11. Februar 1870.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte
Abtheilung III.
Pomjel.

Auction.

Den 11. April 1870 Vormittags 11 Uhr
in Auktionslocale des hiesigen Königl. Bezirksgerichts
III. parterre, Zimmer Nr. 2 eine große neue
Maschine an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffent-
lich versteigert werden.
den 12. März 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Präses. Dr. Siebenhaar.

Auction.

Am 10. März kommt in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 29,
um 10 Uhr an
eine große Partie von mehreren Tausend Flaschen
rothen Roth- u. Weissweinen
zur Versteigerung.

Joh. Aug. Heber, Auctionator und Taxator.

Große Teppich-Auction.

Am Freitag den 21. März Vormittags von 9 Uhr an soll
in Auktionslocale, Burgstraße, weißer Adler, ein
Belours- und Brüsseler Teppiche in den neuesten
schönsten Mustern und allen Größen, wobei auch große
Teppiche, sowie einige Reiseplacids und f. Tafel-
decken gegen baare Zahlung versteigert werden.

H. Engel, Rathspröclamator.

Grundstücks-Versteigerung.

Am Freitag am 31. März wird zum Zweck der Erbtheilung
der Besitzer das Grundstück Nr. 18 am Ranstädter
Markt hier selbst meistbietend verkauft.
Die Versteigerung findet Mittags 12 Uhr im Bureau des ver-
ordneten Notar statt.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können
jedoch vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.
den 10. März 1870.

Adv. Edmund Schmidt,
Notar.

Auction.

Am Freitag den 17. März versteigere ich schöne Rouleaux in div.
verschiedenen Mustern und Größen sowie aus einem Nachlaß ver-
schiedene Wäsche, Kleidungsstücke und Geschirre, ferner noch einige
feine Sommerbuckskins $\frac{9}{16}$ und $\frac{10}{16}$ breit u. c. Anfang
um 10 Uhr in Auktionslocale, Local Nicolaisstraße 38, Goldner Ring.

E. W. Werl, Auctionator und Taxator.

Auction

Am 24. und 25. März früh von 9—12, Mittags von 2 bis
4 Uhr in Reudnitz in Geisenhainers Restauration abgehalten
zur Versteigerung kommen Meubles, Wäsche, Betten und
andere Gegenstände nebst anderen Gegenständen.
den 2. März 1870.

Die Ortsgerichte.

in der Schillerstraße, Verkaufshalle Nr. 2,
abende

Auction

Die Länger'schen Concursmasse gehörigen Weis-
wäsch, als: Gardinen, Herrenwäsche, Corsettes,
Korsetts, Manschetten, Kragen, Lüll, Spitzen
u. s. w., gestattet sich aufmerksam zu machen
Adv. Carl Hartung,
Vatervertreter im Länger'schen Creditwesen.

Versteigerung beim Rittergute Pomßen

Am 23. März a. c. von Mittags 12 Uhr ab. Zum
Versteigerung kommen 100 Stück junge, ausgezeichnet fette Hammel,
eine Anzahl Mastochsen, Küder und Schweine.
Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig
Hilfsberg ist erschienen:

Formeln für Aerzte und Wundärzte
von Prof. Dr. J. C. W. Walther in Leipzig. Nach
Pharmacopoea Germaniae und Grammgewicht
bearbeitet von Dr. Otto Just jun., prakt.
Arzt in Zittau. 16. geh. Preis 25 Ngr.

Neuer Verlag von Breitkopf & Härtel.

Anfang nächster Woche erscheinen aus
Fr. von Holstein's Oper

„Der Haldeschacht“

folgende Nummern:

- No. 1. **Introduction** (Lass uns leise näher schleichen). 15 Ngr.
- 5. **Arie** (Mag auf Erden nicht bestehen). $7\frac{1}{2}$ Ngr.
- 6. **Lied** (Lustig zieht der Sommerwind). $7\frac{1}{2}$ Ngr.
- 12. **Lied mit Chor** (Willst du Fortunen fangen). 10 Ngr.
- 15. **Entre-Act, Recitativ und Arie**. 10 Ngr.
(Rec. Weh! musst mich wiederum,
Arie. O neig' dich, Herr!)
- 15 a. **Recitativ** (So heisst es denn). } 15 Ngr.
- 16. **Terzett** (Dich zu zwingen, wilder Knabe). }
- 17. **Duett** (Er ist's! Verlass mich nicht. 15 Ngr.
Kann ich brechen mein Wort?). }
- 18. **Scene und Lied** (Wo bleibt er noch? $7\frac{1}{2}$ Ngr.
Wohl steht in meiner Kammer).
Die Ouverture zu 2 Händen 15 Ngr.
und dieselbe - 4 - 20 Ngr.

sind bereits erschienen.

Bei E. W. Fritsch, Neumarkt Nr. 13, ist vorräthig:

Missa solemnis

von

L. van Beethoven.

Clavierauszug mit Text 15 Ngr.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig
ist erschienen:

Will, Dr. H., Professor in Giessen, Anleitung
zur chemischen Analyse zum Gebrauche im
chemischen Laboratorium zu Giessen.
Achte Auflage. Mit einer Spectraltafel. 8. geh.
1 Thlr. 12 Ngr.

Tafeln zur qualitativen chemischen Analyse.
Achte Auflage. 8. cartonnirt 16 Ngr.

Unentbehrlich für Jedermann.

In der Schulbuchhandlung zu Dresden ist soeben erschienen
und in allen Buchhandlungen vorräthig,

in Leipzig in J. B. Klein's Buchhandlung:
Das neue Maas und Gewicht.
Tabelle

zur
Vergleichung des neuen norddeutschen mit dem
bisherigen sächsischen Maas und Gewicht.
Preis 1 Ngr.

Formulare zu Sparbüchern,

Speisekarten in 12 Sorten, Maschinen-Mietcontracte
empfiehlt C. G. Naumann, Universitätsstraße Nr. 15.

Unterricht im Gesange nach italienischer Methode erteilt
ein auf den Musikschulen zu München und Mailand ausgebildeter
Musiker. Gefällige Offerten unter B. H. 20. durch die Expe-
dition dieses Blattes.

Ein Gymnasiast wünscht vom 1. April ab einige Stunden in
griech., latein. Sprache und Sabelsch. Stenographie zu erteilen.
Gef. Offerten bittet man unter H. H. 10. in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Junge Mädchen können in kurzer Zeit das Schneidern
gründlich erlernen Reutirchhof Nr. 10, 4 Treppen.

Unterricht im Nähen, Häkeln und Stricken wird erteilt für
größere und kleinere Mädchen Fregestraße Nr. 2, 1 Treppe links.

Lungencatarrh,

Kosten, Schwindsucht werden geheilt. Näheres durch
R. Stöcklein, Apotheker, Stralow b. Berlin.

C. Ehrlich, Zahnarzt, Petersstraße 23 I.,
empfiehlt sich zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne
nach neuester Methode.

Stuartkranzen, Falbeln und Röde werden schön und
schnell gepreßt Nicolaisstraße Nr. 39, Hof rechts I.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Der Geschäftsbericht über das Betriebsjahr 1869 kann von heute an auf unserm Bureau in Leipzig und Dresden von den geehrten Actionairen gratis in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 17. März 1870.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyffert. C. A. Gessler.



Magdeburg - Coethen - Halle - Leipziger Eisenbahn. Bekanntmachung.

In Veranlassung der seit dem 1. d. Mts. eingetretenen Beschleunigung unseres 11 Uhr 20 Min. Vormittags von Magdeburg nach Leipzig abgehenden Personenzuges Nr. 9 schließen wir von demselben die Beförderung von Vieh im Local-Verkehr der Stammbahn aus.

Viehsendungen von einer Station der Magdeburg-Leipziger Bahn nach einer anderen Station derselben Bahn sind nicht zu dem Zuge Nr. 9, sondern zu dem, um 1 Uhr 15 Min. Nachmittags von Magdeburg abgehenden Personenzuge oder zu einem der übrigen Personenzüge aufzugeben.

Magdeburg, den 12. März 1870.



Directorium

5% Pfandbriefe

der **Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank** in Berlin
ein pupillarisch sicheres Effect, mit dem Vortheile einer halbjährlichen Ausloosung zum Nennwerthe unter

Zuschlag von 10% aus Amortisationsentschädigung
können fortwährend zum Pari-Course bezogen werden durch

C. Louis Taenber, Theaterplatz

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt,

welcher im Monat März mit einem Aufgeld von 1 Pf. pro Thaler beigetreten werden kann, ist zur wirksamsten Versorgung Jedermann, ohne Rücksicht auf die Altersjahre, sei es zu eigener Benutzung, sei es zur Betheiligung Kindern, Pfleglingen, Waisen, Dienstboten oder Begünstigten, angelegentlichst zu empfehlen.

Einlagen, nach Maßgabe der Altersjahre von 10 bis 100 Thlr., nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt bereitwillig
Leipzig, im März 1870.

der Haupt-Agent

G. F. Starke, Brühl Nr. 8

Fabrik von Damenmänteln S. Buchhold's Ww.,

gegenüber dem Neumarkt, Grimma'sche Straße Nr. 36.

Regenmäntel, doppelt decatirt, wasserdicht, von 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. an bis 8 Thlr.,

Regenmäntel in blau und grün carrirt von 4 Thlr. an bis 8 Thlr.,

Regenmäntel für Kinder in allen Größen,

Roben und Costumes für Promenade in den neuesten Façon, von 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. an bis 25 Thlr.,

Havelocks, Notondes, etwas ganz Neues in Frühjahrs-Umhängen, in schwarz Cachemire, Serpentine, Biarritz, Ripplong sowohl als auch farbigen Belours, Diagonale, Crêpes, Serranos, Mosaik und anderen Stoffen in braun, blau, schwarz und vielen neuen hellen Modefarben.

Jaquettes in rund und geschlitzt in allen Farben, von 2 Thlr. an in Wolle, in Seide von 5 Thlr. an u. s. w.

Hierzu vier Beilagen

Die Wien
welch
Den
ung des
en und
nen.
lagt we
Beobach
handlun
Kilderun
ntag:
de Rome
und da
gangen
nde, mi
e Hauße
gewid
rückgär
Bah
et fest.
enstag:
ionsvertl
a verwer
um wen
die Geldbe
speculation
anlassen,
in zur Fo
vermochte
niedrigsten
bei 369
Ergeb
unge.
ittwoch:
er von st
Eisenbahn
onnerstag
re Dimen
it wich au
Bankact
vernachlä
275.
reitrag: P
erlage folg
mend, gelan
füllen bis
um 12 Gul
en fernere
sonnabend
so standen
retirirten
gestern. C
men bei 285
a Gulden.
egen war
irt. Aben
242 $\frac{1}{2}$.
Die für Hir
Lichen Ban
haben. W
nen, läßt
Millionen i
Anrangeme
bis genöthigt
ringe und b
zu liefernd
Nominalbe
Die Einnahr
et theiligt

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 76.]

17. März 1870.

Finanzieller Wochenbericht.

(Schluß.)

Die Wiener Börse stand unter dem Drucke der Ueberspeculation, welche ihre Folgen in gewohnter Weise zur Geltung brachte. Den Großen der dortigen Börse ist es leicht, durch Erzeugung des Reports die schwache Speculation zum Verkauf zu verleiten und solcherweise die Saiten willkürlich herauf und herunter zu schlagen. Zahlreich sind die Opfer, welche so nach und nach sterben und im Stillen verbluten. Für den aufmerksamen Beobachter haben die rasch auf einander folgenden Stimmungswandlungen in Wien nichts Auffallendes. — Nachfolgend Schilderung der Woche:

Montag: Nachdem bereits gestern im Privatverkehr die Hauffse die Momente gezeigt hatte, drückten heute Realisirungen fort und daß die verkauften Effecten in viel schwächere Hände übergegangen waren, zeigte sich am deutlichsten in dem sehr knappen Umsatze, mit dem man heute zu rechnen hatte. Dennoch suchte die Hauffse wieder aufzuraffen. Creditactien, welche von 285 bis 283 gewichen waren, schlossen wieder 286. Anglo Anfangs rückgängig, schlossen 378. Junge Bankactien etwas theurer. Bahnen in günstiger Haltung. Staatsfonds unverändert fest.

Dienstag: Die durch das maßlose Hauffenspiel erzeugte Provisionsvertheuerung, welche bereits zu dem im Vorjahre präsumirten verwerflichen Auskunftsmittel der falschen Adressen verwerflich um wenigstens für den einen Tag der dringenden Sorge der Geldbeschaffung entzogen zu sein, konnte nicht verfehlen, die Speculation zu ernüchtern und zu zahlreichen Realisirungen zu verleiten, welche empfindliche Rückgänge in den Speculationskursen zur Folge hatten. Eine von den Hauffse's versuchte Reversvermochte nicht Stand zu halten, und so schloß man zu den niedrigsten Coursen. Credit verloren bei 283: 7 Gulden, Anglo bei 369: 9 Gulden. Auch der Eisenbahnmarkt zeigte unangenehme Ergebnisse; desgleichen Lotterieeffecten. Abends weitere Rückgänge.

Mittwoch: Die Abwicklung dauerte fort; doch ging sie heute nicht von statten. Anglo schloß 370, Credit 281. Auch auf dem Eisenbahnmarkt waren Rückgänge an der Tagesordnung.

Donnerstag: Die Rückgänge in Angloactien nahmen heute an Dimensionen an. Dieselben verloren zehn Gulden (359). Credit wich auf 279. Auch sonst war der Tag ungünstig; sowohl die Bankactien wie Bahnen empfanden den Rückstoß. Staatsfonds vernachlässigt. Abends weitere große Rückgänge. Anglo 343, Credit 275.

Freitag: Heute war die Börse wieder oben auf und der gestrigen Verlage folgte eine lebhaftere Erholung. Creditactien, mit 276 beginnend, gelangten wieder bis 282, Anglo schnellsten nach mancherlei Wankungen bis 360 in die Höhe. Actien des Bankvereins erhöhten sich um 12 Gulden bis 240 (für 80 Gulden Einzahlung!). Abends keine fernere Steigerungen in den Coursen statt.

Sonnabend: Das Werk von gestern wurde heute fortgesetzt. Credit standen wieder an der Spitze und hoben sich von 369 bis 373, Anglo retirirten auf 373 und schlossen 377, um 17 Gulden höher als gestern. Creditactien bewegten sich viel schwerfälliger und gaben bei 285 bloß drei Gulden. Bankverein profitirte bei 249 um 5 Gulden. Auch andere Bankpapiere verzeichneten Avancen. Der Markt war das Geschäft in Bahn- und Rentenpapieren sehr lebhaft. Abends schlossen Credit 284, Anglo 376, Carl-Ludwigsbahn 242 1/2.

Die für Hirsch engagirten Journale beschuldigen die demselben angehörigen Bankiers, die Deroute in Mitte der Woche veranlaßt zu haben. Welche Vermehrung das Börsengeschäft wieder gebracht, läßt sich daraus ersehen, daß am Montag allein 35 Millionen in Creditactien und 35 Millionen in Angloactien abgesetzt gelangten. Die Wiener Börsenkammer sah sich genöthigt, Bekanntmachungen gegen das den Verkehr störende Arrangement zu erlassen, letzteres mit 1/4 % Strafe zu belegen und die Aufgabe falscher Adressen für die abzunehmenden Papiere zu erlassen, letzteres mit 1/4 % Strafe zu belegen. Die Einnahmen der österreichischen Bahnen, welche am Getreide- und Mehlmarkt theilhaftig sind, lauten durchaus ungünstig.

Die Galizische Carl-Ludwigsbahn, welche bereits im vorigen Jahre keineswegs glänzende Einnahmen aufwies, vermochte im Februar trotz bedeutender Vermehrung der Betriebslänge doch kaum den vorigen Ertrag zu erreichen. Die eben vorgefallene Brückenbeschädigung, welche den Verkehr auf der Lemberg-Ezernowitzer stört, droht auch für den März der Carl-Ludwigsbahn noch mehr Nachtheil zufügen zu sollen. Sehr recht hat ein Wiener Blatt, wenn es verlangt, daß Verwaltung und Direction dieser Bahn aus eigenen Mitteln den Schaden decken, welcher durch ihre Fahrlässigkeit, die Einzahlungen bei dem bankrotten Kirchmeyer so lange ausstehen zu lassen, für die Inhaber der solcherweise in Verlust gerathenen Actien entstanden ist. — Die Nordbahn hat ihren Stockauer Flügel an die Nordwestbahn für 1,200,000 Gulden verkauft; nach der Bestimmung der Regierung soll das Geld zu einer der neuen, von der Gesellschaft projectirten Flügelbahnen verwendet werden. —

Die Buschtiehrader Bahn hat ihre Generalversammlung gehalten und vertheilt 10% Dividende. Ueber 23,000 Stück Prioritäten hat sie noch in ihrem Portefeuille. Die Linie Eger-Carlsbad wird im Juli vollendet; der Betrieb auf der Flügelbahn Rakowitz soll im Herbst beginnen; desgleichen auf der Strecke Komotau-Prag. Behufs definitiver Concessionsertheilung für die Strecke Dux-Prag ist die Gesellschaft mit der Aufsig-Teplitzer Bahn eingeschritten.

Berlin notirte:

Franzosen	215 1/4	213 3/4	213 1/4	211 1/2	212	213 1/8
Lombarden	135 1/4	134 1/4	134 1/8	133	133 3/8	133 3/8
Credit	155 1/4	154 3/4	154 3/4	153 7/8	153 5/8	155

gegen 210 3/4, 134 1/4, 152 3/4 in der Woche vorher.

Galizier 98 1/2. Böhmisches Westbahn 95 1/2.

In schweren einheimischen Bahnen geringe Bewegung. Oberschlesische litten unter dem Druck von Mindereinnahmen, welche die Verkehrserregungen der letzten drei Jahre auslöschten. Ostpreussische Südbahnactien, für viele Jahre hinaus ohne Aussicht auf irgend eine Dividende, wurden von interessirter Seite bis 46 getrieben. Doch an solchen durchaus unmotivirten Bewegungen ist ja die Börse überreich. Leichte Actien dieses Calibers eignen sich ja ihrer besonderen Natur wegen zu den kühnsten Seiltänzersprüngen. — Auf ein schlüpfriges Terrain hat sich die Spiellust durch den Einführungsversuch von Schweizerischen Westbahnactien begeben, die Niemand in ihrer Heimath haben mag. Der Preis von 20% besagt genügend, daß trotz aller Reclameprogramme an ein wirkliches Erträgniß der Bahn so bald nicht zu denken und daß die Constitution des Unternehmens eine sieche ist. Die Bahn kostet jetzt schon per Meile circa eine Million Thaler, rangirt also in die Kategorie der Rhein-Rahebahn. Die Schweizer Unternehmungen haben überhaupt dem Schwindel eine reiche Ausbeute geliefert und tragen zahlreiche Merkmale desselben.

Von Bankactien stiegen Gothaer bis 106, um etwas tiefer zu schließen. Savaer erreichten wegen ihrer 6 1/2 % Dividende den Paricours. Das Diminutivum von einem Bankinstitut, die Bückeburger, gibt sogar 10 Procent und verdoppelt ihr Actiencapital. Die Erfolge der Notenbanken im laufenden Jahre werden von dem Börsenbedarf abhängen. Es erinnert dies an die katastrophenreiche Zeit in den fünfziger Jahren.

Nach und nach werden auch die Dividenden der Eisenbahnen bekannt. Berlin-Stettin gibt 1% mehr als im vorigen Jahre, Berlin-Anhalt 14%, von der Potsdamer erwartet man 18% und die Berlin-Görlitzer will ihre Actionaire mit 1% und den Reservefonds mit 81,000 Thlr. bedenken. Selbst von der bisher über die Achsel angesehenen Werrabahn wird gemunkelt, daß sie eine kleine Dividende geben könne.

Es bekommt den Anschein, als wenn das Gründungsfieber, welches im vorigen Jahre in Wien wüthete, jetzt auf Berlin sich verpflanzt hat. Ein neues Unternehmen drängt das andere, und darunter solche, welche am füglichsten der Privatindustrie überlassen bleiben.

Der letzte Wochenauweis der Preussischen Bank zeigt keine Veränderungen von größerer Bedeutung. Die Wechsel haben 281,000 Thlr. abgenommen. Bei der Oesterreichischen Nationalbank beträgt die Verminderung des Wechselportefeuilles 479,000 Fl., bei der Französischen Bank 14 Millionen Francs; der Lombard

ist desgleichen um 3,600,000 Francs gesunken. Das Portefeuille der Englischen Bank zeigt einen Wachsthum von 156,000 Pfd. Sterling, die Reserve einen desgleichen von 417,000 Pfd. Sterling bis 12,787,000 Pfd. Sterling.

Von Februar-Einnahmen der Eisenbahnen sind ferner veröffentlicht: Oberschlesische 118,000 Thlr. Minus (Hauptbahn nebst Zweigbahnen 22,000 Thlr. Minus, Breslau-Posen 39,000 Thlr. Minus, Posen-Stargard 45,000 Thlr. Minus, Cosel-Oderberg 12,000 Thlr. Minus), Niederschlesische Zweigbahn 3000 Thlr. Minus, Breslau-Freiburg 15,000 Thlr. Minus, Berlin-Stettin-Stargard 16,000 Thlr. Minus, Berlin-Anhalt 3000 Thlr. Plus, Berlin-Hamburg 8000 Thlr. Plus, Bergisch-Märkische 39,000 Thlr. Plus, Ruhr-Sieg 4000 Thlr. Plus, Ferdinand-Nordbahn 549,000 Fl. Minus, Theißbahn 110,000 Fl. Minus, Lemberg-Czernowitz (12 Meilen länger) 29,000 Fl. Plus.

Lombarden (österreichisches Netz) hatten in der letzten Woche 109,000 Fl. Minus; das jetzt bekannt gewordene Minus der Franzosen betrug 129,000 Fl. (bei 4 Meilen größerer Betriebsstrecke).

Vorlesungen zum Besten des Albertvereins.

Prof. Dr. W. Voigt über die Handelsverhältnisse der römischen Kaiserzeit.

x. Leipzig, 12. März. Der in der Ueberschrift genannte, auf dem Gebiete der Quellenforschung bekannte Rechtslehrer hatte mit rühmlicher Bereitwilligkeit den letzten Freitagvortrag an Stelle des durch Umstände privater Natur behinderten Rector magnificus Prof. Dr. Barnde übernommen und erwarb sich schon dadurch ein Anrecht auf Dank. Sein Vortrag erhöhte dasselbe noch wesentlich. Die Vorlesung fand ein gewähltes aufmerksames Publicum, das sich aus unserer Damenwelt in jeder Beziehung erfreulich zusammensetzte. Auch den derzeitigen Decan der Juristenfacultät bemerkte man, sowie eine Anzahl Docenten aus den übrigen Facultäten.

Die Handelsverhältnisse der römischen Kaiserzeit waren in der That ein gut gewähltes Thema für die gebildeten Kreise einer Handelsstadt wie Leipzig. Redner wußte dem Stoffe die interessantesten Seiten abzugewinnen, so sehr er auch bestrebt schien, das Eingehen auf Einzelheiten zu vermeiden, wozu doch die Gelegenheit verführerisch genug war.

Die anwesende Damenwelt dürfte besonders angezogen worden sein von der durch den Redner geschilderten unerhörten Pracht, den Luxus der Aristokratie Roms zur Kaiserzeit. Selbst wenn sie Büttiger's bekanntes Werk „Sabina oder Morgenscenen im Puzzimmer einer reichen Römerin“ gelesen haben sollte, würde sie aus dem Vortrage eine Menge neuer Einzelheiten erfahren haben. Möchte sie sich dadurch angeregt finden unseres Koscher's „Ansichten der Volkswirtschaft“ zur Hand zu nehmen und das darin enthaltene Capitel über den Luxus zu studiren. Koscher schildert dort Rom in der Kaiserzeit als Illustration des Luxus in seiner unklugen und unästhetischen Gestalt bei verfallenden Nationen, indem er dessen Charakterismus darin findet, daß auf unbedeutende Genüsse enorme Kosten verwendet werden, die Kostspieligkeit der Consumtionen als Selbstzweck erscheint, Unnatur und Berweichlichung an die Stelle der Schönheit und des Lebensgenusses treten.

Die Römer waren wegen ihrer kolossalen Bedürfnisse von Luxusgegenständen auf den Handel mit dem Orient, und zwar auf den passiven Handel, den Handel gegen baar, nicht im Tausch und Gegenrechnung gegen andere Waaren, den Handel also mit permanent ungünstiger Bilanz für sie selber hingewiesen, wie Professor Dr. W. Voigt des Näheren erörterte.

Koscher giebt a. a. D. von diesem Luxus großartige Beispiele aus den Quellschriften. Eine murrhinische Mundtasse ward von Nero mit 300 Talenten, also 412,000 Thalern, bezahlt. In Seneca's Zeit war der Luxus mit Spiegeln, zum Theil in Lebensgröße und von edlem Metall, so hoch gestiegen, daß die ganze Aussteuer, welche vormals die Tochter des großen Scipio von Senatswegen erhalten hatte, jetzt nicht mehr ausreichte, der Maitresse eines Freigelassenen einen anständigen Spiegel zu kaufen, wie man bei Plinius und Seneca nachlesen kann. — Welch wahnsinniger Luxus ward bei den Festmählern entfaltet, wo man Nachtigallzungen, Flamingo-, Drossel-, oder Straußengehirne servirte. Aesopus, der Tragöde, ließ einst eine Schlüssel auftragen, die bloß 6000 Pistolen nach unserm Gelde gekostet hatte, weil sie aus Vögeln bestand, die zum Singen oder Sprechen abgerichtet gewesen waren! Horaz erwähnt, die Familie Arrius sei gewohnt gewesen, Nachtigallen zu speisen. — Das geht sogar über die mit Purpur gefärbten Schafsheerden, die man sich hielt, über die auf Häusern angebrachten Fischteiche, die auf Thürmen angelegten Gärten, über das Begießen der Bäume mit Wein, womit ein Hortensius renommirte! — Bei solcher Verschwendung konnte denn wohl ein Apicius sich vergiften, weil er sich für bankerott hielt, da er nur noch — 10,000,000 Sestertien, weit über eine halbe Million Thaler (550,000) übrig hatte. Das war — ruft Koscher aus — dasselbe Volk, welches bis zum ersten punischen Kriege noch kein Brod gegessen hatte, sondern

nur Mehlbrei, das seinen Dictator wohl nackt und vom Weg in die Schlacht gerufen, von dem aber auch Pyrrhos Minister geurtheilt hatte, diese Stadt sei ein Tempel und Senat eine Versammlung von Königen! — Soweit Geh. Hofr. Dr. Koscher.

Professor Dr. Voigt gab ähnliche Beispiele im Verlaufe seiner wohlgeordneten Vorträge.

Die Vorlesung begann mit einem Gesamtbilde des Römerreiches in seiner Glanzzeit, mit seinem schillernden Ruhm, seinem bis in das späte Alter hinabreichenden Glanz, seiner welthistorischen Bedeutung als die loyale Wiege des Christenthums, als die Vermittlerin einer systematischen Rechtswissenschaft, die die ganze civilisirte Welt Gesetze geben sollte, als die Bewahrerin der geistigen Schätze des classischen Alterthums für die spätere und Byzanz malenden Bildes. Der Revers ward vom Revers mit unerbittlicher Schroffheit daneben gehalten: mit schonungsloser Kritik wurden die Wunder der Waffenthaten aufgeklärt, Werk des Corpus Juris als eine bloße Rosafarbe dargelegt, die Anfänge des durchaus nicht in Blut und Leben eingedrungenen Christenthums als Staatsreligion mit ihren tiefen Seiten geschildert und all der Glanz aufgelöst in einzelne volles, sagen wir, phosphorescirende Lichtpunkte. — das Gebiet des Materiellen übergehend führte Redner das an von der furchtbar ungleichen Vertheilung der Reichthümer römischen Großen an und zeigte die thönernen Füße des großen Kolosses, die denselben allerdings wunderbar lange gehalten haben. Die römischen Nobils waren Königen vergleichbar Reichthum. Besaßen doch sechs dieser Nobils als Grundbesitzer die ganze Hälfte der afrikanischen Provinzen des Reichs! Und all dieser Reichthum, wie rasch zerfiel! In Jahrhunderte reichten hin, diese Umwandlung hervorzubringen.

Einer von den Hauptgründen des Verfalls war die ungünstige Bilanz des auswärtigen römischen Handels. Roms Handel war passiv und activ, je nach den Richtungen, welche er einschlug. Passiv, sich auf Einkauf gegen baar beschränkend, war er gegen Süden hin, mit Afrika (Carthago), Aethiopien (Alexandria), Arabien, Persien, Indien und Ostindien, also als Exporthandel, trat er auf nur gegen Norden hin mit den Skythen und Germanen, mit denen kein Geschäft zu machen war.

Der Passivhandel hatte es hauptsächlich mit unendlich theuren Luxusartikeln und mit gewissen unentbehrlich gewordenen billigen Lebensbedürfnissen zu thun. Zu letzteren gehörten Gewürze, Pfeffer, Cardamomum (Paradieskörner überseht), Ingwer, Zimmt. Von letzterem Gewürz gab es drei Sorten, deren erste 534 Thlr., das römische Pfund kostete, während die zweite 107 Thlr., die dritte 17 2/3 Thlr. zu stehen kam.

Um den Werth derartiger Erzeugnisse des fernen Orients zu steigern, wußte man Märchen, sog. Handelslügen, über die Kunst derselben zu verbreiten, sagt Movers in seinem Buch über die Phönizier. Vom Zimmt ward, wie später von den Diamanten Indiens, erzählt, daß Vögel auf unzugänglichen Felsen in ihren Nestern bergen. Die Araber legten nun Fleischstücke am Fuße der Berge nieder; dann holten die Vögel die Stücke in ihre Nester, die zu schwach, die Menschen zu halten, mit dem Zimmt ins Thal niederstürzten, worauf die Araber Lese hielten. Den Pfeffer bewachten Schlangen in unzugänglichen Wäldern oder Affen sammelten ihn ein. Fliegenmausähnliche Thiere bewachen die Cassia, Labanum wächst in den Wäldern der Ziegen etc. (Auch Heclame!) —

Die Spezereien spielten eine große Rolle im Import, ein als Räucherwerk, dann zu officinellen Zwecken, endlich als Gredienz zum Wein. Der Verbrauch war ganz ungeheuer. Juvenal und Martial wissen davon zu erzählen. — Caius Plancus, ein vornehmer Elegant, hatte sich so stark parfümirt, daß er, als er wegen Staatsverbrechen flüchtig werden mußte, sich in einer Höhle versteckt hielt, sich durch den bloßen Geruch riecht und sich selber so ans Messer lieferte! Wurden doch Festtagen sogar die Adler der Legionen (Standarten) gefalbt.

Die Urheimath der Salben und Salbenbereitung waren Aegypten und Babylonien. Die trefflichsten waren die Zimmt-, Rosen- und die Königsalbe. Letztere enthielt die edelsten Ingredienzien Indiens, Arabiens und Africas, fünfundzwanzig an der Zahl. Movers führt einige Preise an. Bei Hipparch kostete 1/4 Dinar Salbe 125 Thlr., bei Menander gar 250 Thlr.

Bei Leichenbegängnissen liebten die Römer viel für Begräbnisse auszugeben, wie überhaupt die Alten mit ihren Begräbnissen jeher Luxus trieben (Koscher a. a. D.). Kostete das Begräbnis den Griechen nach Böckh der Tod einer Person im Durchschnitt ebensoviele, wie ihre ganze Jugendzucht. — Als Nero seine Gemahlin Poppaea Sabina begrub, dieselbe schöne Frau, die selbst durch einen Tritt auf ihren Leib ermordet hatte, ließ nach Plinius mehr Weihrauch und Cassia verbrannt, als man nach Arabien in einem Jahre nachwachsen lassen konnte. —

Ver
WR. Ar
schichte
vorhand
ziellen Er
die W
verhätliche
stillerischer
etwaige
relangsgan
de deutsche
Eine Zeit
niemals
Die Mal
anden du
Einien,
matisch v
ibale Er
ner aus
folgte d
pung:

die Preise einiger Stoffe an, wie Narbe, Mastix, Weihrauch, In der Zeit des Plinius kostete nach Plinius das Pfund von der besten Gattung 10 Denare oder 2 Thaler (Movers).

In den Luxusartikeln gehörte auch das Elfenbein, das man aus Indien bezog, ferner Ebenholz und Lebensbaumholz. Cicero besaß eine solche, die 36,000 Thaler werth war. Redner kam nun zu den Stoffen, die aus China eingeführt wurden (das Pfund galt ein Pfund Gold, also 285 Thlr.), den feinen Indiens, den babylonischen Geweben, Teppichen. Die kam bald als Rohseide, bald gesponnen als Garn, bald schon verwebt in den Handel. Man löste auch wohl Seidenezeug auf und machte neue Gewebe daraus.

Den größten Ruf hatten die babylonischen Zeuge wegen ihrer Feinheit in Stoff und Weberei, und wegen ihrer eingewebten Buntwirkerei. Zu diesen Zeugen gehören Teppiche, Vorhänge für Paläste und Tempel, Decken für Stühle, Reitthiere. In Cato's Zeit kosteten babylonische auf den Speiseidivans 800,000 Sestertien und Nero zahlte einzelne 4 Mill. Sestertien = 220,000 Thaler. (Movers.) Buntwirkerei zeigte freilich die Farbenpracht des tyrischen Purpurs, des kostbaren Hyacinthpurpurs, des dunkelrothen Purpurs, die schöne hellrothe babylonische Kottusfarbe, Alles gehoben durch Goldfäden, darauf meist mit der Nadel eingestickte Figuren phantastischer Zeichnung und Erfindung. Von diesen Stoffen ist der Prophet Ezechiel in seiner Schilderung des tyrischen Teppichs, wenn er von den „Prachttröden, den Mänteln von Tythypurpur und Buntwirkerei und den kostbarsten Fäden, die in Persien und Erthyrien lieferten Rauchwaaren.“ (Movers.)

Indien und Arabien waren die Hauptbezugsquellen für Perlen und Edelsteine, mit denen der Römer sich zu schmücken, die Finger zu bedecken pflegte, die Trinkgeschirre auslegte. Der Kaiser Augustus — wissen wir aus Sueton — kaufte der Servilia eine Perle für 6 Millionen Sestertien (330,000 Thlr.). — Ebenso waren die Perlen, die Kleopatra, Caligula u. A. — in ihren Halsketten trugen, nicht um ihn wohlwollender, sondern um ihn zu erstickern zu machen. (Roscher a. a. D.)

Prof. Dr. Voigt erwähnte das Familiengeschmeide der Lollia Plautilla, einer Gattin Caligula's, ein Schmuck aus Smaragden und Perlen im Werthe von 2,338,800 Thlr., die Frucht der Erbsen (Lupinus) und Murrha, jenem zarten Flußspath von herrlichem Glanz, aus dem einzelne Gefäße bei 400,000 Thlr. kosteten. (Movers.)

Der unsmünge Luxus liebte auch die massenhafte Dienerschaft, Sklaven-, Gladiatoren- und Eunuchenschaaren. Der Gesamtimport zur angegebenen Zeit bezifferte sich auf 10,000 Thlr., welche baar bezahlt werden mußten. Der Activ-Exporthandel war durch falsche Politik gänzlich lahm gelegt, durch Verbote unterbunden. Auch ein Berg von Gold mußte in Rom verarmen, wenn immer nur ausgegeben, nichts eingenommen wird. Rom verarmte, „magnas inter opes inops“, durch verkehrte Politik, durch die Ueberbürdung des Volkes mit Steuern, durch die ungeheure Militairlast, durch die vielen Kriege, durch das schlechte Realcredit-system, durch das Fehlen des Mittelalters. Wenn Nationen aus der Geschichte etwas lernen wollten — schloß der Redner — so wäre Roms Fall Lehrreich für alle Zeiten.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Versammlung vom 9. März.

II.

WR. Leipzig, 12. März. Dr. Mothes' Vortrag „Zur Geschichte der Malerei in Leipzig“ ging davon aus, an welchen Orten oder vielleicht auch nur historisch verzeichneten Stellen Erzeugnissen hiesiger Künstler die Stellung nachzuweisen, welche die Malerei zu Leipzig in den verschiedenen Perioden der Geschichte gegenüber andern Zweigen geistiger und künstlerischer Thätigkeit eingenommen hat, und behielt sich dabei etwaige Lücken in der Reihenfolge oder Unklarheiten im Entwicklungs gange durch Seitenblicke auf die allgemeine, vorzugsweise deutsche Kunstgeschichte zu ergänzen.

Eine Leipziger Malerschule im kunsthistorischen Sinne hat es niemals gegeben. Die Malerei aus der Zeit des romanischen Stiles, vollständig durch byzantinische Tradition, die auf Gleichmäßigkeit in Form, handwerksmäßige Sorgfalt in der Ausführung des malerisch vorgeschriebenen peinlich Bedacht nahm, darüber aber die ideale Erfassung des Gegenstandes versäumte, ward uns vom Redner aus der allgemeinen Kunstgeschichte geschildert. Auf diese folgte zu Ende des 12. Jahrhunderts ein ziemlich plötzlicher Wechsel: die conventiellen Formen des romanisch-byzantini-

schen Stiles wurden mit explosionsähnlicher Gleichzeitigkeit auf beiden Hauptgebieten der Malerei durchbrochen und verlassen, wie dies das Evangelienbuch von 1194 in der Bibliothek zu Wolfenbüttel und die Decken- und Wandmalerei im Braunschweiger Dom in überraschender Weise vor Augen führen. Die steifen Stellungen machen graziosen Bewegungen, anmuthiger Linienführung immer erfreulicher Platz. Die Leidenschaft verschafft sich einen allerdings wegen seiner Heftigkeit zunächst noch rohen Ausdruck, wie im Einzelnen, so in der ganzen Composition (durch lebhaft bewegte, ja malerische Gruppen).

Das 13. Jahrhundert brach an. Die Bewegung in der Malerei nach Befreiung von dem Hergebrachten dauert fort. Zeugniß giebt davon die Halberstädter Liebfrauenkirche in ihren kirzlich bloßgelegten Gemälden, in denen Einzelnes an die Formen schönheit der Antike gemahnen dürfte. Ueberall tritt uns wirklich Empfundenes, nicht mehr, wie früher, bloß Eingelerntes, von außen her Dictirtes entgegen.

Die neue Richtung hatte aber mit bedeutenden innern Schwierigkeiten zu kämpfen. Die buntfarbige Umgebung legte der Malerei Fesseln auf, die bemalte Sculptur und die polychrom ausgestaltete Architektur. Dann versagte ihr der gothische Stil meist größere Flächen zu einheitlichen Compositionen. Redner wies dies technisch nach.

Trotzdem nimmt die vaterländische, die deutsche Kunst um die Mitte des 14. Jahrhunderts einen ähnlichen Aufschwung, wie die italienische Kunst zu Anfang des Säculums, und offenbart sich dieser Fortschritt in großartiger Auffassung, Einfachheit und Schönheit. Dies zeigt sich bei den sich bildenden Malerschulen als nach germanischer Weise zu Corporationen sich eng zusammenschließenden Gruppen.

Redner charakterisirte zuerst die Prager Schule (durch und durch deutsch, wie die Zeichnungen bezeugen) im Einzelnen, ging dann zu der Schwäbischen Malerschule über (Vorliebe für unbestimmte, weiche Formen; unvollkommene Modellirung), zeichnete in einigen Strichen die Eigenthümlichkeiten der Fränkischen Schule (Würzburg und Nürnberg), ihre Vorzüge und Mängel; warf auch einen Blick auf die Leistungen der Maler im Nordosten Deutschlands (Stralsund, Stettin, Colberg) und stellte endlich die Eölnner Malerschule in ihrer alle andern Richtungen weit überragenden Bedeutung hin, schilderte die durch zartes Incarnat gehobene süße Anmuth, den geistigen, vergeistigten Liebreiz der von jenen Malern dargestellten, allerdings scharfer Charakteristik und Mannigfaltigkeit ermangelnden Gestalten, und mochte Meister Stephan von Eöln fast den Meistern der italienischen Schule gleich stellen.

Nun kam Dr. Mothes auf die aus den Jahren 1385—86 stammenden Wandmalereien im Pauliner Kreuzgange zu Leipzig. Der Kunsthistoriker Geysler wollte in mehreren Tafelgemälden den Einfluß der Prager Schule deutlich wahrgenommen haben. („Geschichte der Malerei in Leipzig. Leipzig 1858, Rudolph Weigel.“) Dr. Mothes widerspricht mit Hinweis auf jene Wandgemälde des Klosters zu St. Pauli der Annahme, daß selbige unter alleinigem Einfluß der Prager entstanden seien, so sehr auch nachmals die Uebersiedelung der Universität von dort nach Leipzig Prager Einflüsse als mitimportirt erscheinen lassen könnte. Die Wandbilder des Paulinums können nicht von einem einzigen Künstler, auch nicht unter Leitung eines einzigen Malers, ebenso wenig nach der Composition eines einzigen Künstlers angeführt sein. — Redner ging auf das Einzelne des Werkes ein. — Da ist zuerst die Kreuzigung. Die Donatoren bilden — was ein Fortschritt ist — einen integrierenden Theil des Volkshaufens. Weniger ist dies bei der Familie des Georg v. M. der Fall. Die um das Gewand loosenden Kriegsknechte im Vordergrunde stören nicht, dominiren nicht, sondern sind als Nebenfiguren eingefügt. Die Gruppe um die drei Kreuze ist großartig, schlicht und einheitlich componirt. Der obere Theil des Bildes, ein durch Wolken sich öffnender Einblick ins Himmelreich, zeigt naive Idealisirung, zum Zwecke der Contrastirung der Menschwerdung Christi durch die göttliche Abkunft des Erlösers, das Spiegelbild der Bergangenhait mit der Verkündigung Mariä, der Geistesstaube auf der einen und Maria und Johannes als Symbol der menschlichen Abkunft auf der andern Seite. Ueber Allen erscheint Gott Vater in seiner Glorie, umgeben von den himmlischen Heerschaaren, die Engel, seine Sendboten, sinnvoll vertheilt, fast architektonisch symmetrisch gruppiert und bewegt. Alle drei Haupttheile des Bildes gewähren eine einheitliche Gesamtwirkung....

Dr. Mothes verweilte noch länger bei den hochinteressanten Wandgemälden des Paulinums und führte dann mit einigen raschen Worten den geschichtlichen Faden weiter bis in die ersten Jahrzehnte des 16. Jahrhunderts. — Wir sind mit Fug auf die baldige Fortsetzung und Vollendung seiner eingehenden Betrachtung gespannt.

Professor Dr. Buttke betonte in einer Schlufansprache die schon durch dieses Bruchstück gewonnenen kritischen Resultate und drückte dem Redner den Dank der Anwesenden aus.

Wüßte doch die Veröffentlichung der von den Künstlern des Restaurationswerkes, dieses wichtigen Residuums weit hinter uns

liegender Jahrhunderte, in Aussicht gestellten illustrierten Beschreibung der Pauliner Kreuzgangskreuzen nicht zu lange auf sich warten lassen!

Beethovens Missa solennis.

Wenn wir auf die morgen bevorstehende Aufführung dieses Werkes aufmerksam zu machen uns erlauben, so geschieht es nicht, um dessen große Schönheiten auseinanderzusetzen, die ja vielfach bekannt sind. Zwar Derjenige, der vom Inhalte dieser Composition erfüllt ist, könnte lange Aufsätze und Broschüren darüber schreiben; wir aber möchten hierdurch in praktischer Weise solche, die dem Werke ein besonderes Interesse entgegenbringen, auf den erhöhten Genuß hinweisen, den sie durch Studium des jetzt so wohlfeilen Clavierauszuges (Peters, Litolff) vor der Aufführung sich verschaffen können. Die großen Schwierigkeiten der Ausführung zu betonen, ist kaum nöthig; Jeder, der einen Blick in die Partitur des „Gloria“ oder „Credo“ wirft, kann sich selbst davon überzeugen, welches hingebende Studium von Seiten des Chores und der Solisten dazu gehört, diese Schwierigkeiten zu bewältigen, und wie, dies vorausgesetzt, doch noch ein guter Stern über dem Gelingen schweben muß, sollen anders die von Beethoven verlangten „Unmöglichkeiten“ in ungetrübter Weise zu Gehör kommen. Wenn wir dennoch diese Schwierigkeiten erwähnen, so geschieht es nur, um die Gründe anzudeuten, die häufigen Aufführungen der Missa solennis entgegenstehen, Gründe, welche bei Gesang-Dilettanten (denen ja die Aufführung der Chöre meistens überall, und so auch hier, obliegt) noch mehr ins Gewicht fallen, als bei den berühmten Solistinnen, die noch zu Beethovens Lebzeiten und in Gegenwart des großen Tonsetzers über die unlösliche Schwierigkeit der Aufgabe sich beklagten. Bei so seltenen und so schwer erkauften Aufführungen, welche das strengste Studium und die größte Aufopferungsfähigkeit der betreffenden Gesangliebhaber voraussetzen, erscheint die Aufforderung an die Zuhörer gewiß ganz angemessen, nun auch ihrerseits sich vorzubereiten, um von solchen künstlerischen Darbringungen den größtmöglichen Genuß davon zu tragen. — Im Jahre 1870 hat die Theilnahme der Hörenden und Ausführenden noch eine ganz besondere Bedeutung. Beethoven ist bekanntlich am 17. December 1770, also nahezu vor 100 Jahren geboren worden. Hierdurch gewinnen alle Darstellungen hervorragender Beethoven'scher Compositionen in diesem Jahre eine außerordentliche Beziehung; 1870 wird gewiß nachhaltige Veranlassung geben, sich aufs Neue und mit ganz besonderem Eifer dem Studium Beethoven'scher Werke hinzugeben. Leipzig ist darin seit mehr denn 70 Jahren nicht lässig gewesen. Leipzig aber und alle Städte, welche in geistiger, in künstlerischer Beziehung als Vororte gelten können und mögen, werden darnach trachten, vom Jahre 1870 ab den ganzen Beethoven sich anzueignen.

Mit vollem Rechte ist vor einiger Zeit in diesen Blättern angeregt worden, daß in den Kammermusikaufführungen des Gewandhauses den „letzten“ Quartetten Beethovens ein besonderer Cyclus gewidmet werden möge. Von den Symphonien ist ja die hier einschlagende „neunte“ seit Jahren ein wohlgepflegtes Repertoirestück der Leipziger Concerte gewesen. Die „Hammerclavier-sonate“, das „Cis moll-Quartett“ das „Bdur-Trio“ die „Missa solennis“ und so viele andere Werke der letzten Periode werden hoffentlich in nicht fernere Zeit ebenso sehr zu den Lieblingswerken aller ernstesten Musikfreunde gehören. Vor 20, ja vor 10 Jahren wurden diese Werke — Viele der Jetztlebenden werden es kaum begreifen — dem Componisten Beethoven nur in Anbetracht seiner durchaus gebilligten Werke der ersten und zweiten Periode verziehen. 1870 wird in dieser Beziehung einen Wendepunkt bezeichnen, man wird Beethoven seine letzten Werke nicht bloß verzeihen, man wird sie nicht bloß dulden, man wird finden, daß sie mindestens ebenso schön sind, als die früheren Werke, man wird erkennen, daß Der nicht im Besitz des ganzen Beethoven ist, der seine letzten Werke sich nicht zu eigen gemacht hat; vielleicht auch wird man sich der zur Zeit noch nicht sehr großen Anzahl Verehrer beigesellen, welche erklären, daß die letzten Compositionen dieses Tonhervors alles andere musikalisch Geschaffene überwiegen. Indessen, wie man auch die letzten Schöpfungen des größten Tondichters dieses Jahrhunderts classificiren möge — wer es vermag, vorurtheillos einer Aufführung von Beethovens Missa solennis sich hinzugeben und in die unbeschreiblichen Wunder ihrer Schönheit und Erhabenheit sich zu versenken, der wird mit Erstaunen daran denken, daß dieses Werk beinahe ein halbes Jahrhundert alt ist und daß dessen Laufbahn eigentlich doch erst jetzt beginnt.

Mit vollem Bewußtsein und mit größter Zustimmung werden unsere Nachkommen ihm das Prädicat beilegen, mit welchem im Anfang der 30er Jahre in der Breitkopf-Härtelschen Allgemeinen Musikzeitung der Musikschriftsteller Fink Beethovens Riesennennung, welche der russische Schriftsteller Lenz in „Beethoven, eine Kunststudie“ wahrscheinlich unwissentlich adoptirt hat, wenn er von „Beethovens Missa gigantea“ spricht. Mit Recht

wendet Lenz auf das Werk, welches Beethoven sein größtes gelungenstes nannte, Schloffer's Urtheil über die Tragweite des Aeschylus an: „Soviel der ganzen Anlage nach als die Einzelheiten mehr als menschlich erhaben und fast furchtbar auch.“ War schon 1866 die Aufnahme der Missa solennis seitens des Leipziger Publicums eine viel wärmere, ja begeistertere, als in den Jahren 1860 und 1861, so steht zu erwarten, daß die Aufführung im Saecularjahre von Beethovens Geburt eine noch größere Aufnahme finden wird, zumal ja auch diesmal die dem Leipziger Gesangverein verbündeten Kräfte: Frau Otto, Frau Rebling, Herr Rebling, Herr von Milde, Herr Concertmeister Dr. Silberstein, die Mitglieder des Gewandhausorchesters und Herr Dr. Silberstein als Künstler edelster und hervorragendster Art betheiligt werden müssen.

Schattenseiten der Leipziger Bühne.

Wenn man sein innerstes Leben an die Erreichung eines Zweckes setzt, wenn man Jahre lang mit rastlosem Eifer Opfern der erdenklichsten Art bemüht ist, eine Stellung in der menschlichen Gesellschaft zu erreichen, auf die man mit Eifer und Freude blicken kann, indem man sich sagt: „Ich habe mich nicht fruchtlos geblieben“, so kann man wohl nicht nur sich fortwährend feindlichen Angriffen ausgesetzt, sondern auch noch dazu dienen soll, anderen Leuten einen Ruhm gewinnen zu helfen, — der, nimmt man ihm diese Ehre in nichts zusammenbricht, wie ein Kartenhaus, das im Sturm zu zerfallen beginnt — dann fühlt man, daß man durch das Streben seines Lebens ein Bewußtsein gewonnen, welches, wenn man es zu fragen, den Menschen zu Thaten hinreißt, die er in ruhiger Besinnung wohl unterlassen hätte.

Ich will damit nicht sagen, daß ich die That bereue. Ich bin der einzige Wegweiser, der Herrn Dr. Laube zeigen kann, daß es an der Zeit ist, dem lächerlichen Schwindelgeißel Reclamewesen an seiner Bühne ein Ende zu machen; denn ich denke Viele, und ich will nicht garantiren, daß, wenn Dr. Silberstein, das „aufgepöppelte Talent“, wie er sich ausdrücken beliebt, wieder auscurirt ist, er nicht von einem ähnlichen Falle dieselben Prügel bekommt. Leider giebt es gegen systematische Verkümmerns- und gegen Ehrabschneidungspraktische Erwerbsverfälschung, gegen die, wie besagter Herr Dr. Silberstein, Jahr und Tag unter dem Schutze des Theaterdirectors unterdrückte Talente der hiesigen Bühne ausübt, keine andere Waffe als Nothwehr. — Denn auch unsere saure Stellung ist ein Eigenthum, und wie er durch ellenlange Schreie bereiten 5 Pf. pro Zeile sich nähren muß, müssen wir uns auch Brod verdienen. Wie er uns in den Augen des Publicums ohne seinen Namen zu nennen, discreditirt, so müssen wir uns wehren, in den Augen des Publicums — aber mit unserm Namen.

Eine zweite Schattenseite drängt mich zu der Frage: welchem Rechte Herr Stratofsch, welchen Herr Dr. Laube zum tragsmeister machte, ehe er Geselle war, und der als Vorgesetzter selbst für die Bühne nicht genügte (wie sein Just in „Minneliedern“ vor Jahren in Leipzig bewies), mit welchem Rechte Herr die Gesammtleistungen der ersten Kräfte dieses Theaters sich aneignet und mit den Erfolgen derselben seine Heldenstirn krönt? Die Antwort lautet: nur mit dem Rechte, welches auch ihm der Trieb der Selbsterhaltung giebt. Er läßt sich auf Schauspielers Kosten loben, damit er den Beweis der Nothwendigkeit seiner Stellung in der Leipziger Bühne zu Marionetten herunterstinken, damit sie ihm keinen Schaden können. So besitzt Leipzig mit der Zeit Puppen-Schauspieler, Schüler statt Künstler; es dient an auswärtigen Bühnen zur Scheibe des Witzes, und kleidet und nährt auf ganz andere Weise Herrn Stratofsch und Dr. Silberstein.

Doch das Alles wäre noch zu ertragen, wenn Dr. Silberstein sich seiner Mitglieder nur einigermaßen annähme; kommt ein Fall vor, daß eines dieser Mitglieder sich unterfängt zu werden, verliert es auf Vortrag des Vortragmeisters eine Rolle oder andern; wagt aber ein Mitglied etwa gar sich Recht zu schaffen ohne Hilfe seines Directors, so hat es seine Entlassung zu gewärtigen — wie es bei mir der Fall ist — unbekümmert ob ich im Repertoire eine Stellung einnehme oder nicht.

Ich war fast 6 Jahre hier, habe nie im Leben mich ungeachtet benommen, und es schmerzt mich tief, daß ich dem gelehrten Leipziger Publicum diesen Auftritt bereitet; aber meine Person meine Stellung, Alles wagte ich an meine Ehre, die mir noch höher steht, als Dr. Laube's Bühne. — Das Leipziger Theater bleibt eben auch unter ihm ein Theater, welches einträgt, ob gut oder schlecht gespielt wird, ob der Director Laube, Witte oder Stratofsch heißt; der Schauspieler ist und bleibt Nichts — Laube ist Alles — und wer sich unterfängt, wird Trompeter anzurühren, wird eben fortgejagt. So steht die Leipziger Bühne, deren Director die Unsterblichkeit nicht erwarten kann und schon bei Lebzeiten als Monument herzustellen will.

Albrecht Herzfeld, Mitglied des Stadt-

Leipziger Börsen-Course am 16. März 1870. Course im 30 Thaler-Fusse.

Main market table with columns for various securities, bonds, and bank shares. Includes sections for 'Eisenbahn-Actien', 'Kursk-Kiew', and 'Bank- u. Credit-Action'.

Kohlen-Actien und Anleihen. Zwickau, den 15. März 1870.

Table listing coal shares and bonds with columns for 'Einges.', 'Dividende', 'Ang.', and 'Ges.'.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

Table showing temperature readings in various cities like Brüssel, Gröningen, Greenwich, etc., with columns for 'in', 'am 13 März', and 'am 14 März'.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

Table showing telegraphic news from Berlin and other locations with columns for 'in', 'am 12 März', and 'am 13 März'.

Am 1. Mai a. c. fällige Coupons von Lemberg-Czernowiz Eisenb.-Priorit. II. Em. Lemberg-Czernowiz-Jassy do. bezahlt von heute ab ohne jeden Abzug Leipzig, 1. März 1870. S. Fränkel sen., Brühl 75 (Goldene Eule), Hof 1 Tr.

Französischer Unterricht. Grammatik, Conversation, Correspondenz, erteilt nach einer vorzüglichen Methode J. Camus aus Paris, Grimma'sche Straße 37, III. Sprechstunde 1-3 Uhr. Französischer Coursus für Damen und Herren (separ.) Anmeldungen bei Frau Prof. Martin, Dainstr. 7, III, Zu spr. v. 12-3.

Einladung

zur Betheiligung an der Actiengesellschaft

Bier-Brauerei Gattersburg zu Grimma.

Grund-Capital 250,000 Thlr.,
vertheilt auf 2500 Actien à 100 Thlr.

Die günstigen Erfolge, insbesondere der Dresdener Brauereien, so wie der Umstand, daß weder in Grimma selbst noch in Umgegend eine Brauerei größeren Umfanges existirt, haben den Plan zur Begründung einer Actien-Bier-Brauerei in Grimma veranlaßt.

Nachdem in Folge privater Beitrittsaufforderungen bereits eine namhafte Summe gezeichnet worden ist, laden wir, um Actiencapital schneller zu beschaffen, zur Betheiligung hiermit öffentlich ein.

Durch die sorgfältigsten, unter Mitwirkung des rühmlich bekannten Erbauers der Reifewitzer Brauerei, Herrn Gustav Noe in Prag, angestellten Vorerörterungen ist festgestellt, daß das ins Auge gefaßte, einschließlich einer mitofferirten Feldparzelle circa 55000 □ E. haltende, mithin völlig ausreichende Areal der Gattersburg in Hinsicht auf Lage und Bodenbeschaffenheit Anlage der Brauerei- und Kellereigebäude äußerst günstig ist. Das zur Disposition stehende Wasser ist untersucht und als vollkommen brauchbar befunden worden; das erforderliche Eis läßt sich mit geringen Kosten beschaffen; das Feuerungsmaterial liefern die Kohlenwerke zu äußerst billigen Preisen. Die Lage Grimma's an der Eisenbahn, die unmittelbare Nähe Leipzigs ermöglicht einen vortheilhaften Einlauf der Rohmaterialien, insbesondere der Gerste, und gestatten einen ausgedehnten und schnellen Verkauf des Bieres; der hohe Stand des landwirthschaftlichen Betriebes auf den benachbarten Gütern sichert eine vortheilhafte Verwertung der Abfälle: es sind somit und da für die technische und kaufmännische Leitung äußerst tüchtige Kräfte sich bereits offerirt alle Vorbedingungen für das Prosperiren des Unternehmens erfüllt.

Die Anlage soll vorläufig auf eine Production von 30,000 bis 40,000 Eimern berechnet, jedoch so hergestellt werden, daß Erweiterung des Etablissements ohne Schwierigkeit erfolgen kann.

Die Brauerei würde bis Ende dieses Jahres vollendet und zu diesem Zeitpunkte der Betrieb begonnen werden.

Die Zeichnungen werden vom 14. bis 17. März d. J. bei den Herren

Hammer & Schmidt
Schirmer & Schlick } in Leipzig,

M. Schie Nachfolger in Dresden,
Kunath & Nieritz in Chemnitz,
Albin Rasch in Grimma,

bei welchen auch ausführliche Prospective entgegenzunehmen und die Statuten im Entwurfe einzusehen sind, aufgelegt werden.

Bei der Zeichnung sind Fünf Thaler pro Actie einzuzahlen.

Im Falle einer Ueberzeichnung tritt eine Reduction der Zeichnungen ein. Nach Schluß derselben wird das Ergebnis bekannt gemacht werden.

Leipzig und Grimma, im März 1870.

Das Gründungscomité.

Oswald Häder, Kaufmann in Leipzig.
Moritz Hennig, Amtsverwalter in Nimbschen.
Dr. Tröndlin, Advocat und Notar in Leipzig.
F. H. Krätzer, Mühlenbesitzer in Grimma.
Stadtrath Albin Rasch, Kaufmann in Grimma.

Leipziger Vorschuss-Verein.

Zur diesjährigen I. ordentlichen Generalversammlung, welche auf Freitag den 18. März a. c. Vormittags 10 im großen Saale des Schützenhauses hier anberaumt ist, werden die geehrten Vereinsmitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der neuen (grünen) Mitgliedskarten gestattet und wird der Saal Punct 10½ geschloffen.

- Tagesordnung:**
- 1) Berichte und Mittheilungen.
 - 2) Prüfung der Jahresrechnung 1869 und Justification derselben.
 - 3) Festsetzung der Dividende für das Jahr 1869.
 - 4) Bericht der Statutenprüfungskommission über den Stand der Statutenberathung.

Leipzig, 9. März 1870.

Der Ausschuss
W. Hempel.

Sächsische Lombard-Bank.

Die Sächsische Lombard-Bank gewährt baare Darlehen

- 1) auf Werthpapiere, kaufmännische Waaren, Fabrikate und Rohproducte,
- 2) auf Werthsachen aller Art, deren Tagwerth mindestens zwei Thaler beträgt.

Die Bank übernimmt

- 3) zur Aufbewahrung in ihre Speicher Waaren, Fabrikate und Producte, sie übernimmt dieselben auf Verlangen Expedition und commissionsweisen Verkauf,
- 4) Capitalien zur Verzinsung.

Specielle Geschäftsprogramme sind im Comptoir der Bank, Neumarkt Nr. 11, 1. Etage, zu erhalten.
Dresden, im Monat März 1870.

Die Direction

Vorbereitungscursus für das Gymnasium

Der Unterricht beginnt Dienstag den 26. April. Anmeldungen von Knaben erbittet sich der Unterzeichnete von 12-14 Uhr in seiner Wohnung, Nürnberger Straße Nr. 10, II., wo er zu jeder Auskunft gern bereit ist.
Dr. Emil Förster

Abonnements auf die Modenwelt,

beste Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich
kommen in größtem Format à 8 Seiten, mit mindestens
vielen Abbildungen wie die theuersten ähnlichen Journale.
Jeden jährlich 12 Beilagen mit circa 200 Schnitt-
zeichnungen für alle Gegenstände der Toilette und circa 400
Musterzeichnungen für Weißstickerei, Soutache etc.
Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Ngr.

heute die erste Nummer des neuen Quartals er-
scheint, nimmt der Unterzeichnete entgegen und sendet die be-
stimmten Nummern auf Wunsch der geehrten Abonnenten

gratis ins Haus.

Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

German and French lessons
Königsstrasse Nr. 24 parterre rechts.

nur 4 Thlr. wird die schlechteste

Schrift in 15 Stunden in eine geläufige und dauernde
Schrift umgewandelt. Auch Damen werden unterrichtet. Gall. Sch. 11.

Unterricht in Französisch, Englisch und in
den alten Sprachen wird erteilt:
Zeitszeit 3-4. Windmühlengasse Nr. 15, 2 Tr. rechts.

Musik-Unterricht erteilt äußerst gründlich ein Con-
servatorist. — Adr. H. H. 17. Exp. d. Bl.

Unterricht im Zitherspiel.

erzeichnet erlaubt sich die ergebene Anzeige, daß zu Anfang
wieder einige Abendstunden frei werden; auch sind wieder
einige Tagesstunden zu besetzen.

der **Mensch**, Zitherlehrer, Johannisgasse 39, 1. Etage.

Reparaturen aller Schmuckfachen in Gold, Sil-
ber, fertigt sauber und billig **Hugo Bönecke**,
Arbeiter, Brühl 67, gegenüber der Guten Quelle.

Alte Goldrahmen

wird billig **C. Steinert**, Vergolder im Petersschießgraben.

Änder einlösen, prolongiren und versetzen
wird schnell u. verschw. besorgt, auch
Vorschuss gegeben. Gall. Str. 8, 4 Tr.

Unser Pastillen,

aus Salzen der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, ärztlich
empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Katarrhe, Verschleimung,
Säurebildung, Aufstossen u. Verdauungsschwäche. Preis der plom-
bierten Schachtel 30 Kr. — 8 1/2 Sgr. Nur allein echt in Leipzig
in der Hofapotheke zum weißen Adler, in der Engel-
apotheke, in der Lindenapotheke, Weststraße Nr. 17a, in
der Löwenapotheke, Grimma'sche Straße Nr. 11, in
Leipzig bei Apotheker **E. Dietze** und in Mendnitz in
der Johannisapotheke.

Die Administration der Felsenquellen.

Süßholzpaste mit Gummi,

ein gutes Linderungsmittel bei Hustenreiz und Halsbeschwerden
Johannis-Apotheke, Dresdner Thor.

Johann Wafflers

analytirter, ärztlich empfohlener

Kindorzwieback

à 10 Ngr

zu haben bei
Herrmann Wilhelm, Kanst. Steinweg 18.
Oskar Jesniger, Grimm. Steinweg 61.
Geino Berger, Peterssteinweg 7.

H. Hunter's Mäusegift.

ausgezeichnetes Mittel zur Vertilgung von Ratten und
Mäusen, empfiehlt als völlig gefahrlos für Menschen und garantiert
wirksam. **Eduard Fahlberg**, Drogen- und
Chemiehandlung, Brühl Nr. 50.

Die Delfarben-Handlung

von
Herrn. Wilhelm,
Kanstädter Steinweg 18,

empfiehlt ihre in Firniß oder Lack ganz fein gemahlene weißen
und bunten Farben, ebenso trockene von vorzüglicher Deck-
kraft, sowie Lacke, Firnisse, Terpentinöl, Leim zu äußerst billigen
Preisen. — Schnelltrocknende Fußbodenfarben in allen Cou-
leuren werden gleich streichrecht geliefert.

Die Schwedische Lederschmiere für Oberleder und
Sohle ist das einzige sichere Mittel, Lederzeug, welcher Art es
auch sei, und besonders Schuhwerk stets wasserdicht, elastisch und
höchst dauerhaft zu erhalten, weshalb dieselbe Jedermann zum
Gebrauch zu empfehlen ist. Hieron halten für Leipzig Lager
à 2 1/2 und 5 Ngr. pr. Dose **Louis Lauterbach**, Petersstr. 4, und
Julius Kiepling, Grimm. Steinweg.

Das Wiener Schuh-Lager

von
Heinrich Peters,



Grimm. Steinweg Nr. 3, neben der Post,
hält sich bestens empfohlen.



Lager
rhein. Treibriemen,
" Lederschmure,
fettg. Nähriemen,
vorzügl. Qualität, zu Fabrikpreisen.
Oscar Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Englische Couverts!
F Postgröße, gemischt, 1000 Stück - 25 Ngr. S
S für in vollen und unvollständigen Packungen
Kilgiff, Robert Schaefer, Brühl. 67

Promenaden-Fächer
empfiehlt in reicher Auswahl pr. Stück von 2 1/2 Ngr. bis zu den
eleganteften.
Wilh. Kirschbaum,
Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

Einladung zum Abonnement.

Der Central-Anzeiger

für
Edictalladungen, Subhastationen, Concurs-, Consuls- und andere Bekanntmachungen
im Gebiete des Norddeutschen Bundes

beginnt mit dem 1. April das zweite Quartal. Das von demselben erstrebte Ziel, ein Sammelblatt zu bieten, in welchem Interessent alle Veröffentlichungen von allgemeinerer Bedeutung finden soll, glaubt der „Central-Anzeiger“ erreicht zu haben. Die in demselben getroffene Anordnung, daß alle Publicationen in Kategorien und nach einzelnen Bundesgebieten zusammengefaßt sind, ermöglicht das leichte Auffinden einer jeden einzelnen Bekanntmachung für den Interessenten eines jeden Bezirks. Der „Central-Anzeiger“ außer den bezeichneten Veröffentlichungen auch Geschäftsberichten, Monatsübersichten von Fabriken und andern industriellen Instituten, Eisenbahnen etc., Einladungen zu Actienzeichnungen und Generalversammlungen, Mittheilungen über Ausloosungslisten, Mortificationen, Amortisationen u. s. w. seine Spalten öffnen wird, so daß durch denselben einem im Kreise von Grund- und Hausbesitzern, Banquiers, Kaufleuten, Handels-Gewerbetreibenden, Actiengesellschaften fühlbar gewordenen Bedürfnisse wirksam abgeholfen werden. — Die von demselben Stelle genehmigte Zusendung des „Central-Anzeigers“ an alle Gesandtschaften und Consulate des Norddeutschen Bundes möchte wohl eine hinlängliche Garantie für die umfangreichste Verbreitung und für den Erfolg von Bekanntmachungen bieten. — Mit Rücksicht hierauf würden hauptsächlich auch die Herren Hoteliers und Restaurateure durch den Halten des „Central-Anzeigers“ sicherlich einem Bedürfnisse ihrer Besucher entgegenkommen.

Alle Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Einvierteljähriger Abonnementspreis 1 Thaler. Leipzig, den 10. März 1870. Die Redaction.

Joh. Zschocher's Musik-Institut, Thomaskirchhof No. 2, 1. Etage.

Neue Course in: a. **Clavierspiel**, vom ersten Anfang bis zu höherer Ausbildung, b. **Gesang** (für Damen), c. **Theorie** beginnen am 1. April und 2. Mai und erbitte ich mir die Anmeldungen neuer Zöglinge in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr.

Aufgenommen werden sowohl **Anfänger** als auch **Vorgerücktere**, Kinder vom 7. Lebensjahre an. Prospective des Instituts sind gratis bei mir in Empfang zu nehmen.

Joh. Zschocher, Dir.

Dampfkessel-Fabrik von Richard Bruns,

empfehlen sich zur Anfertigung von Dampfkesseln in allen Constructionen und Größen, Kesselschiffen, Kesselpfannen, sowie aller Arten Eisen- und Eisenblecharbeiten. Kesselreparaturen werden prompt ausgeführt.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager

gewalzter Langträger

in größter Auswahl.



Die Dampf-Chocolade

von Franz Stollwerck & Söhne in Köln sind garantirt rein, ohne jegliches Surrogat. Die Chocoladen sind versiegelt und tragen auf der Verpackung nebenstehende Fabrikmarke, worauf man achten sollte. Die vorzüglichsten und beliebtesten Sorten sind auf Lager:

in Leipzig bei E. Knobbe, Gr. Windmühlengasse, und bei J. A. Nürnberg Nachfolger, in Guben bei Apotheker C. Dietze, in Zwenkau bei W. Hoffmann.

Sächsische, Englische und Schweizer Gardinen

in großer Auswahl empfehlen

Philipp & Meinig, Neumarkt Nr. 9.

ERSATZMITTEL DES FISCHLEBERTHRANS
IOD-MEERRETIG - SYRUP
VON GRIMAULT & C^o APOTHEKER IN PARIS

figen Strophulösen und anämischen Leiden des Kindesalters, wie bei Erwachsenen in allen Fällen, wo der Leberthran angezeigt ist. Preis 32 π pr. Flasche.

Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig, Klostergasse 11. Niederlagen ebendasselbst: Adler-, Salomonis-, Albert-, Mohren-, Linden- und Johannis-Apotheken.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 76.]

17. März 1870.

Postwesen des Norddeutschen Bundes.

Leipzig, 10. März. Heute wird eine neue Eisenbahn, die sich an eine Linie der Magdeburg-Halberstädter Bahn anknüpft, eröffnet und sofort zu Postzwecken benutzt: die Eisenbahn von Stendal nach Salzwedel mit den Stationen Bismark, Brunau und Kallehne. Klaeden, Brunau und Kallehne haben Postexpeditionen II. Klasse erhalten, die von der Ober-Postdirection Magdeburg ressortiren. Hoffentlich wird dadurch der Verkehr auf der betreffenden Hauptlinie etwas mehr, wie auch dort die wahrzunehmende Masche im Eisenbahnnetze des deutschen Reichs dadurch ihrer Ausfüllung etwas näher gerückt wird. Die Bahnzählungspflichtig sind auf oben benannter Strecke die über 20 Pfund wiegenden Bäckereien. Die Postfreiheit genießen laut Verfügung vom 10. d. auch die in Militair- und Marineangelegenheiten an Communalbehörden, sowie Sendungen der Communalbehörden untereinander und sodann Sendungen unter Adresse der magistratualischen Garnison-Veranstaltungen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Dem von der Opposition des Concils gegen die neue Ordnung eingereichten Protest haben sich auch mehr als hundert französische Bischöfe betheiliget. Der Orden der Auserwählten in Rom, der fast nur aus Polen besteht, bildet gegen das Preßbureau der das Concil beherrschenden Partei; denn von dieser Stelle aus werden außer dem „Correspondance de Rome“, der „Unita Cattolica“, insbesondere auch die polnischen Blätter „Tygodnik“, „Przeglad polski“, „Dziennik poznancki“, „Unia“ und mit Artikeln und Correspondenzen versehen, die den Ultramontanismus predigen, welchen sie neuerdings mit großer Mundgerechtigkeit machen, das Concil werde eine Umgebung zu Gunsten Polens loslassen. Dagegen zweifelt man in Dresden begründete polnische Blatt „Tydzien“ die Wichtigkeit dieser Zusagen, indem es meint, Polen habe viele Freunde in Rom, das Concil als solches aber werde dasselbe nicht aussprechen, da es in seiner Richtung einen Ultramontanismus fördere, welcher die nationalen Unterschiede zu Gunsten der Katholicität geringschätze.

Zeitungs-schreiber können sich was einbilden, der Papst ist ein heimlicher College. Er liefert mit eigener Hand fort und fort Artikel in den römischen Beobachter und der Redacteur dieses Blattes ist ein Pathenkind von ihm. Freilich muß sich der Papst gefallen lassen, daß der Censor seine besten Artikel streicht und veranstaltet, wie es erst vor einigen Tagen geschehen ist. Das ist nicht der beste Beweis, daß der Papst wenigstens als Zeitungs-schreiber nicht unfehlbar ist?

Die englische Regierung hat jetzt die Bill eingebracht, welche die wesentlichen Maßregeln zur Unterdrückung der neuerdings im Land stattgehabten Gesetzwidrigkeiten vorschlägt. Wie alle Maßnahmen des gegenwärtigen Cabinets in Betreff Irlands, so auch diese Bill durch einen maßvollen Charakter auszeichnet. Nur die nötigsten Freiheitsbeschränkungen vorgeschlagen.

Der Präsident der Union hat jetzt die Bekanntmachung unterzeichnet, welche das 15. Amendement zur Verfassung in Kraft bringt. Damit ist also die Forderung, daß die Farbigen gleiche Rechte mit der weißen Bevölkerung haben sollen, definitiv angenommen. Daß die New-Yorker Legislative ihre anfänglich zu dem Amendement gegebene Zustimmung später wieder zurückgezogen hat, von dem Präsidenten, wie man sieht, als ungesetzlich nicht angesehen worden.

Leipzig, 16. März. Der hiesige Norddeutsche Krieger-Verein feiert, wie uns mitgeteilt wird, am künftigen Dienstag den Geburtstag des Bundes-Oberfeldherrn, Seiner Majestät des Königs von Preußen, wiederum in der herkömmlichen solennen Weise mit Concert und Ball im großen Schützenhaussaale. Man darf bei allen bisher von dem erwähnten Vereine

veranstalteten Festlichkeiten stets der in dem Vereine herrschende echt kameradschaftliche Geist den erfreulichsten Eindruck auf alle Festtheilnehmer hervorbrachte, daß das Arrangement der Feste stets ein gelungenes war, daß die achtbarsten Persönlichkeiten des Militair wie des Civilstandes die Festlichkeiten durch ihre Anwesenheit verschönerten, und daß auch für die obige Feier die Einladungen bis in die höchsten Kreise der Stadt ergangen sind und hoffentlich den gewünschten Erfolg haben werden, so steht zu erwarten, daß auch die diesmalige Geburtstagsfeier des erhabenen Monarchen eine würdige und schöne sein werde.

* Leipzig, 16. März. Gestern Abend hat im Hotel de Pologne hier selbst die Versammlung stattgefunden, in welcher die drei Leipziger Abgeordneten zum Landtage Bericht über ihre Wirksamkeit auf dem letzteren erstatteten. Wegen Mangel an Raum können wir den ausführlichen Bericht über die Versammlung erst in nächster Nummer mittheilen.

* Leipzig, 16. März. Im Jahre 1869 gestaltete sich die Frequenz bei den Gewerbe-, Industrie-, Sonntags- u. Schulen des Königreichs Sachsen wie folgt: Höhere Gewerbschule in Chemnitz 150 Schüler; Baugewerkschulen: Dresden 100, Leipzig 125, Chemnitz 182, Plauen 55, Zittau 104; Werkmeister-schule in Chemnitz 117; Zeichenschulen: Seiffen 15-30, Grünhainichen 20-40; höhere Webschule in Chemnitz 80-90; höhere Strumpfwirker-schule in Limbach unbekannt; Webschulen: Chemnitz 90-100, Werdau 100, Frankenberg 100, Wittweida 140, Hainichen 100, Deberan 140, Glauchau 150, Delnsitz 40, Großschönau 130; Posamentirerschule in Buchholz 98; Klöppel- und Nähschulen, überhaupt 27 Anstalten mit einer Frequenz von circa 1400 Klöppelschülerinnen und 300 Nähschülerinnen; Strohschlechtschule in Dippoldiswalde 40-50; Spinnschulen überhaupt, drei in der Lausitz mit sehr veränderlicher Frequenz; Sonntagschulen der Polytechnischen Gesellschaft in Leipzig und des Gewerbevereins zu Dresden unbekannt, Handwerker-schule in Chemnitz 1400 bis 1500, Sonntagschulen: Schöppau 280, Frankenberg 220, Deberan 20, Werdau 200, Johanngeorgenstadt 40, Annaberg 90, Seyda 130, Plauen 220, Reichenbach 140, Marktneukirchen 110, Glauchau 450, Hohenstein 250, Ernstthal 220, Löbnitz 140, Meerane 700; Musikschulen: Klingenthal 50, Adorf 25, Schiffer-schulen an der Oberelbe 30-40; Gewerbezeichenschule in Chemnitz 20-30.

* Leipzig, 16. März. Vom Böllnerbunde wird auch in diesem Jahre Karl Böllners Geburtstags durch eine am Bußtage früh 7 Uhr an dessen Grabe abzuhaltende Feier, bestehend in Rede durch den Vorsitzenden Herrn Herzog und Gesang eines Chorals und einer Composition von A. Schumann, gedacht werden.

* Leipzig, 12. März. Wie man uns soeben mittheilt, ist der Schauspieler Herr Albrecht Herzfeld heute von der Theater-direction von seiner bisherigen Stellung am Stadttheater entlassen worden.

Leipzig, 16. März. Für die Filiale der Sächsischen Bank allhier traf gestern Nachmittag mit der Berliner Bahn die hübsche Summe von 300,000 Thaler in baarem Gelde hier ein.

— Wie wir erfreulicher Weise mittheilen können, hat die ärztliche Obduction des vor Kurzem in Raunhof gestorbenen 3jährigen Kindes den gegen die eigene Mutter aufgetauchten Verdacht der Mißhandlung vollständig beseitigt.

— Die Einweihung der neuen Bahnstrecke Großenhain-Cottbus soll dem Vernehmen nach bereits den 19. künft. Mon. stattfinden.

— Gestern Abend betraf der städtische Forstausseher einen wegen Wilddiebstahls bereits bestrafte Zimmergesellen im Botanischen Garten allhier aufs Neue auf dem Anstande. Nicht ohne Widerstreben setzte er sich in Besitz des Gewehrs und feuerte dasselbe, während der Anfnahme, da ihm, wie es schien, die Mündung drohend entgegen zu richten versucht wurde, zur eignen Sicherheit ab, jedoch ohne sich des Jägers bemächtigen zu können. Dieser wurde heute Morgen arretirt und zur Untersuchung an das königliche Bezirksgericht abgeliefert.

* Leipzig, 16. März. Gestern Morgen ist der pensionirte Sportel-Controleur H. Goldhahn aus Riesa im Gehölz bei Röderau erhängt aufgefunden worden. Er hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

— Zu den am 2., 5., 7., 8., 9., 10. und 12. März stattgehabten theologischen Prüfungen auf hiesiger Universität

hatten sich 40 Theologie Studierende angemeldet. Von diesen erhielten die 2. Censur, sehr wohl: 13; die 3. Censur, wohl, mit Auszeichnung: 19; die 3. Censur, wohl, einfach: 6; die 4. Censur, genügend: 1. Ein Candidat konnte eine Censur nicht erhalten. — Am Nachmittag des 16. März findet die zweite öffentliche Prüfung von 3 Candidaten der Pharmacie in dem dazu bestimmten Prüfungslokal im hiesigen Postgebäude vor der neu ernannten Prüfungscommission, in der Zeit von 3—7 Uhr Nachmittags, statt.

— In Folge der Wahrnehmung, daß ein Theil der für hiesige Lande ausgeprägten Silber- und Kupferscheidemünze bereits einen solchen Grad der Abnutzung erlitten, daß deren Nennwerth nicht deutlich mehr zu erkennen ist, hat das Königl. Finanzministerium an sämmtliche untergeordnete Cassen- und Rechnungsführer Verordnung wegen Einziehung dieser Münzen ergehen lassen.

— Zufolge einer neuerlichen Verordnung des Ministeriums des Innern sind die von den einzelnen Heimathsgemeinden zu zahlenden Verpflegbeiträge für Angehörige, die in Landesanstalten untergebracht sind, portofrei an die Directionen der letzteren einzufenden, die darüber von den Anstalts-Directionen auszustellenden Quittungen aber unfrankirt unter der Bezeichnung als portopflichtige Dienstsache zu bestellen.

— Aus einer vom „Dr. Journal“ veröffentlichten Betriebsübersicht der königlich sächsischen Staats- und der in Staatsverwaltung befindlichen Privat-Eisenbahnen im Jahre 1869 geht hervor, daß die Staatsbahnen im Personenverkehr 2,376,374 Thlr., im Güterverkehr 6,714,400 Thlr., zusammen 9,090,774 Thlr., die Privatbahnen im Personenverkehr 156,390, im Güterverkehr 382,380 Thlr., zusammen 538,770 Thlr. eingenommen haben. Die Einnahme aller Bahnen betrug im Personenverkehr 2,532,764 Thlr., im Güterverkehr 7,096,781 Thlr., zusammen 9,629,545 Thlr. Personen wurden 7,236,238, Güter 105,958,071 Centner befördert. Die Länge der Bahnen beträgt 122½ Meilen.

— Am 14. März ist in Riesa ein großer mit Steinen beladener Elbkahn an einen Pfeiler der dortigen Brücke angefahren, in Folge dessen geborsten und sofort gesunken. Drei auf dem Kahn befindliche Menschen konnten sich glücklicherweise noch rechtzeitig mittelst eines kleinen Rahnes retten. Das Unglück soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß der Eigentümer des Fahrzeuges versucht haben soll, die Brücke ohne Lotsen zu passiren.

— In Bezug auf den gestern berichteten Unglücksfall auf dem Centralbahnhof zu Dresden wird noch mitgetheilt, daß der Verunglückte ein in Chemnitz stationirter Bremser Namens Lange ist. Leider war seine Verletzung so schwer, daß demselben bereits beide Beine oberhalb der Kniee haben abgelöst werden müssen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

— Am Vormittage des vergangenen Sonntags blieb ein zwischen Dösch und Dahlen fahrender Lastzug im Schnee stecken, so daß letzterer erst von herbeigeholten Arbeitern beseitigt werden mußte. Die anderen Züge mußten deshalb auf falschem Gleise zwischen den beiden Stationen fahren.

— Aus Dresden melden die „Dresdner Nachrichten“ vom 16. März: Ein junges, anständig gekleidetes Mädchen sprang gestern Mittag kurz vor 12 Uhr von der Marienbrücke in die Elbe hinab. In der Nähe befindliche Schiffer und Arbeiter eilten zwar sofort zur Rettung herbei, es gelang jedoch ihren Anstrengungen nur, den leblosen Körper den Wellen zu entreißen. Da die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos blieben, so ist anzunehmen, daß ein durch die Kälte des Wassers herbeigeführter Schlaganfall den Tod so plötzlich herbeigeführt hat. Ueber die Person der Unbekannten, welche mit einem dunklen Paletot und einer wollenen Kopfbinde bekleidet war, konnten wir nichts Näheres erfahren.

— Professor Semper ist, wie die Dresdner Nachrichten vernahmen, mit den besten Eindrücken von Dresden geschieden. Er hat die beiden überhaupt bei dem Hoftheaterbau in Frage kommenden Plätze, das Zwingerpromenadenproject und den alten Platz, nur etwas zurückgerückt, besichtigt und sich für den letzteren erklärt. Auf der Stelle des alten Theaters das neue zu errichten, hat er für ganz unthunlich befunden und sich schon deshalb dagegen ausgesprochen, weil dasselbe das Museum in seiner Totalwirkung beeinträchtigt. Das Museum ist bekanntlich erst nach dem Theater gebaut worden; hätte es zur Zeit der Theatererbauung gestanden, so würde Semper sein Theater nicht auf dem Platz, wo es steht, errichtet haben. Uebrigens gedenkt Semper den Rundbogenstyl bei dem neuen Theater nicht anzuwenden, wenigstens nur mit erheblichen Modificationen. Er hat erklärt, daß der Theater-Baustyl, wie er seit 30 Jahren sich entwickelt habe, von dem Rundbogenbau in der Ausdehnung, wie er am Theater angewendet worden ist, absehe.

— Der „Const. Zeitung“ schreibt man aus Bad Elster, 13. März: In vergangener Nacht wurde unser Kurort von einer Feuersbrunst heimgesucht, und zwar an einer Stelle, von wo aus die Verheerung leicht größere Dimensionen hätte annehmen können. Der zum Glück herrschende Westwind aber beschränkte die Nacht des Elementes auf das Gasthaus „Stadt Dresden“,

welches total abbrannte, und auf das Haus „Dabein“ mit den dahinter gelegenen vier Scheunen und Schuppen zum Opfer fiel. Ueber die Entstehungsurachen ist zur Zeit nichts erzählt, doch ist die Thatsache auffällig, daß in einigen Monaten an derselben Stelle ein Feuer im Unterdrückt wurde.

— Aus Zwickau meldet das dortige Wochenblatt: In dem Leipziger Blättern gebrachte Nachricht, daß eine hiesige Frau ihrem Manne mit dem Geldbetrag von 2100 Thaler wichen sei, ist dahin zu vervollständigen, daß dieselbe dings abgereist war. Sie befindet sich wieder hier, ist aber die Frau eines Agenten oder Maklers, wie die betreffenden angeben.

† Dresden, 15. März. Der Norddeutsche Kriegerverein wird in seinem am 22. ds. abzuhaltenden Stiftungsfest auch des Geburtstages des Königs-Bundesfeldherrn gedenken. Der Verein, welcher seine Mitgliederzahl nicht wachsen sieht, sich besonders über die Theilnahmslosigkeit der hier lebenden Inzwischen liegt das Vereinsleben wohl überhaupt nicht Dresdener Blut, denn außer dem Gewerbeverein und in Jahren bestehenden geselligen Vereinen, ist nichts Dauerndes hier geschaffen worden. Eine großartige Verbindung von Vereinen untereinander, wie sie zum Theil der Leipziger Stadt mit sich führt, ist hier kaum denkbar. — Unsere Stadt hat Ursache haben, ihres in Madeira verstorbenen Sohnes, des händlers Regler mit Dankbarkeit und Liebe zu gedenken, wenn die Vermächtnisse auch nicht die von einem hiesigen angegebene Höhe erreichen, sind sie doch ansehnlich genug, besonders hervorragende Stelle dem Urheber derselben in Wohlthätern der Stadt anzuweisen. Wer den im besten Alter Verstorbenen und sein still-ernstes Wesen kannte, wird Bedauern um sein frühzeitiges Hinwelken theilen. — Einen Kampf auf Leben und Tod führen die Eigenthümer der Häuser in der Wettinstraße mit den Behörden. Vor mehr denn einem Jahrzehnt wurde diese Straße angelegt und ihre Verbindung mit dem Postplatz und mit der Friedrichsstadt andererseits in Aussicht genommen, wodurch sie sich in der That demaleinst zu einer der Hauptstraßen unserer Residenz gestalten kann. Allein bei der Ausführung ist es bis heute geblieben, die Stadt hat keine Wege finden können, ein schönes und nützliches Project zu verfolgen, und nach wie vor führt ein schmutziger Kanal der Zwingerstraße zu dem vollendeten Stück der Wettinstraße sich ob ihrer Zurücksetzung vor Verdruß auch schon frühere Kunzeln bedeckt. Von Zeit zu Zeit stehen in unserem herrliche, preiswürdige Wohnungen und Gewölbe um einen Preis zu vermieten angekündigt, aber die nähere Betrachtung ihrer Lage in der Wettinstraße schreckt alle Miether zurück. nun die bittere Klage der Betheiligten in unseren Localblättern: „Welch' hoher Name und welch' miserabler Zustand!“ da z. B., und spottend hörten wir singen: „O heiliger Berg steh' uns bei, daß bald un'res Elends ein Ende sei!“ Ingerat verstieg sich sogar zu der Drohung, geeigneten Falls die „Wettinstraße“ in eine „Stroußbergstraße“ umtaufen zu lassen. Wir zweifeln jedoch, ob der moderne Krösus sein Gespann der Vermehrung mit den sechszehn rumänischen Prachtzügen zur Inspicirung der Wettinstraße in deren halbbrecherische Verfallung wird riskiren wollen, und ohne vorherige Kenntniß des „Elends“, das ihn um Abhülfe anfleht, wird er sich nicht ein Bild von unserem Dresdener Rumänien oder Bulgarien machen können. Zu Fuß dergleichen Unternehmungen zu sind die hohen Herren aber gewarnt, seitdem erst noch der Honvedgeneral Erzherzog Joseph bei dem Versuche die kilometer Honvedcaserne zu Fuß zu erreichen, beinahe im Steden geblieben wäre.

Verschiedenes.

— Der Astronom Falb, welcher die großen Erdbeben des vorigen Jahres vorausgesagt hat, kündigt für das Jahr 1870 und zwar für den 17. März, den 24. October und den 2. November bedeutende Erderschütterungen in Europa, den Vereinigten Staaten, Canada und Brasilien an.

— Pasquino in Rom hat jüngst folgendes artige Sprichwort gebracht:

Als Eva's Biß uns stieß in Schuld und Pein,
Da ward Gott Mensch, die Menschen zu befrei'n.
Nun macht zum Gott sich Gottes Bogt auf Erden,
Damit auß' Neu die Menschen Sklaven werden.

— Ein junger englischer Tourist bereifte jüngst das marosfer Comitat (Ungarn). Er widmete den dortigen Sehenswürdigkeiten die größte Aufmerksamkeit und machte sich fleißig Zeichnungen. Endlich begab er sich auch nach Körösmegyer, wo der von der einen Seite durch himmelanstrebende hohe Berge begrenzt, auf der andern Seite von stürzenden Gießbächen umgeben ist. Der junger Engländer weilte lange an diesem Ort.

Würde man mich in dieser Felsenhöhle begraben, wenn ich hier stirbe?" fragte er den Forstmeister, der sein Führer war. "Warum nicht?" antwortete dieser. So dann besichtigten mehrere interessante Punkte. Tags darauf fand man den Mann, der dort am Felsen. In seiner Tasche fand man einen Brief, auf welchem nur die Worte geschrieben standen: Herr, ich rechne auf Ihr Versprechen!"

Es existirt in Paris eine Gesellschaft, die sich nichts Besseres als die Abschaffung des Tabaks als eines Rauch- und Raummittels zum Zwecke gesetzt hat, und unter deren Mitglieder unter Anderen der Marschall Mac-Mahon und der Journalist und Redacteur der „Globe," Louis Uhlbach, sind. Besagte Gesellschaft erklärt die Stumpfheit, den Mangel an Energie, den nach ihrer Meinung die gegenwärtige Generation als eine Folge des allgemeinen Tabakgebrauchs und sieht

keine andere Möglichkeit, die Menschheit vor Verbannung und Willenlosigkeit zu retten, als die Unterdrückung des Tabaks. Aber die Gesellschaft zur — man erlaube das kühne Wort — Denotisation des Menschengeschlechts geht noch weiter; in ihrem eben veröffentlichten Jahresberichte weiß sie uns zu erzählen, daß viel Unheil in Politik, Kunst, Industrie, Gesellschaft, Familie in den letzten Jahrhunderten nicht geschehen sein würde, wenn der leidige Vergifter Tabak nicht wäre. Rühmend erwähnt sie im genannten Bericht die Selbstüberwindung des Marschalls Mac-Mahon, der, nachdem er vierzig Jahre Cigarrenraucher gewesen, nunmehr für immer auf jeglichen Tabakgebrauch verzichtet habe. Daß wahrhaft geistvolle Männer, wie Prinz Eugen, Kant, Voltaire und nach viele Andere große Verehrer des Tabaks gewesen, das sichts die Gesellschaft gar nicht an: das sind eben Ausnahmen, sagte sie, die nur dazu dienen können, der Regel mehr Halt zu verleihen.

Leipziger Adressbuch 1870

Preis 2 Thlr., erscheint nächstens und werden den Bestellungen darauf schon jetzt, so wie das 1869. Adressbuch für 10 Ngr. angenommen bei **E. Hauptmann,** Markt No. 10. Durchgang d. Kaufhalle.

P. P.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich unter heutigem Tage am hiesigen Plage, **Salle'sches Gäßchen Nr. 12,** eine **Destillation, Rum-, Liqueur- und Essenzen-Fabrik** habe, halte mein Unternehmen bestens empfohlen und sichere den mich Beehrenden eine prompte und reelle Bedienung zu. Hochachtungsvoll **B. Bechert.**

Local-Veränderung.

Rein Geschäftslocal ist von heute an **Reichsstraße Nr. 33, im Dammbirsch.** **Hartwig Hirschel.** Leipzig, den 15. März 1870.

L. Walther. Lithogr. Anstalt u. Druckerei liefert alle Druckarbeiten elegant und prompt, 100 Adress- und Visiten-Karten von 10 $\%$ an. **Kochs Hof.**

Gelegenheitsgedichte zu Weden, Volterabendscherze, Hochzeits- u. Tafel-Loaste etc. jederzeit sehr beliebt u. schnell. **Elisenstr. 19 part.**

Strohüte werden schön gewaschen à Stück 5 $\%$, gefärbt und nach neuesten Façons modernisirt à Stück 8 $\%$, Federn werden gewaschen und geträufelt. **S. Müller, Peterssteinweg Nr. 49.**

Glacéhandschuhe in 16 Farben wie neu aufgefärbt. **Webherr, Grimm. Str. 19, d. Café français vis à vis.**

Die Glacé-Handschuh-Wäscherei und Färberei, Petersstraße Nr. 3, befindet sich im Hofe links, 1 Tr. Dasselbst w. Handsh. in allen Farb. schön gew., auch in all. Farb. wie neu gefärbt.

Herrenkleider werden reparirt, gereinigt und gewaschen. **Carl Böhne, Schneider, Gerberstr. 10, Hof I.**

Ofenkehren und alle Maurerarbeiten werden gut und billigst besorgt. Bestellungen erbittet man **Mittelstr. 2, im Hof parterre.**

Gartenarbeiten, Ausputzen und Raupen der Bäume, und alle übrige Gartenarbeit wird besorgt. Adressen bittet man **Peterssteinweg Nr. 49** bei **H. Becker, Rohproductengeschäft, niederzulegen.**

Von der königl. bayerischen Regierung auf Grund des Gutachtens vom königl. Ober-Medicinal-Ausschusse, sowie des Herrn Professors von Pettenkofer genehmigt und empfohlen.

Ein erfahrener Tischler empfiehlt sich zum Poliren und Repariren aller Arten Meubles. Adressen bittet man gefälligst bei **Herrn Kaufmann Wedel, Mittelstraße Nr. 42, niederlegen zu lassen.**

Carl Retter's Gesichts-Wasch-Essenz, vorzüglich und einziges Mittel, die Haut zu beleben und dem Teint jugendliche Frische zu geben, à Fl. 10 $\%$.

Eine geübte Friseurin bezieht sich geehrten Damen in und außer Abonnement. Gefällige Adressen beliebe man **Brühl Nr. 67** bei **Herrn Goldschmidt Böhnecke** abzugeben.

Carl Retter's Haarwasser beseitigt die Kopfschmerzen vollständig und trägt somit zur Conservirung des Haares wesentlich bei, à Fl. 4 $\%$.

Herren- und Damenwäsche wird billig und gut gewaschen und getrocknet, Tuchaschen werden billig und gut gewaschen und ausgebleicht. **Kanfabriksteinweg Nr. 20, vornheraus 4 Treppen links.**

Carl Retter's Eau de Music, Ersatz des Eau de Cologne, à Fl. 5 $\%$. Obige Artikel habe durch Anwendung geprüft und empfehle solche als reell.

Strohüte werden gewaschen, gefärbt und nach neuesten Façons modernisirt à Stück 8 $\%$. **Marie Müller, Naschmarkt, Börsengebäude.**

Bruno Schultze, Herren- u. Damen-Friseur, 18 Petersstraße 18, drei Könige.

Tapeziererarbeit u. Reparatur in u. außer d. Hause. Solide Bedienung, billiger Arbeitslohn. **Rudolph, Tapez.-Mstr., Sternwartenstr. 24, 1.**

H. Backhaus' feinste Rosenseife 1 Stück 5 $\%$, 3 Stück 12 1/2 $\%$, 1 Stück 2 1/2 $\%$, 3 Stück 7 $\%$.

Es empfiehlt sich zum Färben, Bedruden und Bleichen aller Stoffe in Seide, Wolle, Baumwolle und Leinen die **Leipzig Niederlage, Barfußgässchen 5.**

H. Backhaus' Glycerin-Schönheits-Seife 1 Stück 5 $\%$, 3 Stück 12 1/2 $\%$, 1 Stück 2 1/2 $\%$, 3 Stück 7 $\%$.

Plagwitzer Färberei, Druck- und Bleicherei. Leipzig, Nonnenstrasse 4.

H. Backhaus' echte Bitter-Mandel-Seife 1 Stück 5 $\%$, 3 Stück 12 1/2 $\%$, 1 Stück 2 1/2 $\%$, 3 Stück 7 $\%$.

unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung. Trauerfachen werden in 3-4 Tagen geliefert.

Promenaden-Fächer empfiehlt von 2 $\%$ an bis zu den feinsten **Louise Zimmer, Thomaskäppchen Nr. 2.**

Sammet- und Seidenwaaren.

Schwarzen Taffet in allen Breiten und Qualitäten $\frac{6}{4}$ breit, von 25 Ngr. an pr. E.
 couleurte Seidenroben do. do. $\frac{4}{4}$ breit, von 25 Ngr. an,
 seidesten Sammet do. do. $\frac{6}{4}$ breit, von 2 Thlr. 25 Ngr. an
 Schlipse, Cravatten, Taffettücher, seidene Taschentücher

großer Auswahl,
 Sammet und Taffetbänder in allen Breiten, Farben und Qualitäten
 Besätze in Seide und Wolle in großer Auswahl empfehlen

Schmidt & Goecker,
 Petersstraße Nr. 30, im Hirsch

Das größte Erfurter Schuh-Lager



45.

45.

No. 45. Reichsstrasse No. 45,

empfehl die reichhaltigste Auswahl aller Arten
 Schuhe, Stiefel und Stiefeletten für Herren, Damen und Kinder
 und werden wie immer bei der anerkannt solidesten Arbeit die allerbilligsten Preise gestellt. Etwas sehr Elegantes
 Neues für Herren:

Stiefeletten von Seehundleder,
 ein leichter feiner Stiefel mit Doppelsohlen, für die jetzige Saison besonders passend, sind in großer Auswahl

Eine große Partie Gardinen

in zurückgesetzten ältern Mustern, wobei sich auch hochfeine Sachen befinden, empfehle
 zu ganz außergewöhnlich billigen, sehr beachtenswerten
 Preisen.

Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 5

Für Confirmanden

empfehl Damenkleiderstoffe aller Art, Jaquetstoffe, so wie schwarze Umschlagetücher zu enorm billigen Preisen

F. W. Rumpf, Reichstraße Nr. 6 und 7

Filz- u. Stoffhüte à 20 Ngr. in Auswahl empfehl **C. Schumann,** neue Verfertigung an der Schillerstraße

Meublesmagazin

Große Fleischergasse Nr. 21, Stadt Gotha,
 empfehl sehr gute Auswahl solid gearbeiteter Meubles und Polster-
 waaren in Nußbaum und Mahagoni so wie in billigeren Holz-
 arten unter Garantie zu sehr billigen Preisen.

Julius Bretschneider,

Stadt Gotha. Gr. Fleischergasse 21.

Französische Stroh-Stühle

aus der königlichen Strafanstalt in Waldheim zu Fabrikpreisen
 empfehl

Oscar Jessnitz,

Reparaturen werden prompt besorgt. der Post vis à vis.

Nähfaden

aus der Baumwollen-Spinnerei und Zwirnerei

Niederuster (Schweiz),

auf Spulen à 150 Yards 6fach gezwirnt à 13 S. Dph.
 Dieses vorzügliche Fabrikat eignet sich sowohl zum
 gebrauch als auch auf Nähmaschinen und darf der Solidität
 des billigen Preises wegen als der vortheilhafteste
 empfohlen werden.

Rud. Roth, Weststraße

Feine schwarze Signirtinte

pro Kanne 2 $\frac{1}{2}$ empfehl
 die Tintenfabrik von Gustav Roesch
 Auerbachs Hof 15.

**Adolph Kröhl,
Theaterfriseur,
Borsgässchen No. 8,**

sein grosses und billiges Lager
aller Haararbeiten, als: Zöpfe, Chignons,
Perücken, Unterlagen etc. einem geehrten
Haar, sowie Wirtshaar wird auf Wunsch mit verarbeitet
durch eine grosse Preissermässigung erzielt.
Haarfrisuren im Abonnement in und
zu Hause.

**Verbesserte Wiener
Kaffee-Extraktionsmaschinen**
unter Garantie zu bedeutend ermässigten Preisen
empfiehlt **Carl Schmidt, 20 Orimm. Str.**

MA Eigener Fabrik.
Billigste
Bezugs-Quelle.
Kosten-Anschläge
gratis.
7. Fleischerplatz 7.

Gummischuhe
für Kinder Damen Herren
10 15 20
nur prima Qualität!!!
Glacéhandschuhe

eben frische Sendung und empfehle solche von 10 Ngr.
Ngr. in bekannter guter Waare.
**Julius Lewy, Nr. 1 Nr. 1
Borsgässchen.**

**Echt Englische
Regenröcke und Mäntel,**
nur beste Qualität, unter Garantie für Herren
5 Tblr., für Knaben 3 1/2 Tblr. in allen Grössen,
sowie Kapuzen, Samaschen und Decken.
Generaldepot im Magazin
von **Theodor Pitzmann,**
Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse.

**Damen, Herren-
und
Handreisekoffer, Verkauf.**
sollen eine Anzahl Reisekoffer, welche zurückgestellt sind,
noch im guten Zustande, billig verkauft werden
Peterstrasse Nr. 35, 3 Rosen Treppe C, 4. Etage.

Zeumer, Nicolaistrasse 38, goldner Ring,
empfiehlt Herren-
stiefeln von 2 1/2
15 1/2, Knaben-
stiefeln von 1 1/2
15 1/2, Zeugstiefe-
letten in verschie-
denen von 1 1/2 2 1/2, Kinder-
von 15 an. Confirmanden-
für Knaben und Mädchen in größter Auswahl.



Parfümerien, Toilettenseifen,
bei **Emil Wagner, fr. Thomaspfortchen.**
schwarzer Seidenrips für Kleider oder Jaquets
zu verkaufen Grimma'sche Strasse 12, III.

Schablonen

für Maler und Maurer aus der Fabrik von **J. G. Kuntze,**
Eindenau bei Leipzig, empfiehlt billigt

Carl Willert, Sternwartenstr. 39.



**Lager schmiedeeiserner
Träger**

bei **August Vogel,**
Leipzig.

Schreibmaterialien, sortirt,

höchst preiswerth bei
Emil Wagner, fr. Thomaspfortchen.



Eiserne Klappbettstellen
von 3 1/2 an,
Eiserne Klappstühle
à 1 1/2 1/2

stark und solides Fabrikat, empfiehlt
A. Hoffmann,
Eisenhandlung, Stadt Dresden.



Stearinkerzen

empfehlen
bester Qualität
Minna Kutzschbach, Reichstrasse 55.

- Reisstärke,
- Weizenstärke,
- Französl. Gummiwachs,
- Russ. Wachsseife,
- Glycerinseife,
- f. Badeschwämme,
- Fenster- und Wagenschwämme,
- L. Savanna-Sonig,

empfehlen
Julius Wunder,
Gainstrasse Nr. 3.

Ziegelfabrik Debles bei Dürrenberg.

Pro Mille ab Fabrik:
Mauerziegeln, Weißwaare, beste Thonsteine 8 1/2
dergl. poröse do. 7 1/2
Feuerfeste Thonsteine Classe I. 17
dergl. Classe II. 15
Brunnenziegeln, Dachziegeln ic. ic. zu gleichmäßig billigen Preisen.

Ritterguts-Verkauf

in der Nähe von Colditz, Preis 45,000 1/2, bei 10000 1/2 An-
zahlung und festen Hypotheken zu 4 % Zinsen ist durch mich
kostenfrei zu verkaufen.
J. S. Fischer,
Bessstrasse 68, I. bei der kathol. Kirche.

Brauerei-Verkauf.

Eine im flotten Betriebe befindliche obergährige Bierbrauerei
im Mittelpunkte Dresdens soll für den festen Preis von
65,000 1/2 mit einer Anzahlung von 15-20,000 1/2 verkauft
werden.
Das Grundstück verinteressirt sich allein von den in dem Vor-
derhause der Brauerei sich befindenden Logis und Läden mit
2300 1/2. Außerdem ist Alles auf das Comfortabelste neu ein-
gerichtet und gehört dazu das ganze Inventar der Brauerei, außer
den Vorräthen in Hopfen, Malz, Gerste und vorräthigem Bier.
Eine gute und zahlende Kundschaft ist mit zu übernehmen.
Bezügliche Auskunft hierüber ertheilen die Herren **Eiser-
mann & Klante, Berlin, Brücken Str. Nr. 10.**

Ein großes Hausgrundstück

in frequentester Lage ist zu verkaufen. Preis 55,000 1/2,
Anzahlung 15-20,000 1/2.
Näheres durch Herrn Adv. **Gust. Welde, Ritterstrasse 45.**

Zu verkaufen in der Nähe Leipzigs ein geräumiges Wohn-
haus nebst angrenzendem Bauplatz, Hof mit Remisen und
Schlosserwerkstatt. Lage frequent, an zwei lebhaften Landstrassen.
Näheres zu erfahren sub P. R. 45 in der Expedition dieses
Blattes.

Zu verkaufen ist ein Haus mit flotter Bäckerei, dicht bei
Leipzig, für 6200 1/2 u. eine Bäckerei dgl. für 2500 1/2 mit wenig
Anzahlung. Näheres Neuditz, Kurze Strasse 20. **Steffen.**

Hausverkauf.

Auf der Hauptstraße in **Neustadt-Dresden** ist ein großes **Hausgrundstück** mit schönen Verkaufsgewölben, laufendem Röhrenwasser, zwei großen Höfen, worin sich große Niederlagen und Werkstätten befinden (dasselbe eignet sich zu jedem großen Geschäft, vorzüglich zu seiner großartigen Restauration passend, indem es sehr schöne Kellereien besitzt), mit einer verhältnismäßig geringen Anzahlung zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere bei dem Besitzer **H. Bürger** in Dresden, Hauptstraße 8.

Ein Haus in Gohlis,

solid gebaut, mit Seitengebäude, Hof und Gärten, zu welchem noch Areal in beliebiger Größe beschafft werden kann, ist billig und mit 1200 R Anzahlung zu verkaufen durch das **Gemeinde-Bureau.**

Ein Hausgrundstück ganz in der Nähe Leipzigs mit einer eingerichteten Tischlerei, 4 Hobelbänken, Werkzeug und guter Kundschaft, auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb, besonders für Bäcker u. s. w. passend, soll unter vortheilhaften Bedingungen verkauft und kann zum 1. Juli d. J. übernommen werden. Nur Selbstkäufer wollen gef. Adr. unter C. 4. in der Exped. d. Bl. niederl.

Hausgrundstücksverkauf.

Ein in der Kurzen Straße zu **Neudnitz** (ganz nahe der Stadtgrenze) gelegenes Hausgrundstück ist unter günstigen Bedingungen für 5000 R zu verkaufen.

Dr. Tannert, Klosterstraße 7, Leipzig.

Haus-Verkauf.

Ein in **Schleuditz** gelegenes Haus mit **schwunghafter Bäckerei** ist für 4000 R unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere bei **Ferd. Förster, Ranstädter Steinweg 80.**

Ein Hotel mit sämmtlichem Inventar ist mit **1500 Thlr.** sofort zu übernehmen. Näheres **Preuss & Höber.**

Verkäufe, so wie Verpachtung von Grundstücken, Restaurationen, Destillationen, Producten-Geschäften u. hat täglich in Auswahl nachzuweisen

das **Local-Comptoir Thomaskirchhof Nr. 8.**

Baupläze

in der gesundesten Lage um Leipzig.

Auf dem zu **Schönefeld** gehörigen Areal, **Neuschönefeld** gegenüber, nördlich der Leipzig-Dresdener Eisenbahn und östlich des Etablissements der Herren **Bäpler & Bomanig**, soll mit Verkauf dortiger Baupläze nunmehr, nachdem zu Abführung der Tagewässer durch unterirdische Röhrenanlage geeignete Herrichtung getroffen worden, in größerer Ausdehnung vorgegangen werden.

Dieselben werden zu **leichten Zahlungsbedingungen** abgegeben und eignen sich, besonders der Eisenbahn entlang, auch zu Anlagen von Fabriken, Speichern, Lagerplätzen u. c.

Näheres zu erfragen bei Herren **Adv. Dr. Fischer, Johannisgasse Nr. 48**, woselbst auch Exemplare des lithographirten Situationsplanes zu erhalten sind.

Leipzig, den 14. März 1870.

Finanzrath Müller.

Baupläze,

kleine und größere, in sehr günstiger Lage von **Lindenau**, letztere namentlich zu Fabriken, Brauereien u. geeignet, weist billig nach

J. Glöckner in Lindenau, Herrenstraße 8.

Ein Bauplatz

an der Ecke der **Chaussee- und Kurzen Straße** in **Neudnitz**, circa 2000 \square Ellen groß, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres **Vormittags Kurze Straße Nr. 1** im Platz.

Baupläze.

Für Herrschaften und Speculanten sind mehrere kleine und große bis 70,000 \square Ellen in der Nähe des **Böhmischen Bahnhofes** und **Bergstraße** in **Dresden**, in schöner Lage (**Höhenpunkt**) mit offenem Quell und sehr gesundem Brunnenwasser, mit schönster Aussicht, zu Anlegung feinerer Villen und größerer Etablissements geeignet, sowie eine Anzahl prachtvoller neuerbauter Villen in der Nachbarschaft im Preise von 15—50,000 Thlr. aus erster Hand sofort zu verkaufen. Auch können die größten und nächstgelegenen Fabrikplätze, zunächst dem **Leipziger Bahnhof** nachgewiesen werden. Pläne liegen zur Einsicht bereit bei Herren **Saassenstein und Vogler** in **Leipzig, Markt 17** (Königsbaus).

Eine Restauration mit Tanzsaal ist mit 400 R sofort zu übernehmen. Näheres

Preuss & Höber.

Mit 1000 Thaler

Anzahlung (Preis 1500 R) kann Jemand, auch passender Kaufmann, unter **durchaus realen Verhältnissen** ein liches Etablissement, verbunden mit Handel (Labengeschäft), in Lage der Stadt, seit Jahren am Plage schwunghaft betrieb wie nachweislich sehr gut rentirend, sofort übernehmen. Auch sich der jetzige Besitzer verpflichtet, seinem Nachfolger 3 Monate geschäftlich mit Rath und That zur Seite zu stehen und den genau in Allem unterrichten, was zum Geschäft erforderlich ist, er erst pr. 1. Juli seine neue Thätigkeit beginnt. Es kann Jemand mit geringem Capital eine nachweislich sichere gründen. Adressen unter M. G. 1000. franco poste rest.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Material-, ein Cigarren-, ein Destillationsgeschäft bei Leipzig, gute Lage, sind billig zu verkaufen. Auskunft **A. Reimer, Gohlis, Leipziger Straße.**

Zu verkaufen ist sofort ein rentables Geschäft mit 800 R . Adressen bittet man bei Herrn **Goldarbeiter** in **Deutsches Haus am Königsplatz**, abzugeben.

Für einen jungen **Mann**, welcher sich selbstständig will, bietet sich eine günstige Gelegenheit durch Kauf eines flotten Material- und Spirituosen-Geschäftes.

Adressen unter F. K. # 1000. bittet man in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen ist ein ganz neues, elegant in gebundenes **Sesangbuch**, passend für Confirmandinnen eine sehr gut gehaltene **Violine** Burgstraße 4, 1. Etage.

Pianoforte sind zu verkaufen oder zu vermieten Sternwartenstraße 41, 1. Etage.

Flügel, Pianinos, Pianofortes, von 115 R bis zu 500 R , aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in **Zeitz**, werden unter mehrjähriger Garantie zu preisen verkauft **Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.**

Ein **Pianino**, äußerst solides Fabrikat, brillant im Ton wie einige gebrauchte, sehr empfehlenswerthe **Pianoforte** billig zu verkaufen **Alexanderstraße Nr. 1, h. Parterre**

Zu verkaufen stehen billig 2 schöne **Pianinos** Hohe Straße Nr. 14, Hintergeh.

Ein ganz neuer **Wiener Flügel** ist Umzugs halber zu verkaufen **Reichstraße Nr. 12, 3. Etage.**

Ein wenig gebrauchtes, aber schönes **Pianino** ist mit Garantie billig zu verkaufen **Universitätsstraße 16, 1. Treppe**

Ein **nobles Pianino**, welches sich gut bewährt, stände halber billig zu verkaufen **Körnerstraße 17 parterre**

Ein noch sehr gutes **Pianoforte** ist für 35 R zu verkaufen **Müller, Sternwartenstraße**

Ein **kleiner alter Flügel**, für Kinder zum Spielen billig zu verkaufen **Kleine Windmühlengasse Nr. 7b, 2. Etage**

Ein fast noch neues, ganz gut erhaltenes **Harmoa** ist billig zu verkaufen in **Blagwitz, Leipziger Straße parterre.**

Eine **goldene Ancre-Savonette** mit **Goldcouverte**, richtig gehend, ist für 23 R zu verkaufen **Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der**

Ein **Regulateur**, richtig gehend, unter Garantie für 10 1/2 R verkauft **Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der**

Billardbälle

verschiedener Größe haben billig zu verkaufen **Preuss & Höber, Poststraße**

Ein **alter antiker Nussbaum-Kleider- und Wäsche-Schrank** (altes Meisterstück) zu verkaufen **Kleine Burggasse Nr. 3 parterre**

Zu verkaufen ist ein **Kleidersecretair** **Neudnitz, Täubchenweg Nr. 6, 3 Treppen**

Neue gut gearbeitete **Sophas** sind zu verkaufen **Große Windmühlenstraße Nr. 1b parterre im**

Kleiderschränke, 1- und 2thürige, Küchenschränke mit Aufsatz, Brodschränke, Waschtische, Bettstellen, einige **Wachleinewand** und **Commoden** von **Kirschbaum** stehen zu verkaufen **Neudnitz, Leipziger Straße Nr. 1 beim**

Sophas, Matragen u. Bettstellen in großer Auswahl gut gearbeitet, verkauft zu billigsten Preisen **Ferdinand Müller, 15 Gr. Windmühlengasse**

Zu verkaufen ein großer **Tisch** von **Wahagani** (im Durchmesser), ein **Kirschbaumklapptisch** und ein **polirter Bücherschrank**. **Reichstraße**

Drei Arbeitspferde sind zu verkaufen
Goldenes Weinsäß.



Freitag den 18. treffe ich wieder mit einem Transport neumilchender Desserer Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein.
Schwarzes Ross Gerberstraße Nr. 50.



A. Hertling aus Scholtz bei Dessau.



Morgen Freitag trifft ein Transport Desserer neumilchender Kühe



bei mir zum Verkauf ein
Frank, Commissionair, Waldstraße Nr. 42.

Wegen schleuniger Räumung eines Kellers müssen sofort, und zwar Sonnabend, den 19. März,

ca. 40 Scheffel Aepfel

billig, à Mäße 3-6 \mathcal{M} . verkauft werden
Katharinenstraße Nr. 28, im Gewölbe, neben der alten Waage.
NB. Das Aepfel kaufende Publicum versäume diese Gelegenheit nicht.

Scheitflastern-Verkauf.

An der Altenhainer-Wurzenher Straße stehen 40 trodene, kieferne $\frac{1}{2}$ Scheitflastern zum Verkauf, à Klastern 3 auf 20 \mathcal{M} . Bei Abnahme der ganzen 40 Klastern wird der Preis noch ermäßigt.
G. A. Helzig sen., Wurzen.

Zur gef. Beachtung.

Als Brennmaterial empfehle ich meine **Zwidauer Steinkohle** aus den besten Schächten, in ganzen und halben Lowries, so auch im Scheffel; **böhmische Patent-Braunkohle**, **Coaks** und **Brennholz**. Auch halte ich Lager von **Zwidauer** und **Dresdner gewaschener Schmiedekohle**, **Rußstückkohle** und **Maschinenkohle** zu möglichst billigem Preis.
G. H. Krobisch, Dresdner Straße Nr. 42.



No. 46

No. 42

ff. Manila

mit

Vuelta-Havana-Einlagen

à Mille 20 Thlr., à Stück 6 \mathcal{M} .

Liefere ich meinen geehrten Abnehmern und Rauchern solider Qualitäten in alter anerkannt schöner Waare.

Carl Horst, Cigarren- u. Tabak-Lager,
Hainstraße, Ecke des Brühls.

Allen Rauchern von Geschmack

empfiehlt ihre

La Patria, Stück 5 \mathcal{M} fg.

eine vortreffliche Ausschuss-Sabana,

die **Bremer Cigarren-Niederlage**,
Petersstraße Nr. 24.

Dreipfennig-Cigarren,

ausgezeichnet in Qualität und Brand empfiehlt

Wilhelm Nitzsche,
Thomaskäfigen Nr. 11.

in Wolle und Halbwole, sehr gut, sind verhältniß- halber sehr billig zu verk. Reudnitz, Kurze Str. 7, I.

zu verkaufen ist billig ein **Sopha**
Sohlis, Leipziger Straße 7 parterre.

zu verkaufen ein kleiner **Ladentisch**, zwei **Glaslasten** zum
gehen, eine große **Kiste** zum Verschließen Ritterstr. 33, II.

Secretaire, **Bureau**, **Kleiderschränke**, 1 **Sopha**, **Kom-**
mode, **Stühle** verkauft billig **Brühl 71, Hof, 1 Tr. r.**

fast neuer **Küchenschrank**, sehr gut gehalten, ein
entisch u. ein **Glaschränken**, zu einer **Stuh-Uhr**
verkauft **Albertstraße 24, 1. Etage.**

zu verkaufen ein **Mahagoni-Sopha** nebst
Eiserstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Divan, von einer gräßlichen Familie, ist zu verkaufen
Kleine Windmühlengasse Nr. 7 b, 2 Tr.

zu verkaufen neue und gebrauchte **Meubles** aller
Arten, **Neubaustraße Nr. 12.**

Betten, neue wie gebrauchte, desgl. neue **Bettfedern**,
Rohhaar- und **Stroh-Matrasen** billigt
Nicolaistraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

rotte Familienbetten, 1 **Parrie** blaue, 1 **Divan**, ein
Secretair zu verkaufen **Kupfergäßchen Nr. 9, 2 Treppen.**

alte und neue **Meubles** in schöner Auswahl verkauft
Fischer, **Nicolaistraße Nr. 47.**

Gebett Betten ist zu verkaufen
Johannisgasse 16, I.

sehr schöne, neue, roth u. weiß gestreifte **Gebett Betten**
verkauft **Neue Straße Nr. 14, 2 Treppen.**

zu verkaufen ist ein **Confirmanden-Anzug**
Elisenstraße Nr. 30, links 1 Treppe.

fast neuer **Confirmanden-Anzug**, **Rock**, **Hose** und **Weste**,
zu verkaufen **Schützenstraße Nr. 12 parterre.**

feine **Pfauenschweif gestrickte Tische**
mit **Filetfransen** ist zu verkaufen
Bergerstraße No. 10, Hof 1 Tr. Böhne.

Auswahl **Brücken-** u. **Tafelwaagen**, sehr gut ge-
set, sind Verhältnisse halber vom 17.-19. ds. Mts. billig
kaufen im **Gasthof** zum goldnen Arm bei Herrn **Jacob**,
Hainstraße.

Waagen, neue, gut u. richtig wiegend, spottbillig, wegen
Platzmangel zu verk. **Brühl 82** bei **Voerckel.**

Waagen, 4 neue eleg., verschiedener Größe, für alle Zwecke
passend, spottb. zu verk. **Brühl 82** b. **Voerckel.**

Schaufenster. Zu verkaufen sind billig ein noch im
Zustande befindliches **Schaufenster**, eine große **Wasch-**
e und ein **einhüriger Kleiderschrank**
Reudnitz, Schaukeestraße Nr. 22, parterre.

Kisten (40-50 Stück) sind zu verkaufen
Querstraße Nr. 11 parterre.

Partie große neue starke **Kisten** sind billig zu verkaufen
Strohhof Nr. 2 beim **Hausmann Tröbig.**

Kauf. 2 **Kisten** zum Verschluss, mit **Eisen** beschlagen, noch
im Zustande, stehen zum Verkauf
Hainstraße Nr. 24, W. Pöschke.

zu verkaufen eine **Laufstiege** von **Eichenholz**, 22 acht Zoll
breit von 35 Zoll Breite **Querstraße Nr. 14.**

Abbeetzfenster sind billig zu verkaufen
Hohe Straße Nr. 7, im Hofe parterre.

zu verkaufen ist ein **Reck** und **Barren**, noch in gutem Zu-
stande, zu erfragen **Karlstraße Nr. 7** beim **Hausmann.**

zu verkaufen
Peterssteinweg 50, Schlosserwerkstelle.

zu verkaufen ist eine **Druckpumpe** in noch gutem Zustande
Peterskirchhof Nr. 2 beim **Hausmann Tröbig.**

Wagenverkauf. 1 **Doppeltalesche**, 1 **Fensterwagen**,
1 **Halbberbedler**, 2 **Brüde**, **Tauchaer Straße Nr. 8.**

gut gehaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen
Deutsche Reichshalle, Sternwartenstraße Nr. 12c, 2. Etage.

Pferde-Verkauf!!!

elegante **Luxuspferde** stehen zum Verkauf in **Zudelhäusen**
bei
Täschner.

einiger **Schimmel**, fehlerfrei, steht zu verkaufen
Sternwartenstraße Nr. 23. F. J. Schirme r.

!! Heute Donnerstag schlachte ich!

verlaufe früh von 8—11 Uhr **Wellfleisch** und rohe **Bratwürste**, von 11¹/₂ Uhr frische **Blut-, Leber-, Zwiebel-,** **dellen- und Sülzenwurst**, feinste **Cervelat- und Knackwurst**, stets frisch ausgelassenes **Schmeer-** und **Bur-** **Pöckelfleisch**, **Schweinsknochen** und **Magdeburger Sauerkohl**. **H. L. Oswald**, Ritterstraße Nr. 20.

No. 48 Flor 48 No.

de **Ramille de Aroma**
aus feinen **Manilla- und Havana-Tabaken** gearbeitet,
empfiehlt als die beste

Sechs-Pfennig-Cigarre

Heinrich Schäfer, Petersstraße 32.

Kleinbohn. engl. Kaffee,
bekanntlich ganz fein und kräftig schmeckend,
gebrannt à $\text{fl. } 13 \text{ \textit{r}}$, roh à $\text{fl. } 10 \text{ \textit{r}}$.

Beliebten billigen Kaffee,
neue Sendung, vorzügliche Qualität,
gebrannt à $\text{fl. } 10 \text{ \textit{r}}$, roh à $\text{fl. } 7\frac{1}{2} \text{ \textit{r}}$.

Kaiser-Raffinade,

fest und weiß,
à $\text{fl. } 50 \text{ \textit{s}}$, in Broden nur 48 $\text{ \textit{s}}$.

Kaffeehandlung

von

Paul Schubert,

Naschmarkt und Dresdner Thor.

מכר לך

Für Pessach werde ich wieder Waaren, die für dieses Fest ge-
braucht werden, führen, und den Verkauf derselben zur Zeit be-
kannt machen.

M. A. Meyer.

Astrachaner Caviar

in vorzüglicher Qualität, bei Abnahme von 5 Pfd. an à $1\frac{1}{2}$ $\text{ \textit{r}}$ excl. Faß
excl. Faß, kleinere Quantitäten à $1\frac{1}{2}$ $\text{ \textit{r}}$ excl. Faß empfiehlt

Oscar Jessnitzer,

vis à vis der Post.

Frischer Rhein-Lachs,

Zander, Cablian, Schellfisch, Scholle, Hecht, Fo-
rellen, Aal, Karpfen, Schleien und Krebse empfing und
empfiehlt **G. Händel Jr.**, Wassertunft Nr. 8.

Markttags am Stande.

Frishes Dorsch, frische Schollen,
lebende Fluß-Karpfen und franz.
Goldfische, frischen Algier. Blumen-
kohl und Staudensalat, Norweger Schnee- und Haselhühner
empfiehlt **Rudolph Franz**, C. F. Schatz Nachf.,
Ritterstraße Nr. 43.

Kleine mecklenburger Schinken von **Milchschwein-**
chen, gr. **Samb. geräucherte Rindszungen**, **Pöckel-**
rindszungen, **russische Zuckerkäse**, **echt Braunschw.**
Schlackwurst, feinste **Goth. Cervelatwurst**, **Astrach.**
Caviar, div. feine **Käsesorten**, beste **holländische**
Pöcklinge empfiehlt **Dor. Weise** Nachfolger.

Täglich frische **Sülze**, **gekochten Schinken**, **Pöckel-Kalbs-** und
Schweinebraten, **echte geräucherte Trüffel-Leberwurst**, so wie die
beliebten **Thüringer Knackwürstchen** sind wieder frisch angekommen
bei **C. L. Büssler**, Petersstraße Nr. 41, **Hohmanns Hof**.

Bayerische Sahnkäse à Stück $2\frac{1}{2}$ und $3 \text{ \textit{r}}$, gute **Lisch-**
butter, **Eier**, sowie andere Sorten guter **Käse** empfiehlt

W. Löschke,

Hainstraße 24, **Fleischergasse 7, Durchgang.**

Ca. 50 Schock f. Gurken à Schock $1 \text{ \textit{r}}$ sind zu verkaufen
Näheres bei **Moriz Oberländer**, Weststraße Nr. 55.

Der beliebte **Schwetaer Käse** traf wieder ein und ist zu
haben à Stück $3 \text{ \textit{r}}$ bei

Rudolph Franz,

C. F. Schatz Nachf., Ritterstraße Nr. 43.

English Ale

heute frisch vom Faß.

Täglich frische **Holstein. Auster**

Frische **Schneehühner.**

J. A. Nürnberg Nachfolger, Markt 17.

Weln- u. Frühstücksstube.

Flaschen-Bier.

Bayerisch Bier à Fl. $2\frac{1}{2} \text{ \textit{r}}$, pr. 12 Fl. $1 \text{ \textit{r}}$
Böhmisch Bier à Fl. $2 \text{ \textit{r}}$, pr. 12 Fl. $24 \text{ \textit{r}}$
Berliner Bitterbier à Fl. $21 \text{ \textit{s}}$, pr. 12 Fl. $25 \text{ \textit{r}}$
Vorstehende Sorten Bier sind jetzt von vorzüglicher Güte
werden auch in $\frac{1}{2}$ Flaschen geliefert.

Herrmann Wilhelm
Ranstädter Steinweg Nr. 18
Markt Nr. 8, Barthels Hof.

Die Flaschenbier-Handlung

von **Heinr. Peters**, Grimm. Steinweg Nr. 3,
Bayerisch Bier $12\frac{1}{2}$ oder $20\frac{1}{2}$ Fl. für $1 \text{ \textit{r}}$
Böhmisch Bier $12\frac{1}{2}$ = $20\frac{1}{2}$ Fl. = $1 \text{ \textit{r}}$
Berliner Bitter-Bier $13\frac{1}{2}$ = $21\frac{1}{2}$ Fl. = $1 \text{ \textit{r}}$
Deutscher Porter (Malz-Extract) 1 Fl. für $3 \text{ \textit{r}}$
exklusive Flasche frei ins Haus.

Flaschen-Biere.

Bayerisch Bier die Fl. $15 \text{ \textit{s}}$, 20 Fl. für $1 \text{ \textit{r}}$
Berliner Bitter-Bier = 15 = 20 = $1 \text{ \textit{r}}$
Malz-Tafel-Bier = 15 = 20 = $1 \text{ \textit{r}}$
exklusive Flasche frei ins Haus empfiehlt

Heino Berger, Peterssteinweg Nr.

Gosenbieren

sind zu jeder Zeit frisch zu haben **Goldene Säge,**
Dresdner Straße

Ziegen-Milch, neue Melke, rein und fett schmeckend,
verkauft **Ulrichsgasse Nr. 59**, bei **G. Bachmann**.

Altmodische Porzellangegegenstände,

Schmuckgegenstände aus der **Neococo-**
zeit, **schöne alte Silberarbeiten**, **Bronze-**
gegenstände sucht zu **höchsten Preisen**
zu kaufen **F. F. Jost**, Uhren- und Goldwaarenhandlung
Leipzig, **Grimma'scher Steinweg Nr. 4**, 1 Treppe, nahe der

Antiquitäten, Münzen u. Juwel

feines **Porzellan**, als: **Figuren**, **Gruppen**, **Servis-**
Basen etc., **Gläser**, **Krüge** u. dergl. kauft zu **höch-**
Preisen. **Alwin Zschiesche**, Centralhalle

Geld. **Kleine Fleischergasse Nr. 11, III. Etage**
werden alle **Gegenstände** von **Werth** gekauft.
Rückkauf ist einem **Jeden** billigt gestattet.

Pr. Cassp

werden alle **gangbaren Gegen-**
Werthfachen, **Lager-** u. **Leihhand-**
zu **höchsten Preisen** gekauft,
kauf gestattet, **Reichstraße 38**, I.

Einige gebrauchte, keiner **Reparatur** bedürftige **Wagen**
werden nach **auswärts** zu **kaufen** gesucht. **Adressen** mit
gabe von **Preis** und **Bauart** sind **Goethestraße Nr. 1**, I.
bei **Pitschel & Schmidt** abzugeben.

Laden-Einrichtungen für **Materialgeschäfte** (**Laden- und**
Regale mit **Kasten**) werden zu **kaufen** gesucht. **Adressen**
„Laden-Einrichtungen“ durch die **Expedition d. Bl.**

Gebrauchte Meubles aller Art werden zu **kaufen**
von **E. Fischer**, **Nicolaistraße Nr. 10**.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Dritte Beilage zu Nr. 76.]

17. März 1870.

Eine Gartenlaube,

3-4 Ellen im Quadrat, wird zu kaufen gesucht. Offerten Preisangaben unter O. St. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Litterstraße Nr. 34, 1. Etage werden alle gangbaren Waaren zum höchsten Preise gekauft, so wie auf Leihhaus-Weise über **Gold- und Silbersachen** pro 1 fl — 7 fl , über **Wäsche** pro 1 fl 6 fl gegeben.

Eine Brückenwaage und eine Copirpresse

zu kaufen gesucht. Adressen E. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verkauf getragener Herren- und Damenkleider, Betten, Schuhwerk. Einl. z. höchsten Preisen. Herren und Damen wollen Adr. niederl. Gerberstraße 22, 1 Tr. Hoffmann.

Wagene Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche etc. zu kaufen gesucht. Adressen Brühl 83, 2. Etage. **Ed. Köffer.**

gebrauchte, noch gute Dampf-Kaffeebrennmaschine, 12 fl haltend, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter C. 13. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

zu kaufen gesucht eine Bier-Füllungstür, 1 m 12 cm breit, 1 m hoch, eine Glasthüre, 1 m 3/4 m breit, 3 m 3/4 m — 4 m hoch. Adressen unter C. 13, Stadt Magdeburg bei Herrn Fiedler.

Grab-Platte von weißem Marmor, 1 Elle, auch etwas kleiner, wird für einen nicht zu hohen Preis gesucht Hospitalstr. 42 i. Gew.

gutgehaltener halbverdeckter einspänniger Wagen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangaben sub C. S. poste restante Lindenau.

Alte Cylinderhüte

zu fortwährend zu höchsten Preisen gef. Johannisg. 9. Poyer.

ein hübscher Wachtelhund (Hund) wird zu kaufen gesucht Halle'sches Gäßchen Nr. 14 im Milchgeschäft.

1000 Thlr. werden gegen mündelmäßige Hypothek an einem Grundstück zu erborgen gesucht durch **Adv. Julius Tieg, Hainstraße 32.**

1000 Thlr. bis 1500 Thlr. u. 2000 Thlr. gegen mündelmäßige Hypothek auszuleihen durch **D. Roux, Neumarkt 20.**

2000 bis 3000 Thaler ausgetheilt gegen vorzüglich sichere Hypothek auszuleihen. **Adv. Liebster, Brühl Nr. 58.**

2000 Thaler gegen mündelmäßige Hypothek sofort auszuleihen. **Adv. Scheldhauer, Nicolaisstraße Nr. 31.**

Geld

gegen sichere Wechsel, Bürgschaften, Werthpapiere, Waaren, etc. zu mäßigen Zinsen ausgeliehen. Adressen sind unter L. Z. # 23. in der Exped. d. Bl. franco niederzulegen.

auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke etc. Zinsen billigt, Nicolaiskirchhof Nr. 6, 2. Etage.

eine anständige und noch hübsche Wittwe, Anfang der 40er Jahre, nicht ganz unbemittelt und von Herzen gut, sucht auf dem Wege die Bekanntschaft eines guten und geachteten Mannes; der ein sicheres Einkommen hat, im Alter von 40 bis 50 Jahren. Selbstgeschriebene Offerten unter P. # 40 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

ein Beamter von 32 Jahren, bis jetzt ohne Damenbekanntschaft, der in Kurzem nach auswärts zieht, sucht eine angenehme Bekanntschaft, am liebsten selbstständig bestehend. Berücksichtigung der Adressen werden unter M. R. # 20. unter ehrenvoller Discretion in die Expedition dieses Blattes gefl. erbeten.

Neelles Heiraths-Gesuch.

Ein Mädchen in gesezten Jahren, welches in einem Hotel gedient hat und der Küche allein vorstehen kann, auch einiges Vermögen besitzt, wünscht sich einen Lebensgefährten, am liebsten Restaurateur. Geehrte Herren, welche hierauf reflectiren, werden gebeten alles Nähere schriftlich in der Expedition dieses Blattes unter L. M. # II. niederzulegen.

Strengste Discretion ist Ehrensache.

Associé-Gesuch.

Für ein technisches Fabrik-Etablissement, welches nachweislich seit Bestehen 15% Netto-Gewinn gegeben hat, wird sofort oder später wegen Vergrößerung der Fabrik ein Techniker oder Kaufmann mit disponiblen Capital von 15 Mille Thlr. als Theilhaber gesucht.

Näheres unter fr. Briefen S. S. 10 durch die Expedition dieses Blattes.

Associé-Gesuch.

Ein Associé mit ca. 15,000 Thlr. successive einzuschießenden Capitals wird für ein Geschäft in der Maschinenbranche (patentirtes System ohne Concurrenz) zum baldigen Eintritt gesucht.

Offerten mit näherer Angabe der Verhältnisse nehmen die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig unter F. N. 402. entgegen.

Ein Theilnehmer zu einem seit kurzer Zeit eingerichteten sehr gewinnbringenden Fabrikgeschäft wird sofort mit einer Capital-Einlage von ca. 500 fl gesucht. Adressen B. L. # 30 poste restante fr. Leipzig.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein hiesiges Commissions- und Agenturgeschäft wird zur größeren Ausdehnung und schwunghafterem Betrieb ein Associé mit 2-3 Mille Einlage gesucht. Offerten sub G. F. No. 35. im Localcomptoir Hainstraße Nr. 21.

Gesucht

wird eine anständige Dame als Theilnehmerin eines schon bestehenden hübschen Geschäfts, die den Verkauf übernehmen könnte; 500-1000 fl sind erforderlich ins Geschäft einzulegen. Die Adresse ist bei Herren Haasenstein & Vogler zu erfahren.

Ein in gesezten Jahren stehender, solider und zuverlässiger Mann wünscht sich bei einem soliden Geschäft mit 6-800 Thlr. zu betheiligen, könnte auch für mehr Sicherheit stellen. Derselbe ist auch nicht abgeneigt, im convenirenden Falle eine Stelle unter Erlegung von Caution anzunehmen. Adressen beliebe man unter W. H. 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Gartenschriftsteller.

Behufs Uebernahme einer laufenden kleinen schriftstellerischen Arbeit wird ein in allen Fächern der Gartenwissenschaft bewandeter Mann gesucht. Gefällige Adressen bittet man niederzulegen sub B. C. # 250. poste restante.

Wer erteilt Gesangunterricht in Vorton? Adressen bei Herrn W. Kuhl, Hainstraße Nr. 7, abzugeben.

Gegen gute Provision wird eine in Leipzig und Umgegend bekannte Persönlichkeit zum Vertrieb eines couranten Saisonartikels gesucht. Bewerber wollen ihre Gesuche abgeben bei **F. S. Reuter, Neumarkt 17.**

Gesucht wird für ein größeres Commissions-Geschäft in England ein tüchtiger Correspondent, welcher der englischen, französischen und ganz besonders der spanischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Angabe der bisherigen Wirksamkeit unter F. # 16, besorgt die Expedition dieses Blattes.

Commis = Gesuch.

Für ein größeres Colonialwaaren-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein solider Commis, welcher flotter Verkäufer ist, gesucht. Gefällige Offerten werden unter S. F. No. 2 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Das erste Hauptvermittlungsbureau

von **J. Hager, Petersstr. 4, Treppe B, 3. Stage,** sucht 3 Reisende, 28 Commis in verschiedenen Branchen, 3 Verkäuferinnen, 4 Hauslehrer, 3 Inspectoren, 6 Verwalter, 1 Bonne, 6 Förster, 3 Gouvernanten, 2 Obervoigte, 3 Wirthschaftsschreiber, 7 Verwalter, 12 Wirthschafterinnen auf Rittergüter. Dienstboten in allen Branchen erhalten sofort Stellung.

Ein zuverlässiger Expedient

wird zum Antritt per 1. April a. c. gesucht von **Adv. Dr. Sillig, Salzgäßchen Nr. 8.**

Einen geübten Schreiber

sucht für 1. Mai **Adv. Rind.**

Zwei Graveure

finden dauernde Beschäftigung bei **Ch. Semiller in Offenbach a. M.**

Ein tüchtiger Tapezierer-Gehülfe (Meublesarbeiter) wird auf dauernde Condition bei schöner Arbeit in einer Provinzialstadt zum sofortigen Antritt gesucht. Adressen in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Ein exacter Schlosser,

welcher tüchtig auf **Schnitte** (Durchbrüche) und **Stanzungen** eingeweiht ist, findet bei sehr gutem Lohne Arbeit in der Maschinenfabrik von **Erdmann Kircheis in Aue bei Schneeberg.**

Ein **Tapezierergehülfe**, welcher sowohl in Meubles- wie in Tapezierarbeit tüchtig ist, kann noch dauernde Beschäftigung erhalten bei **Emil Schmidt, Katharinenstraße Nr. 8.**

Einige **Schlosser**, die mit dem Legen von Gasleitungen Bescheid wissen, können sich melden Windmühlenstraße 49 im Gas- und Wasserleitungsanlagengeschäft.

Einen **Tischler**, guten Meublesarbeiter, sucht **E. Töpfer, Colonnadenstraße Nr. 5.**

2 **Maschinenschlosser**, welche schon auf Buchbindermaschinen gearbeitet, können dauernde Arbeit erhalten bei **D. Nonniger.**

Ein accurater und fleißiger **Tischler** findet dauernde Arbeit bei **L. J. Schoene, Gr. Windmühlenstraße 48, II.**

Gesucht werden sofort einige **Eisenarbeiter** auf Kinderwagen Schützenstraße Nr. 5.

Gesucht

wird ein tüchtiger **Maurerpolier**, welcher schon mehrere Jahre in einem hiesigen großen Geschäft als solcher thätig war. Offerten unter **C. B. # 104** durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein **Arbeiter**, welcher in der Leimfarbe gut Bescheid weiß, Gerberstraße Nr. 11.

Gesucht werden: 1 Koch, 1 Kellner, 1 Kellnerb., 2 Diener, 2 Kutscher, 2 Burschen (Materialw.), 1 jung. Laufb., 1 unverh. Bademeister (Holzarbeiter). **L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.**

Gesucht 1 Hofverwalter, 2 Leibjäger, 2 Gärtner, 1 Aufseher, 1 Kollnecht. **Carl Kiepling, Sternwartenstraße 18 c, S. I.**

Apotheker = Lehrlings = Gesuch!

Zum 1. April suche bei günstigen Bedingungen und Taschengeld einen Lehrling. **A. Scherleben.**

L. Bley.

Lehrlings = Gesuch.

Für ein Kurz- und Stahlwaaren-Geschäft en gros in Leipzig wird pr. Ostern ein Lehrling gesucht. Offerten sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter **L. T. 74.**

Lehrlings = Gesuch.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht für nächste Ostern einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten Knaben. Nähere Auskunft wird Herr **F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31,** zu ertheilen die Güte haben.

Für ein hiesiges Manufactur-, Fabrik- Engros-Geschäft wird zu Ostern ein Lehrling gesucht.

Selbstgeschriebene Adressen sind unter **E. C. Expedition der Blattes** niederzulegen.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Professoren zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre von **J. Straßburger, Turnerstraße Nr. 10.**

Lehrlings = Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Zimangie gründlich zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen bei **E. P. Gerlach, Grimm. Straße 4, 2. Etage.**

Lehrlings = Gesuch.

Ein Knabe von guter Erziehung, welcher Lust hat Klavier zu lernen, kann sich melden bei **Carl Winter, Klempnermeister, Grimm. Straße Nr. 10.**

Gesucht. Ein Knabe, welcher Buchbinder werden kann sich melden Königsstraße Nr. 24.

Einen jungen Mann mit Caution für hiesiges Geschäft, Verwalter, Aufseher sucht **F. Schimpf, Plagwitzer Straße Nr. 10.**

Zum baldmöglichsten Antritt wird auf ein Rittergut Oberlausitz ein älterer, verheiratheter, womöglich kinderlos, gesucht, der mit der Gartenarbeit bewandert ist, die Pflege des Waldes zu versehen hat und sonst zu jeder mündigen Arbeit willig ist. Nur gut Empfohlene wollen melden Dominium Pöhl bei Bischofswerda.

Gesucht wird sofort ein gewandter Diener **W. Klingebell, Königsplatz Nr. 10.**

Als Diener kann ein erst unlängst entlassener Soldat angenehmem Aeußern und guter Führung eine dauernde Stellung erhalten u. wolle man Adressen unter Bezeichnung in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein Kutscher wird gesucht

Lindenau. Ja.

Gesucht werden: 1 Kutscher per 1. Juli c., 1 pr. Monat, freie Station und Livree, 1 Diener, 1 Knecht, 1 Bursche. **A. Loff, Kleine Fleischergasse 29, Hirtensberg.**

Ein Stallbursche,

zugleich für den Garten gesucht Pfarrhaus Demitz.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellner Goldene Säge, Dresdn. S.

Gesucht wird ein junger gewandter Kellner **Müller's**

Gesucht

wird ein Kellnerbursche von 15—18 Jahren mit guten Kenntnissen bei **J. G. Mann, Hainstraße Nr. 10.**

Gesucht ein gewandter Kellnerbursche, ein Stubenmädchen durch **E. Weber, Petersstraße Nr. 10.**

Für **Hausarbeit und Büffet** pr. 1. April ein anständiger kräftiger Mensch gesucht. Mit guten Zeugnissen Versichene wollen sich melden früh 9—10 Uhr **Große Feuerstraße Nr. 10.**

Ein **Bursche**, welcher mit der Bierbehandlung Bescheid findet zum 1. April Stellung. **Preuss & Höber, Poststraße Nr. 10.**

Zum 1. April suche ich einen gut empfohlenen jungen Menschen, nicht über 16 Jahre, als Hausburschen. **Lindenau. Apotheker Starke.**

Gesucht wird zum 1. April ein kräftiger Bursche in der **Kleine Fleischergasse Nr. 10 parterre.**

Gesucht wird ein an Ordnung und Reinlichkeit wöhnter junger Mensch von 15 bis 18 Jahren als Kellnerbursche und zum Verkauf. Nur Solche, welche in Rechnen und Schreiben geübt sind und angenehme Bekanntschaften haben, wollen sich melden bei **Heinrich Müller, Poststraße Nr. 10, Grimma'scher Steinweg 51.**

Mehrere Laufburschen und anständige Mädchen können erhalten durch **S. Lübecke, Goldhahnstraße Nr. 10.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentlicher Kellner zum Zeitungstragen **Elisenstraße 2, 2 Treppen bei**

Eine perfecte Köchin

wird gesucht. Adressen unter den Buchstaben **E. H.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mädchen für Küche u. Haus erhalten guten Dienst durch **W. Klingebell**, Königsplatz 17.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren

für Kinder und häusliche Arbeit sucht sofort oder zum 1. April **Fr. Seifert** in Gohlis, Halle'sche Straße.

Für Kinder und häusliche Arbeit wird pr. 1. April ein solides ordentliches Mädchen gesucht. Näheres Reichstraße Nr. 33, 4. Et.

Ein bescheidenes, williges Dienstmädchen wird für Kinder und häusliche Arbeit bis 1. April bei guter Behandlung gesucht **Große Windmühlenstraße 22, I. links.**

Eine tüchtige Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. April gesucht. Zu melden **Lange Straße Nr. 17, rechts 2 Treppen.**

Sofort oder zum 1. April wird ein **Stuben- u. Kinder-**mädchen gesucht, das gut nähen kann. Mit Buch zu melden **Inselstraße Nr. 8 parterre, erste Thüre.**

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, **Erdmannstraße Nr. 8, 1 Treppe.**

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** wird gesucht, Lohn 30 M , in der Restauration **Rosenthalgasse Nr. 14.**

Gesucht wird zum 1. April a. c. ein ordentliches, ehrliches **Dienstmädchen** im Alter bis zu 20 Jahren **Weststraße Nr. 48, 1 Treppe links.**

Ein kräftiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche vorstehen kann und gleichzeitig die häuslichen Arbeiten mit verrichtet, wird für eine anständige Herrschaft per 15. April gesucht. Näheres **Ritterstraße Nr. 21, 1 Treppe.**

3 Köchinnen, 10 Stubenmädchen, 28 für Küche und häusl. Arbeit sucht **N. Waibel**, Braustraße Nr. 5, II.

Eine Köchin und ein Kindermädchen werden gesucht. Näheres **Reichstraße Nr. 40 im Gewölbe.**

Gesucht wird zum 1. oder 15. April ein ordentliches, solides Mädchen bei gutem Lohn, welches Lust hat das Plätten zu erlernen. Mit Buch zu melden **Gerberstraße Nr. 13 im Hof.**

Gesucht wird sofort oder zum 1. n. M. ein junges Mädchen für häusliche Arbeit **Gerichtsweg Nr. 7, 3 Treppen rechts.**

Gesucht wird ein junges anständiges Mädchen zum Nähen und häuslicher Arbeit **Reichstraße Nr. 29 im Müngengeschäft.**

Ein anständiges, gutgefitetes Stubenmädchen mit nur guten Zeugnissen findet sofort Stellung bei einer älteren Dame **Inselstraße Nr. 8, 4. Etage links.**

Ein ordnungliebendes u. flinkes Mädchen, das nicht so oft den Dienst gewechselt hat, wird für Küche und Hausarbeit gesucht **Weststraße Nr. 20, II., von 9-12 Uhr.**

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen, welches nähen und plätten kann, **Dresdner Straße Nr. 27 parterre, Eingang Blumengasse 1.**

Zur häuslichen Arbeit und zum Nähen wird ein junges **Mädchen** in Dienst gesucht **Bayerische Straße Nr. 4 parterre.**

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, an Reinlichkeit gewöhntes **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit, das auch Liebe zu Kindern hat. Mit Buch zu melden **Dresdner Straße Nr. 37, 2 Treppen links.**

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, in allen häuslichen Arbeiten erfabrenes, ehrliches, mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** **Ritterstr. 30 im Gesch. v. 2-5 Nachm. z. meld.**

Gesucht wird zum 1. Mai ein mit guten Zeugnissen versehenes **Hausmädchen.** **Hotel Hauffe.**

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen **Nürnbergstraße Nr. 3, parterre links.**

Gesucht wird zum 1. April ein junges gesundes, in Dienst stehendes Mädchen für eine kleine Wirthschaft zur häuslichen Arbeit. Zu melden mit Buch früh von 9-10 Uhr **An der Meise Nr. 8, 1 Treppe.**

Gesucht wird sofort oder 1. April ein nicht zu schwaches **Dienstmädchen**, welches gute Atteste aufzuweisen hat, **Brühl Nr. 75. Albrecht.**

Gesucht wird zum 1. April ein junges Mädchen zu häuslicher Arbeit. Näheres **Reichstraße Nr. 46 im Gewölbe.**

sucht wird sofort ein Bursche von auswärts von 14 bis 16 Jahren. Zu erfragen von 10 bis 11 Uhr **Johannisgasse, in Restauration des Herrn Thümmeler.**

geschickte **Wuschmädchen**, die schon längere Zeit in feinen Häusern selbstständig gearbeitet hat, wird nach Gotha in ein Wuschgeschäft baldigst zu engagiren gesucht. Darauf Respon- ditet man, ihre Adresse unter Chiffre **L. M. O. poste rest.** Gotha portofrei einzusenden.

Gesucht wird zu möglichst sofortigem Antritt eine in jeder Hinsicht tüchtige

Maschinen = Näherin.

Herrmann Nockstroh,
Reichstraße 42.

6 bis 8 sehr geübte Strohbutnäherinnen

zu guter Accordarbeit gesucht. Auch ein reinliches Mädchen 15 Jahren zu leichter Beschäftigung bei **Heinrich Reinhardt, Fleischerplatz Nr. 5.**

Geübte Weisnäherinnen

dauernde Beschäftigung **Weststraße Nr. 50, parterre.**

Gesucht wird eine ganz geübte **Plätterin** **Promenadenstraße Nr. 15, 3. Etage.**

Gesucht werden 2 geübte **Mützenmacherinnen**; nur Geübte Berücksichtigung **Ritterstraße Nr. 5, 2 Treppen vorn.**

Weisnäherinnen finden dauernde Beschäftigung bei **Pauline Bruner, Reichstraße Nr. 52.**

Gesucht werden einige **Mädchen** für einfache Papparbeiten **Inselstraße Nr. 3, III.**

Gesucht wird eine **Wattenarbeiterin** **Fleischerplatz Nr. 7, 2 Treppen.**

Gesucht werden: 1 französische und 1 deutsche **Bonne,** **Angfer, 4 Köchinnen, 2 Jungemägde,** sowie **Küchen-** **hausmädchen. A. Loff, Kl. Fleischerstraße 29, S.-G. I.**

Gesucht werden 3 **Verkäuferinnen** (Condit. u. Ma- rialw.); 2 **Kochmamsells**; 1 **Rest.-Köchin**; 8 **Köchin-** **nen**; 2 **Stuben-** u. 31 **Dienstmädch.** **L. Friedrich, Ritterstr.**

Gesucht 3 **Verkäuferinnen**, ausw. 2 **Def.-Wirthsch., Köchin.,** **u. Hausm.** **Carl Kiessling, Sternwartenstr. 18c, S. I.**

Ein **kräftiges Mädchen**, welches sich zum **Hausirhandel** **und sich den häuslichen Arbeiten mit unterzieht, findet bei** **hohem Lohn** Dienst. Adressen sub **Z. Z.** sind in der **Expedition** dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden bis zum 1. ein Mädchen u. ein Bursche für **Bierbuffet** durch **W. Klingebell, Königsplatz 17.**

Zwei Kellnerinnen,

auf Rechnung, finden nach auswärts sofort Engagement **Preuß u. Höber, Poststraße Nr. 10.**

Gesucht

zum 1. April ein **Mädchen**, welches einer kleinen Haus- **ung vorstehen kann** und Liebe zu Kindern hat, indem **zwei von 1 1/2 und 6 Jahren** anvertraut werden. **Adressen Hainstraße Nr. 3. Ernst Kießig.**

Gesucht wird zum 1. April ein anständiges, ordnung- **liebendes Mädchen**, welches mit der **Wäsche Bescheid** weiß und **was nähen kann.** Meldungen (mit Buch) werden entgegen- **genommen** **Albertstraße Nr. 24, Hinterhaus 1 Treppe.**

Gesucht wird zum 1. April ein ehrliches, reinliches u. williges **Dienstmädchen** für häusliche Arbeit u. größere Kinder. In **Vormittagsstunden** zu erfragen **Colonnadenstraße 16, 2 Tr.**

Gesucht wird ein **Kindermädchen** sofort oder 1. April **Brühl 30, 3 Treppen.**

Gesucht wird pr. 1. April ein zuverlässiges **Mädchen** für **Kinder und häusliche Arbeit.** Zu melden **Preußergäßchen Nr. 4,** **Frau Schloffermeister Stollberg, möglichst früh 9-11 Uhr.**

Gesucht wird eine **Köchin**, die ihr Fach versteht und gute **Zeugnisse hat.** Adressen sind abzugeben bei **Fr. Schuhmacher-** **meister Friedrich, Grimma'sche Straße Nr. 34.**

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen für Küche und **häusliche Arbeit.** Näheres zu erfragen **Hospitalstraße Nr. 37 bei** **Charitateur Apich.**

Gesucht wird ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren **zur Küche und häusliche Arbeit** **Poniatowskystraße Nr. 14, 1. Etage links.**

Gesucht werden eine **Restaurations-Köchin**, 80 M **Gehalt,** und ein junges Mädchen, welches das **Kochen** **will, durch W. Klingebell, Königsplatz 17 parterre.**

Gesucht

wird zum 1. April ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist.

Mit Buch zu melden Brühl Nr. 83 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Küche und häusl. Arbeit Reichstr. 38, Hof 3. Et.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für häusliche Arbeit Windmühlenstraße Nr. 48, 1. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. April ein zuverlässiges Mädchen für Kinder. Zu melden mit Buch Lange Straße Nr. 43 b, I.

Gesucht zum 1. April ein gut empfohlenes Mädchen für häusl. Arbeit Kl. Windmühlengasse 15, 3. Etage bei Dr. W.

Gesucht wird zum 1. April ein nicht zu junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Mittelstraße Nr. 20, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein junges Mädchen zur häuslichen Arbeit Reudniz, Ecke der Feld- und Chausseestraße im Hutgeschäft.

Gesucht wird Verhältniss halber sofort ein ordentliches, ehrliches Dienstmädchen Gerberstraße 12 parterre.

Gesucht wird 1 junges Mädchen fürs Büffet, das womöglich in einem Verkaufsgeschäft gewesen ist, Wintergartenstraße Nr. 11.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches, ordentl. Mädchen, passend in eine Destillation. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 57 in der Destillation.

Gesucht wird zum 1. oder 15. April auf ein Rittergut ein anständiges Stubenmädchen, welches im Schneidern, gut Weisnähen, Behandlung der Wäsche und Plätten wohlerfahren ist. Nur Solche, welche durch gute Zeugnisse empfohlen sind, wollen sich melden heute Donnerstag den 17. März, Nachmittags von 1 bis 4 Uhr Schloßgasse Nr. 14.

Gesucht wird zum 1. April ein fleißiges Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Auerbachs Hof Bude II.

Ein Mädchen,

welches die bürgerliche Küche vollkommen versteht, wird gegen guten Lohn zum 1. April gesucht Weststraße Nr. 56, parterre.

Ein anständiges Mädchen,

welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und sämtliche Hausarbeit mit zu besorgen hat, wird pr. 1. April a. c. zu mietzen gesucht Erdmannstraße Nr. 20, 2. Etage.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und häusliche Arbeit mit übernimmt, wird für auswärts verlangt bei Theodor Wolff, Ritterstraße Nr. 15, 2 Tr.

Einem jungen Mädchen, welches das Kochen erlernen soll, wird durch mich ein gutes Haus nachgewiesen.

D. C. Münchhausen, Thomaskirchhof Nr. 8.

Ein ordentliches, arbeitsames, aber nicht zu junges Dienstmädchen findet passenden Dienst

Reichstraße Nr. 13, 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen, welches in Stuben- und Hausarbeit geübt ist, auch gut nähen und plätten kann, wird für 1. April gesucht.

Nur mit besten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Weststraße Nr. 4, I. Nachmittags von 2—6 Uhr.

Ein älteres Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. April gesucht Reichstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht und auch etwas Delonomie versteht, wird bis 1. April gesucht

Bayerische Straße Nr. 7.

Ein ordentliches Mädchen von 18—20 Jahren wird für ein Kind und häusliche Arbeit zum 1. April gesucht. Mit Buch zu melden in der Schmidt'schen Leihbibliothek, Universitätsstr. 19.

Eine gewandte, zuverlässige Jungemagd mit guten Zeugnissen wird gesucht Grimma'scher Steinweg 7, 1. Etage.

Eine perfecte Restaurations-Köchin findet gutes Engagement. Zu melden Thomaskirchhof 8.

Ein Mädchen für häusl. Arbeit und Kinder wird für 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Eisenbahnstraße 5, 1 Tr. links.

Ein ehrliches an Ordnung gewöhntes Mädchen wird z. 1. April für häusliche Arbeit gesucht Neumarkt Nr. 11, III.

Eine Aufwartung

gesucht Reudniz, Leipziger Straße 55, 1. Etage.

Ein Bier-Verlag wird zu übernehmen gesucht. Näheres ertheilt F. Schimpf, Plagwitzer Straße 3.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Stellung als Markthelfer, Gausknecht u. dergleichen. Adressen bittet man abzugeben Neumarkt 1 beim Hausmann.

10 Thlr. Demjenigen,

welcher einem jungen, militärfreien Commis eine Stelle Lager oder Comptoir verschafft. Adressen unter A. C. II bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch!

Ein solider, fleißiger, ausgezeichnet empfohlener junger wünscht eine Stelle auf Comptoir oder Lager bei bescheidenen sprüchen zu übernehmen. Gültige Offerten sub N. G. 16, die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, welcher in einem Manufacturen en gros bis jetzt thätig war, sucht per 1. April oder Engagement. Gefällige Offerten beliebe man unter F. M. restante niederzulegen.

Ein junger Mann,

der die nöthigen Vorkenntnisse im Englischen und Französisch besitzt, auch im Rechnen Genügendes leistet, sucht für kommende Ostern, bis zu welcher Zeit er noch eine der höheren Schulen besucht, Placement als Lehrling auf Comptoir, am liebsten in einem Bankgeschäft. Gef. Adressen beliebe man unter E. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann von auswärts, welcher gegenwärtig in Secunda besucht, wünscht in ein hiesiges Bank- oder Gärtnerei als Lehrling einzutreten. Näheres zu erfragen bei

J. Schumann, Katharinenstraße Nr. 11.

Gesucht wird

von einem verheiratheten Manne in mittleren Jahren, welcher 15 Jahre in einer Stelle war, die besten Zeugnisse besitzt, Posten als Hausmann oder Markthelfer, kann auf Wunsch stellen. Geehrte Herrschaften wollen Adr. unter P. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht

wird von einem gedienten Cavalierist, welcher gute Fährnisse nachweisen kann, sogleich ein Dienst, womöglich in der Reitstall. Zu erfragen Lindenau, Angerstraße Nr. 11.

Ein junger kräftiger unverh. Mann, gedienter Hausknecht oder Hausmann. Gute Atteste sowie Empfehlung der jetzigen Herrschaft stehen ihm zur Seite.

Geehrte Reflectanten wollen ihre Adresse Petersstraße Nr. 1 beim Hausmann niederlegen.

Ein junger Mann von 22 Jahren (militärfrei), welcher keiner Arbeit scheut und welchem die besten Zeugnisse zur Verfügung stehen, sucht Stelle als Diener oder Markthelfer.

Werthe Adr. unter K. II 44. durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein erfahrener Hausknecht, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht sofort oder später Stelle. Adressen bittet man abzugeben Markt Nr. 6 an Herrn Restaurateur Hille.

Ein Buffetkellner, zuverlässig und gut empfohlen (cautionsfähig), sucht baldigst anderweit Placement d. A. in der Kleinen Fleischerstraße Nr. 29, Hinterh. 1 Tr.

Gesuch. Ein Kellner von auswärts sucht während der Sommerzeit eine Stelle und bittet gefällige Adressen im Bamberger Hof abzugeben. Suchender ist bis 17. d. M. anwesend und kann sich persönlich vorstellen.

Ein kräftiger Bursche vom Lande, im Rechnen u. Schreiben bewandert, sucht Stelle. Näheres Burgstraße 8, im Hofe bei Dr. W.

Eine Frau vom Lande, sucht noch etwas Wäsche zu waschen. Zu erfragen und Adressen niederzulegen Thomaskirchhof Nr. 8 in der Färberei.

Eine gebildete Dame wünscht noch einige kleinere Mädchen, wie junge Damen zur Theilnahme an ihrem mit großer Sorgfalt ertheilten Unterricht im Nähen, Stricken und allen feineren weiblichen Arbeiten. Das Nähere Hospitalstraße 10, 1. Etage.

Gesucht wird noch Wäsche aufs Land. Geehrte Herrschaften, die hierauf reflectiren, erfahren Näheres Petersstraße Nr. 1 Hinterhof 1 Treppe bei E. Walter.

Gesucht wird Wäsche aufs Land, schnell und gut besorgt. Adressen niederzulegen bei Herrn Kaufmann Müller, Bayerische Straße Nr. 8 im Geschäft.

Eine geübte Friseurin

sucht noch einige Damen im Abonnement zu fristren Markt 17, Königshaus Treppe 2.

Eine Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in der Kleinen Leibnizstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Eine geübte Plätterin sucht Arbeit. Zu erfragen am Eisenmarkt Nr. 1 im Hof vom Markt herein.

gen, ein anständiges Mädchen, im Schneidern geübt, sucht die Schneidmaschine zu erlernen, entweder in Familien oder bei Schneidern, im Anfang ohne Lohn. Werthe Adressen man Rosenstraße Nr. 5, Hinterhaus 1 Treppe abzugeben.

Ein geübte Schneiderin, die schon seit längerer Zeit in Familien arbeitet, sucht noch zwei Tage in der Woche zu begeben. Dieselbe nimmt auch Arbeit ins Haus an. Werthe Adressen bittet man Ackerleins Haus, 2. Bude links, Frau Riedel niederzulegen.

Ein geübte Plätterin sucht noch einige Tage Beschäftigung. Werthe Adressen bei Herrn Schömburg, Kräutergasse, Halle'sches Gäßchen.

Ein Plätterin sucht noch einige Tage Beschäftigung, es sei aber außer dem Hause.

Zu erfragen Churprinz im Hofe rechts, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches im Falzen, Heften und Goldauftragen geübt ist, sucht Beschäftigung. Bitte Adressen unter der Chiffre Nr. 14. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine geübte Kleidermacherin,

in französischer und deutscher Sprache vollkommen mächtig, welche eine Zeit in einem der ersten Confections-Geschäfte in Frankfurt a. M. thätig war, auch mit der Handhabung der Grover u. S. Maschine vertraut ist, sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle. Gef. Offerten sub D. M. 88. besördert die Expedition dieses Blattes hier.

Gesuch.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches bisher als Bonne in einem Hause und die empfehlendsten Zeugnisse beibringen kann, im Kochen und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung als Köchin oder Verkäuferin. Adressen sub R. A. 61. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein solides Mädchen, gegenwärtig noch in einer Bäckerei als Verkäuferin thätig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen eine Stelle. Gef. Offerten werden gebeten Adressen unter Z. 56. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie sucht eine Stelle als Verkäuferin. Die besten Empfehlungen sind ihr zur Seite. Gef. Offerten werden gebeten Adressen unter Z. 56. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen sucht zum 1. April Stelle als Verkäuferin in einer Bäckerei. Gef. Offerten werden gebeten Adressen unter Z. 56. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie sucht eine Stelle als Verkäuferin. Die besten Empfehlungen sind ihr zur Seite. Gef. Offerten werden gebeten Adressen unter Z. 56. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie sucht eine Stelle als Verkäuferin. Die besten Empfehlungen sind ihr zur Seite. Gef. Offerten werden gebeten Adressen unter Z. 56. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen, welches in allen Zweigen der Wirtschaft und auch in Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem Herrn. Näheres bei Herrn Friedrich, Ritterstraße 2, l.

Ein Wirthschafterin oder zur Unterstützung der Hausfrau von einem gebildeten Mädchen, welches das Kochen erlernt hat und auch in weiblichen Handarbeiten bewandert ist, Stellung in einem größeren Privathause gesucht. Adressen Brühl Nr. 52, 1. Etage links, bei Herrn Wuttig.

Ein anständige Frau in gesezten Jahren, mit guten Empfehlungen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Hauswirthschafterin u. Pflegerin. Näheres Zeiger Straße 15 b, 5 Treppen.

Stelle-Gesuch.

Ein gebildetes junges Mädchen, die Tochter eines Guts-Administrators, geschickt in allen weiblichen Handarbeiten, auch in Küche und häuslichen Berrichtungen bewandert, sucht zur Stütze der Hausfrau in einer gebildeten Familie Stellung, wenn auch vorübergehend ohne Gehalt. Alles Nähere Dresden, Str. 22, Gartengeb. l. links.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts sucht pr. 1. April bei einem achtbaren Herrn zur Stütze der Hausfrau eine Stelle. Gef. Offerten unter L. 1. bittet man niederzulegen in der Expedition Nr. 2, Weststraße.

Ein anständiges Mädchen in gesezten Jahren sucht Dienst als Köchin und häusliche Arbeit. Gef. Offerten werden gebeten Adressen unter Z. 56. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen, in der feinen Küche und allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bei einem einzelnen Herrn Stellung per 1. April oder später. Adressen bittet man unter A. A. 47 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Köchin, welche in Hotels- und Restaurations-, sowie auch in feiner Herrschafts-Küche thätig ist, sucht tageweise Kochen zu gehen; selbige würde auch als Aushilfe Wochen oder Monate lang Beschäftigung annehmen.

Werthe Adressen bittet man bei Madame Blaubut, Reichstraße Kochs Hof, im Bürstengeschäft niederzulegen.

Ein junges ordnungliebendes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April Dienst. Schletterstraße 11 im Gewölbe.

Ein junges anständiges Mädchen, welches sich zur Behandlung der Kinder gut eignet, sucht bis zum Ersten oder Fünfzehnten Dienst. Zu erfragen Pessingstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts bei der Herrschaft.

Für ein junges Mädchen, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wird zum 1. April eine Stelle als Hausmädchen oder ähnliche Stelle gesucht. Gef. Offerten wolle man unter M. L. 2. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein anständiges Mädchen, perfect im Kochen, sucht hohe Herrschaften oder Restaurationen, wo sie zur Hilfe in der Küche außer und zur Messe dienen könnte. Adressen unter J. N. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein solides, an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. April Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres Moritzstraße Nr. 16, 2 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und plätten kann, sucht zum 1. April eine Stelle als Jungemagd oder Stubenmädchen. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 15, 3. Et. links.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Näheres Pessingstraße 11, 4 Tr.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten wohlverfahren ist, sucht Dienst zum 1. April. Näheres bei der Herrschaft Katharinenstraße Nr. 16, 4 Treppen vornheraus.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches schon mehrere Jahre hier gedient hat als Jungemagd und in Putz und Schneidern und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle. Zu erfragen Zimmerstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen von auswärts, im Schneidern, Zeichnen und Stricken erfahren, sucht Dienst Thalstr. Nr. 12, 1 Tr. l.

Ein junges Mädchen sucht bis zum 1. April Dienst für Kinder. Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 6, 3 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, noch nicht hier gedient, sucht einen Dienst, steht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Näheres zu erfragen Georgenstraße Nr. 21, Hof 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, im Nähen, Plätten und allen anderen Arbeiten geschickt und fleißig, sucht bis 1. April Stelle als Jungemagd. Werthe Adr. bittet man Königsplatz Nr. 1, 3. Et. l. niederzul.

Ein Mädchen, welches gut empfohlen wird, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei anständiger Herrschaft. Näheres Schützenstraße Nr. 11, Gewölbe.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, 15 Jahre alt, sucht bis 1. April Dienst, Nicolaisstraße Nr. 31, Hof quervor, 3 Treppen rechts.

Ein ältere Person sucht Dienst als Kindermuhme oder bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame. Zu erfragen Thomaskäßchen Nr. 7, 3 Tr., Vorm. 9-11 Uhr.

Ein Köchin sucht Stelle zum 1. Mai. Adressen bittet man abzug. bei Frau Gerwig, Porzellan-gewölbe unterm Rathhaus.

Ein perfecte Köchin sucht Stelle zum 1. oder 15. April sei es auch als Wirthschafterin. Die besten Zeugnisse stehen zur Hand. Zu erfragen Marienstraße Nr. 18 beim Hausmann.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Nähen, Plätten und sonstigen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht bis 1. oder 15. April einen Dienst als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles. Werthe Adressen niederzulegen Neue Straße 12 beim Fleischermeister Dert.

Ein sehr gewandtes, fleißiges u. anständiges Dienstmädchen, von der Hausfrau aufs Beste empfohlen, sucht Stelle. Pessingstraße Nr. 6, 3. Etage rechts.

Ein Mädchen in gesezten Jahren aus anständiger Familie sucht Dienst. Nähere Auskunft ertheilt gern die Herrschaft Kanthäcker Steinweg Nr. 19, 1. Etage.

In der Zeit vom 15. bis 30. April dieses Jahres sollen 12 bis 16 alsdann **confirmirte Waisenkinder** in eine dienstliche Stellung entlassen werden.

Familien, welche ein solches Mädchen für mäßigen Lohn in Dienst zu nehmen gesonnen sind, erfahren das Weitere von jetzt an jeden Sonntag und Mittwoch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Mädchen-Station des Waisenhauses

Münzgasse Nr. 12.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst als Jungemagd oder für häusliche Arbeit. Antritt zum 1. April. Zu erfragen Mittelstraße Nr. 4, im Hofe 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen von **auswärts** sucht pr. 1. April Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Petersstr. 23, I.

Eine perfecte **Restaurations-Köchin** sucht veränderungs- halber eine Stelle Täubchenweg Nr. 3.

Mehrere Mädchen suchen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Kochs Hof bei Frau Gläser.

Ein junges anständiges Mädchen, welches gut nähen, plätten und serviren kann, sucht Stellung. Näheres zu erfahren Ritterstraße 14 im Hofe links 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen aus Thüringen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit den 1. April.

Zu erfragen Reichsstraße 5 beim Hausmann.

Ein zuverlässiges Mädchen wünscht zum 1. April einen Dienst als Köchin in einer anständigen Familie. Zu erfragen Neumarkt Nr. 34 im Antiquariatgeschäft.

Ein anständiges Mädchen, welches bisher als Jungemagd bei feinen Familien diente und im Besitz guter Zeugnisse ist, sucht als solche Stellung den 1. April, am liebsten auf einem Rittergut. Geehrte Adressen erbeten bei C. Weber, Petersstraße 40.

Eine perf. Jungemagd sucht per 1. April oder später Stelle. Werthe Ahr. niederzulegen Schuhmachergäßchen 5 im Gewölbe.

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande, 18 Jahre alt, welches noch nicht gedient, Weißnähen und Schneidern gelernt hat und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Bachhofgasse Nr. 5, 3. Etage, bei Haunstein.

Ein anständiges Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Gute Behandlung wird Allem vorgezogen. Neumarkt Nr. 12, 4 Tr., bei Frau Hartung.

Ein junges anst. Mädchen sucht zum 1. April oder 15. Mai eine Stelle als Jungemagd. Zu erfragen bei der Herrschaft Salomonstraße Nr. 17, parterre rechts.

Ein anst. Mädchen sucht pr. 1. o. 15. April eine Stelle als Stubenmädchen oder bei ein Paar einz. Leuten für Alles. Frankf. Str. 46.

Ein junges Mädchen, das in weiblichen, sowie in häuslichen Arbeiten erfahren und schon längere Zeit bei einer Herrschaft ist, sucht pr. 1. April Dienst. Näheres Schützenstr. 7, 1 Tr. r.

Für ein Mädchen von 10 Jahren, mutterlos, und dessen Vater nicht im Stande ist, solches bei sich haben zu können, wird möglichst bald ein Unterkommen zu seiner weiteren Fortbildung gesucht. Gef. Offerten werden unter F. H. 12. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein fleißiges, an Reinlichkeit u. Ordnung gewöhntes Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit Querstraße Nr. 3 im Grützgeschäft.

Zwei ordentliche Mädchen suchen sofort oder 1. April Stelle, am liebsten bei einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Barfußgäßchen 5 im Geschäft.

Ein gebildetes Mädchen vom Lande, in Allem bewandert, sucht Dienst als Jungemagd Goldbahngäßchen 3, 3 Tr.

Ein anständiges fleißiges Mädchen, welches 2 Jahre für Küche u. Hausarb. war, sucht 1. April Stelle Elsterstr. 27 i. S. p. rechts.

Ein Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht zum 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Schuhmachergäßchen 5 bei Köhler.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Weststraße 56 parterre bei der Herrschaft.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit Brühl 63, 2 Treppen bei F. Weiske.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen, im Schneidern, Plätten und Serviren bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Dienst als Jungemagd zum 1. April. Zu erfragen Inselfstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches gut empfohlen wird, sucht zum 1. April Dienst Carlstraße 6 c parterre

Ein anständiges Mädchen, welches einer bürgerlichen allein vorstehen kann, sucht zum 1. April Dienst. Zu Markt 2 bei Fr. Saage, Hausstand.

Ein Mädchen, nicht von hier, in gesetzten Jahren, in nicht unerfahren, welches die häusliche Arbeit gern macht sucht zum 1. April einen Dienst. Näheres bei der Herrschaft Münzgasse 21, 2 Treppen

Ein junges, anständiges Mädchen, welches im Plätten Nähen nicht unerfahren ist, sucht Stelle zum 1. April. Näheres Reichsstraße Nr. 13 im Knopfgeschäft.

Ein Mädchen von 15 Jahren, das schon bei Kindern ist, sucht Dienst zum 1. April.

Ahr. Kanstädter Steinweg Nr. 19, im Hofe 2 Treppen

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht Dienst, nur gute Lung wird beansprucht. Adressen bittet man Brühl Nr. Gewölbe links niederzulegen.

Ein junges Mädchen, welches im Nähen und Plätten ist, sucht Stelle als Jungemagd zum 1. April. Zu Große Windmühlenstraße Nr. 46 bei Frau Heyne.

Eine Frau sucht **Aufwartung**. Burgstraße Nr. 8, Hof 1 Treppe

Zwei Frauen vom Lande suchen **Aufwartung**. Zu beim Kaufmann Schirmer, Grimma'sche Straße.

Eine ordentliche Wittwe sucht **Aufwartung** oder als Stellschafterin hier oder auswärts. Zu erfragen Johannisg. 25.

Gesucht wird von einer ehrlichen Frau eine **Aufwartung**. Man bittet nachzufragen Neumarkt Nr. 15, 3 Treppen

Stall-Gesuch.

Ein Stall zu 4-6 Pferden und Wagenschuppen wird gesucht in der Zeiger Straße oder Vorstadt. Adressen bittet man unter A. M. H. 44. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird trockene Räumlichkeit, um Meubels einzuwickeln. Adressen mit Preisangabe unter F. H. in der Buchhandlung Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Gesuch!

Parterrelocalität zu einem offenen Geschäft, gleichviel ob Lager oder Schuppen, wenn möglich mit Logis. — Adresse L. H. H. 7. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für die Meubelung ein helles großes Zimmer und auch Zimmer mit Schlafnetz, innere Stadt, Meßplatz. Adressen unter C. H. 100 Sachse & Co., Katharinenstraße Nr. 10. Reflectant kommt innerhalb 8 Tagen nachher um persönlich abzuschließen.

Eine mittlere Familienwohnung in der inneren Vorstadt zu Johannis gesucht. Adressen unter A. E. H. 100 besorgen Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Familienlogis von 30 bis 36 qf . Kaufmann Spillner, Windmühlenstraße.

Logis von 80-150 qf sucht das Localcomptoir von F. Schimpf, Blagwitzer Straße

Logis-Gesuch.

Gesucht wird, am liebsten in der Westvorstadt, eine eingerichtete Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, womöglich Garten, Johannis oder Michaelis beziehbar.

Adressen mit Preisangabe beliebe man an die Musikalienhandlung von C. F. Peters, Königsstraße Nr. 21, zu richten.

Gesucht

auf den 1. Juli eine Familienwohnung im Preis von 250-300 qf .

Adressen unter Chiffre W. 50 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Von prompten Leuten wird Mitte der Stadt oder innerer Vorstadt ein nicht zu großes Logis gesucht. Adressen unter durch die Expedition dieses Blattes.

Herre
die
Johann
aus
haben
lassen
compt
versch
Johannis
reichte
den Lo
keines
in der
60 qf .
einem p
logis ges
schöpfe
Expediti
ucht sofo
von 150
200 in der
ucht wird
straße oder
Adressen
der Kat
Johannis
von 2 Stul
mit Prei
ucht wird
Logis in
von 60-7
dieses
gis zu mi
 qf . Ad
Z
änderungsh
100 qf , won
ressen unter
zulegen.
such: Ein
den Elisen
a miethen
weise von
adt von eine
bittet man
sucht wir
Logis im
ressen bittet
geben.
sucht wir
50-70 qf d
Zwei st
Logis von 7
Gesucht u
zig Leuten.
Bon kind
geucht.
Gesucht wir
30-40 qf
dieses Bl
die Micha
Logis mi
Adref

Herren und Frauen Hausbesitzer und Administratoren

die noch freien Wohnungen zum 1. April
Johannis und Michaelis, da ich viel Auf-
merksamkeit auswärts, sowie von hiesigen achtbaren
Leuten habe, mir so bald als möglichst zukom-
men lassen, sei es Stadt oder Vorstädte.

Comptoir Sidonienstr. 16. E. Gross.

Logis-Gesuch.

verschiedenen Familien beauftragt, Logis
Johannis und Michaelis zu besorgen, richte ich
erfahrene Vermiether die Bitte, mir ihre frei-
willigen Logis baldigst zukommen zu lassen.

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13, II.

kleines Logis, Stube, Kammer, Küche, wird von einzelnen
Leuten in der Nähe des Bayer. Bahnhof zum 1. April gesucht.
Preis 60 fl . Adressen unter L. H. 11. in der Exped. d. Bl.

Einem pünktlich zahlenden Beamten wird den 1. Juli ein
Logis gesucht im Preise von 60—100 fl in der Nähe
des Markts. Adr. werden unter O. No. 100.
in der Expedition d. Bl. erbeten.

Sucht sofort oder 1. April für zwei Leute eine Wohnung
von 150 bis 200 fl , Zahlung pünktlich. Adressen unter
L. H. 200 in der Buchhandl. des Herrn Otto Klemm abzugeben.

Sucht wird von einem Lehrer zu Michaelis c. in der Erd-
straße oder Umgebung ein Familienlogis im Preise von ca.
100 fl . Adressen unter B. bittet man an den Hausman Herrn
in der Rathschule, Thomaskirchhof, abzugeben.

Gesucht

Johannis oder Michaelis v. 2 ruhigen pünctl. Leuten ein
Logis von 2 Stuben, Kammern u. Zubehör, innere östl. Vorstadt.
Preis mit Preis Grimm. Straße 10 im Hausstand abzugeben.

Sucht wird zu Johannis von pünctlichen Leuten ohne Kin-
der ein Logis in nächster Nähe des Grimma'schen Steinwegs im
Preis von 60—70 fl . Adressen erbeten unter R. H. 2. in der
Expedition dieses Blattes.

Logis zu miethen gesucht für ein Paar einzelne Leute von
60 fl . Adr. beim Hausmann Universitätsstr. 1 abzugeben.

Logis-Gesuch.

änderungshalber wird ein Familienlogis im Preise von 70
 fl , womöglich Dresdner oder Marienvorstadt, gesucht.
Adressen unter F. 10. sind in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Gesuch: Eine Wohnung bis 1. April zu 40—60 fl . Adr.
unter E. 10. Eisenstraße Nr. 17, Consumverein.

zu miethen gesucht wird für Johannis ein Familien-Logis
im Preise von 60—80 fl in der Gerberstraße oder Dresdner
Vorstadt von einer ruhigen anständigen Familie ohne kleine Kinder.
Adressen bittet man niederzul. bei Hrn. Rfm. Günther, Universitätsstr. 1.

Sucht wird von jungen Leuten zu Ostern oder Johannis
ein Logis im Preise von circa 50—60 fl .
Adressen bittet man Gewandgäßchen Nr. 4, III. bei Sperling
abzugeben.

Sucht wird von Leuten ohne Kinder bis 1. April ein Logis
im Preise von 50—70 fl durch d. Localcompt. v. Loff, Al. Fleischerg. 29, I.

Zwei sich verheirath. wollende junge pünctl. Leute suchen
ein Logis von 70—200 fl . Adr. Hrn. Kumpf, Petersstr. 7 part.

Gesucht wird ein Logis von 80—180 fl von einz. pünctl.
Leuten. Adr. Restaur. Reinhardt, Ritterplatz Nr. 16.

Von kinderlosen Eheleuten wird ein Logis v. 70—190 fl
gesucht. Goldarb. Stehl, Schützenstraße Nr. 12.

Sucht wird von zwei einzelnen Leuten ein kleines Familien-
logis von 30—40 fl zum 1. April. Adressen bittet man in der Expe-
dition dieses Blattes unter Chiffre L. M. H. 10. niederzulegen.

Logis-Gesuch.

zu Michaelis wird in guter Lage der Vorstädte
ein Logis möglichst mit Garten ca. 300 Thlr. ge-
sucht. Adressen abzugeben bei Herrn
L. Kaupisch, Ritterstraße Nr. 38.

Gesucht wird zum 1. April ein kleines Familienlogis
von Leuten, die sich zu Ostern verheirathen wollen.

Adressen bittet man unter M. B. 12. in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen.

Eine pünctlich zahlende Wittwe sucht ein kleines Logis oder
Stube und Kammer zum 1. April. Adressen sind niederzulegen
Post- und Querstraßen-Ecke am Obststand.

Wohnungs-Gesuch.

Ein hier etablirter Kaufmann sucht eine fein meublirte Woh-
nung in der Marienvorstadt baldigst zu miethen.

Adressen in der Expedition dieses Blattes unter F. S. No. 30.
niederzulegen.

Garçon-Logis, Stube u. Kammer, gut meublirt, wird
zum 1. April in der Südvorstadt
zu miethen gesucht. Adressen in der Buchhandlung von Otto
Wigand, Windmühlenstr. 36, abzugeben.

Gesucht wird eine Stube nebst Schlafcabinet mit 2 Betten
pr. 1. oder 15. April in einem hellen Hofe, innere Stadt und
messfrei. Gefällige Adresse beliebe man niederzulegen bei
Carl Friedrich, Nicolaistraße Nr. 54.

Garçon-Logis.

Ein Secundaner eines hiesigen Gymnasiums sucht pr. 1. April
bei einer ruhigen, soliden Familie eine freundlich meublirte heizb.
Stube, messfrei, mit Bedienung, in sonniger Lage.

Gef. Offerten werden unter G. S. 46 durch die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht wird ein Garçonlogis mit oder ohne Bett, möglichst
Westvorstadt, Preis ca. 4 fl . Adressen unter F. F. durch die
Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Garçon-Logis in angenehmer Lage
für 2 Herren im Preise von 5—10 fl monatlich mit separa-
tem Eingang. Adr. unter L. L. befördert das Annoncen-
Bureau von

Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11.

Ein meublirtes, messfreies Garçon-Logis wird sofort zu
miethen gesucht.

Adressen unter-R. H. 6. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird bis 1. April eine unmeublirte Stube mit
Kammer, separat und mit Hausschlüssel. Adressen abzugeben
Universitätsstr., Buchhdlg. des Hrn. Otto Klemm.

Ein Garçon-Logis,

einfach meublirt, mit Bett, wird in Gohlis sofort zu miethen ge-
sucht. Adr. unter J. No. 5 in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Gesucht wird für 1. April von einem einzelnen Herrn eine
unmeublirte Stube nebst Kammer in der Nähe der Waisen-
hausstraße. Adressen mit Preisangabe unter M. S. 19. sind in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einer anständigen Dame eine freundlich
meublirte Stube, sofort oder 1. April beziehbar.

Gef. Adressen unter B. 30. in der Exp. d. Bl. erbeten.

Von einem anständigen Mädchen wird eine kleine meublirte
Stube gesucht. Adr. niederzulegen Mühlgasse 9, 1 Tr. links.

Ein anständiges junges Mädchen, das seine Beschäftigung im
Hause hat, sucht bei einfachen, aber anständigen
Leuten eine meublirte Stube und Kammer ohne
Bett. Zahlung praenumerando.

Adressen mit Preisangabe unter M. G. H. 13. in der Expedi-
tion dieses Blattes niederzulegen.

Eine anständige Person sucht ein kleines heizbares Stübchen oder
heizbare Schlafstelle. Näheres Hohmanns Hof, Tr. B, 3 Tr. I.

Pension.

Eine anständige, alleinstehende Wittwe, wohnhaft in der Nähe
der Thomasschule, wünscht 1—2 junge Herren in Pension zu
nehmen. Gute Behandlung wird zugesichert. Werthe Adressen
bittet man unter B. H. 50 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Pensionär

findet unter sehr billigen Bedingungen gute Aufnahme. Näheres
bei Herrn Koch im Durchgange des Rathhauses.

Pension.

An eine junge Dame, die das Conservatorium oder ein anderes
hiesiges Institut besucht, kann eine sehr freundliche Stube nebst
Schlafcabinet (wenn erwünscht auch vollständige Pension) vermietet
werden. Näheres Promenadenstraße 8, 1 Treppe.

Ein junger Mann (Schüler oder Lehrling) findet Wohnung und
Verköstigung in einer anständigen Familie zu billigem Preis.
Näheres Sternwartenstraße Nr. 28, 2. Etage links.

Ein kleiner Flügel
ist zu vermieten Königsstraße Nr. 9, III.

Ein Gewölbe,
Hainstraße Nr. 17, ist von jetzt an für die Messen zu vermieten.
Näheres bei E. A. Puschke, Markt 2.

Ein Verkauflocal ist sofort oder später zu vermieten
Turnerstraße Nr. 2 beim Besitzer.

In dem Hause Nr. 10 am Hofplatz ist das links vom Haus-
eingange gelegene geräumige Gewölbe nebst Comptoir und
Niederlage vom 1. April d. J. ab zu vermieten durch
Adv. E. Bärwinkel, Grimm. Straße Nr. 29.

Kleine und große Geschäftslocale zu 95 und 210 fl
sind für Johannis an ruhige Geschäfte zu vermieten
im Comptoir Lange Straße Nr. 4.

Ein schönes großes Gewölbe mit Comptoir, Thomaskirchhof, ist
sofort zu vermieten. Näheres Hainstraße 21 im Gewölbe.

Ein großer geräumiger Lagerboden mit praktischer Wunde
ist Brühl, Krafft's Hof, zu vermieten.
Reflectanten belieben ihre Adresse gef. sub: „Lagerboden“ in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Messvermietung.

Neumarkt Nr. 12, 1 Treppe, sind für diese Ostermesse
2 geräumige helle Zimmer nebst Altoven als Musterlager etc. im
Ganzen oder einzeln zu vermieten. Herr Restaurateur Lorenz
dieselbst hat die Güte Näheres mitzutheilen.

Grimma'sche Straße 5, 1. Etage rechts
ist für nächste und folgende Messen oder auch für
das ganze Jahr als Muster- oder Waarenlager zu
vermieten. Näheres daselbst.

Im Hause Brüderstraße Nr. 10 ist die Hälfte der 1. Etage für
120 fl jährlichen Mietzins vom 1. April c. ab zu vermieten
durch
Adv. Zinkeisen & Weber,
Goethestraße Nr. 2,
Ritterstraße Nr. 4.

Zu vermieten per 1. April ein kleines Familienlogis.
Zeiger Straße 14 beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten 1. April Zeiger Vorst. 2 Logis, 105 fl , ein
120 fl , ein 125 fl , ein 90 fl , ein 100 fl . Sidonienstr. 16. E. Groß.

Zu vermieten eine Werkstelle, 1. Juli bez., f. Feuer-, Holz-
arbeiter, Maschinenb., mit oder ohne Logis. Näh. Mittelstr. 30 Hof p. I.

Zu vermieten und den 1. April oder auch früher zu be-
ziehen ist Weststraße 31, hohes Parterre ein gut meublirtes Zimmer
(Saal- und Hausschlüssel).

Ecke der Lessing- und Canalstraße Nr. 2
ist zu vermieten und zu Michaelis dieses Jahres zu beziehen
eine sehr schön eingerichtete 3. Etage, bestehend aus 4 Stuben
und Zubehör. Näheres daselbst, Canalstraße Nr. 2, parterre,
beim Besitzer.

Zu vermieten für 1. April ein Logis, 3 Stuben nebst Zu-
behör, für 85 fl , sowie ein Logis, 1 Stube, 2 Kammern nebst
Zubehör, für 45 fl , Rühwstraße Nr. 7, I.

Eine sehr nobel eingerichtete erste Etage (Salon, Garten-
Gas und Wasserleitung) für 400 fl , eine dritte für 300 fl und
eine vierte für 120 fl sind Johannis zu vermieten
Weststraße 63, 2. Etage rechts.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist eine schöne große Stube vornheraus für
einen oder zwei Herren Klosterstraße Nr. 4, Restauration.

Garçon-Logis.

Eine freundliche, gut meublirte Stube ist sofort oder 1. April
an einen Herrn zu vermieten Sidonienstraße 17, 2. Et. rechts.

Garçon-Logis.

Wohn- u. Schlafgemach, fein meublirt, freundliche aufmerksame
Bedienung, Aussicht auf den Schwanenteich, sofort zu beziehen
Ritterstraße Nr. 38, 3 Treppen.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist ein freundliches und gut meubl. Zimmer
nebst Schlafzimmer, meßfrei, Brühl Nr. 12, 3 Treppen.

Garçon-Logis.

Zwei fein meublirte Zimmer, separater Eingang, nebst Haus-
und Saalschlüssel sind zu vermieten Poniatsowskystraße Nr. 14,
1. Etage links, nahe der Lessingstraße.

Garçon-Logis.

Zum 1. April zu beziehen ein freundlich meublirtes Zimmer,
meßfrei, mit Saal- u. Hausschl. Neußere Hospitalstraße 13, 2 Tr. r.

Zu vermieten

sind zwei gut meublirte Zimmer, ein großes und ein
meßfrei, mit Haus- und Saalschlüssel, sogleich oder später
halle, Brühl Nr. 42, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein großes, gut meublirtes Zimmer
Sternwartenstraße Nr. 41, Hof 1 Tr. r. bei W. III.

Zu vermieten ist eine große fein meublirte
(Aussicht nach der Promenade) an einen oder
anständige Herren

Peterskirchhof Nr. 3, 4. Etage

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer an
Poniatsowskystraße Nr. 13, hohes Parterre vornheraus

Zu vermieten eine einfach meublirte Stube, Promen-
ausicht, Hausschlüssel, Kleine Fleischergasse Nr. 22, 4. Et.

Zu vermieten ist zum 1. April ein großes, eleg.
Zimmer mit reizender Aussicht Nürnberger Straße 10, 3.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Bett
anständige junge Dame Alexanderstraße Nr. 21 parterre

Zu vermieten ist ein großes meublirtes Zimmer, sep.
Eingang, an einen oder zwei Herren Markt Nr. 11, 4. Et.

Zu vermieten ist sofort oder später eine gut meubl.
mit sep. Eing., S. u. Schl. für Herren Neudn. Str. 14

Zu vermieten eine freundliche unmeubl. Stube an
2 str. solide anständ. Mädchen Burgstraße 5 im Hofe 3

Zu vermieten ist an einen Herrn eine freundliche
meublirte Stube Reichstraße Nr. 3, rechts 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 1. April eine fein meublirte
mit Schlafstube, mit Saal- und Hausschlüssel, für einen oder
Herren, Inselstraße 15, 1. Etage vornheraus links.

Zu vermieten zum 1. April ein fein meublirtes
nebst Schlafzimmer, beides vornheraus, an 1 oder 2 Herrn
Kofplatz Nr. 10, 3. Et.

Zu vermieten ist Stube und Kammer für ein
Leute Klosterstraße Nr. 4, Restauration.

Zu vermieten in herrschaftl. Haus ein fein. Salon
nebst Schlafst. Schöne Aussicht. Hohe Straße Nr. 4, 1.

Zu vermieten eine freundliche fein meublirte
Wohnung, sofort, Georgenstraße Nr. 7 part.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Garçonlogis
Promenade zum 1. April. Zu erst. Universitätsstraße 21, Barbier

Zu vermieten ist sofort oder den 1. April ein sehr
meublirtes Wohn- u. Schlafzimmer, gutes Bett,
und Hausschlüssel, Zeiger Straße Nr. 15c, 1. Etage links.

Zu vermieten ein großes, fein meublirtes Zimmer,
für 2 Herrn, Schützenstraße Nr. 10, 4. Etage rechts.

Zu vermieten an Herren ist eine freundl. meubl. Stube
vornheraus, meßfrei, Hausschl., sep. Eing., Petersstr. 6, 4.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube,
und meßfrei, Magazingasse Nr. 6, 2 Tr.

Zwei Stuben in erster Etage,

passend für ein Comptoir, mit separatem Eingang, sind zu
mieten. Zu erfragen Brühl 57 beim Hausmann.

Grimma'scher Steinweg Nr. 54, 2. Etage

gegenüber dem Einhorn, ist das vor einigen Tagen anno
Garçon-Logis — schönes zweifensteriges Zimmer mit
meublirt oder unmeublirt — durch besondere Umstände für
oder später anderweit zu vermieten.

Eine gut meublirte Stube mit Kammer ist zum 1.
zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 26, 1 Treppe.

Zwei meublirte neben einanderliegende
große Zimmer sind vom 1. April ab an solide Kaufleute
vermieten Elsterstraße 30, 2 Treppen rechts.

Sofort oder später zu beziehen Stube nebst Kammer
Holzraum für anständige Leute, Pr. 32 fl , Kofgartenstr. 35.

In unmittelbarer Nähe des Bayerischen Bahnhofes ist
Anfang April eine freundlich meublirte Stube (mit Bett)
schöner Aussicht über das Johanniethal zu vermieten.
mit Aufwartung 4 1/2 fl . Näheres zu erfahren Albertstraße Nr.
im Hinterhause 1 Treppe.

Eine freundlich meublirte Stube ist sofort oder zum 1.
an Herren zu vermieten Grimm. Steinweg 59, S. I. quer. 2

Ein freundliches Garçonlogis vornheraus mit
Hausschlüssel billigt zu vermieten Wiesenstraße 7, part.

Ein fein meublirtes Garçonlogis, Stube und Altoven, ist
oder 1. April an einen Herrn zu verm. Kofstraße 11

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Vierte Beilage zu Nr. 76.]

17. März 1870.

ine anständige Garçonwohnung ist sofort an
oder zwei Herren zu vermieten
Sternwartenstraße 15, Gartengeb. 3. Et.

Freundliche Stube nebst Kammer zum 1. April zu ver-
mieten Hofe Straße 38, I. rechts.

dreifensterige Eßstube, fein meublirt, nebst großer Schlaf-
stube mit Doppelfenstern versehen, separatem Eingang sowie
u. Saalschlüssel, ist per 1. April an 1 od. 2 gebild. Herren
zu vermieten Ecke d. Canal- u. Poniatowskystraße 14, 3. Et. links.

meublirtes Zimmer nebst freundlicher Schlafstube ist an
2 Herren zu vermieten Turnerstraße 15, parterre links.

große Windmühlenstraße Nr. 41, 1 Treppe ist
ein meublirtes Zimmer mit Saal- und Hauschl. zu vermie-
ten sofort oder zum 1. April zu beziehen.
Anfragen im Material-Geschäft daselbst.

Eine freundliche, meublirte Stube
für einen oder zwei Herren zu vermieten Leipziger Straße
2 Treppen links, am Dresdner Thor.

Letzterstr. 11, 2. Et. links sind gesunde, ruhige, freundlich
gehaltene Zimmer an Herren zum 1. April zu vermieten.

in der Hofe Straße Nr. 8, 3 Treppen ist ein Garçonlogis mit Schlaf-
stube zu vermieten.

zu vermieten ist ein freundl. sep. Stübchen als Schlafstelle
für einen soliden Herrn Rosspatz Nr. 9, im Hofe, 2 Tr. rechts.

in fortwährenden Schlafstellen mit Mittagstisch Turnerstr. 1,
2. Etage, sind links zu finden, rechts ist keine Restauration.

zu vermieten ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen, das
Arbeit außer dem Hause hat, Alter Amshof 4, 5 Tr. I.

zu vermieten sind zwei Schlafstellen für anständige Herren
Neutirchhof Nr. 35, 3 Treppen.

zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn
Hauschlüssel Carlstraße Nr. 8, 4 Treppen rechts.

zu vermieten ist eine heizbare Schlafstelle für einen Herrn, dabei
Saal- und Saalschlüssel, Moritzstraße 17, Hinterhaus 2 Tr. I.

zu vermieten ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube für
einen Mann Alexanderstraße Nr. 19, 4 Treppen rechts.

zu vermieten ist eine Schlafstelle mit Hauschlüssel
Neudnitz, Seitenstraße Nr. 3, 3 Treppen.

zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle
Albertstraße Nr. 20, parterre.

zu vermieten ist eine Schlafstelle für ein ordentliches Mädchen
Marienstraße 7 parterre.

zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle mit Hauschlüssel
Schützenstraße Nr. 2, 3 Treppen.

zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen in einer Stube, vorn
in der Hofe Straße Nr. 19, 2. Etage.

zu vermieten wird ein ordentlicher Mensch in Schlafstelle Neu-
nitz Nr. 11, im Hofe rechts, 2 Treppen.

Marmor-Regelbahnen.

Keine beiden Regelbahnen, welche ich hierdurch bestens empfehle,
sind so restaurirt und jeden Nachmittag gut geheizt. Auch wer-
den bestimmte Nachmittage an geschlossene Gesellschaften abgelassen.
G. Hohmann, Italienischer Garten.

Ein Zimmer für Gesellschaften von 25-30 Personen
einige Tage der Woche frei.
Restaur. G. Thal, Burgstraße Nr. 8.

Omnibusgelegenheit nach Eilenburg.

Morgen Freitag den 18. März früh 7 Uhr geht mein Omnibus
nach Eilenburg und Abends zurück.

Abgangsort: Leipzig, Blauer Harnisch.
Wittwe Schmidt.

Astraea. Sonntag 20. März letzter
„Ball“ in diesjähriger Winter-
Saison im Schützenhause (Trianon). Anfang 7 Uhr.
Gastbillets werden bei Herrn Fügner, Ritterstraße Nr. 5,
ausgegeben. Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Hôtel Bellevue Schkeuditz.

Morgen Freitag den 18. März

grosses Extra-Concert

vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments unter persönlicher
Leitung des Herrn Musikdirector Baum.

Programm an der Cassé.

Nach dem Concert Ballmusik.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 2 Sgr. 6 Pf.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß bei dem zu zeitig abgehenden
Zuge von Schkeuditz nach Leipzig Sorge getragen ist, daß von Abends
10 Uhr ab Omnibus und Kutschgeschirre bereit stehen.

Sternwartenstraße Nr. 38.

Conditorei & Café Bach & Böning,

Sternwartenstraße Nr. 38.

Italienischer Garten

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Bayerisch und Lagerbier vorzüglich,
wozu freundl. einladet G. Hohmann,

Simmer's Schoppenstube, Petersstraße 33.
Reingehaltene Weine. Billigste Preise.

Heute Abend: Roastbeef. Morgen Abend: Hammelkeule.

Stadt London

empfiehlt

heute Abend

Or-call-suppe
Schweinfurt Nr. 2

Ergebenst
A. Neumeyer.

Burgkeller

Saure Rindskeuldaunen

empfiehlt zu heute Abend August Löwe.

Schlosskeller, Burgstraße 12.

Heute Abend Thüringer Klöße mit Hammel- oder
Wiener Rostbratel.

Spelsehalle, Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich Mittags-
tisch, Port. 2 1/2 R., von 1/2 12 Uhr an.

Der Ball der Schuhmacher

findet **Donnabend den 19. März** im **Schützenhaus** statt, wozu wir Freunde und Gönner freundlichst einladen
Das Com...

Restaurations-Gröffnung.

Einem geehrten Publicum, so wie Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage meine an der
kunst Nr. 11, vis à vis dem Botanischen Garten gelegene Restauration eröffnet habe. Es bittet um recht zahlreichen Zus
hochachtungsvoll

NB. Heute Abend Schweinsknochen.

Karl Gäbler

Karpfen poln. u. blau

Stadt Königsberg

empfehl't für heute Abend 34 Brühl. Herrmann Ste

NB. Eilenburger Bier famos!

Saure Rindsaldaunen empfehl't zu heute Abend A. Jummel, Peterstr.

Heute Abend „Thüringer Topfbraten mit Klößen“ bei Rob. Gö Nicolaisstraße

Restauration von A. Palmié.

Grimma'scher Steinweg 54.
Heute Abend Schweinsrippchen mit Klößen, Meerrettig
oder Sauerkraut. Mittagstisch 6 ngl. Bier ff.

Prager's Bier-Tanne

Heute Karpfen polnisch und blau.

Mittagstisch à 3 1/2 ngl mit Suppe empfehl't
Herm. Winkler, Neumarkt

Blauenscher Platz

Heute Schlachtfest,

saure Rindsaldaunen

bei C. Haring, Hainstraße Nr. 14.

wozu freundlichst einladet R. Borch

19. Burgstrasse 19.

Heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr an Wellfleisch, wozu ergebenst einladet

Heute Donnerstag Schlachtfest. J. G. Hentze, Dorotheenstr.

Maschner's Restauration, Kupfergäßchen Nr. 3, empfehl't heute Schlachtfest, Vere

Schlachtfest empfehl't für heute Franz Teubner, Tauchaer Straß

Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch, Mittags frische Blut- und Leberwurst, Bratwurst, Wurstsuppe, B

Heute Schlachtfest in der Gosenstube der 3 Rosen. NB. Gose

Heute Schlachtfest bei W. Ihmo, Nicolaisstr. 6. — Crostiger Bier

Restauration von F. Schatz, Königsplatz 18.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

F. A. Keil's
Restaurant
zum Goldenen Hirsch

empfehl't für heute Abend 6 Uhr
Schweinsknochen mit Klößen

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen

empfehl't Goldene Säge, Franz Sp

Rheinischer Hof empfehl't heute Schweinsknochen mit Klößen, täglich reichhaltige Speis

Restauration von J. G. Kühn, Teubner's Haus, vis à vis der Post

empfehl't zu heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. NB. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Schweinsknochen für heute Abend empfehl't G. Auerbach, Brühl Nr.

F. L. Stephan,

Universitätsstraße 2.

Heute Abend
Schweinsknochen mit Klößen.
Bayerisch und Lagerbier bester Qualität.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu einladet C. Albrecht

Heute früh 9 Uhr Schweinsknochen, Mittags u. Abends mit Klößen

Heute Schweinsknochen mit Klößen bei Robert Kaiser, Dresdner Str. Nr.

G. Bogel's Bierhaus

empfehl't heute früh Speck- und Zwiebelsuchen. Abends: Schweinsknochen mit Klößen.

Schletterhaus,

Biertunnel, Petersstraße 14.

te Bockbier, aber fein.
 Karpfen poln. und blau u.,
 wahl guter Speisen.
C. Weinert.



empfehl

**Bayerisch Bier,
Ansbacher**à Seidel 2 1/2 π ,**Hofor à S. 1 1/2 π gr.**reiche Auswahl guter Speisen
bestens **C. L. Zuber.**

Heute Schlachtfest.

Kronprinz, Bayerische Bierstube.Donnerstag den 17. März früh Wellfleisch, Abends
Wurst nebst Zuthat bei **Zaencker-Arnold.**

Schlachtfest bei

Adolph Leischer, Thomaskirchhof Nr. 13.Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu
lächst einlade **Friedrich Kopp, am Bachhofplatz.****Wodenbacher Bier-Galle,**

Katharinenstraße Nr. 10.

Heute Abend Schweinsknochen.

**Gasthaus
und Restauration
zum goldenen Hahn.**Heute früh Speckkuchen, Abends
Schweinsknochen, ausgezeichnetes
Erfurter Bier empfiehlt**W. Schreiber.**

früh von 9 Uhr an Speckkuchen

Große Fleischergasse Nr. 1.

Verlorenam 15. d. M. von Sellenhausen bis Leipzig, Dresdner
ein goldener Ohrring mit geschliffenen Goldperlen. Ab-
gegen Dank und gute Belohnung Anger Nr. 19c bei
risky.oren Montag Nacht von der Waldstraße, Lessingstraße
die Hainstraße ein langer Pelzfragen, grau gelb mit 6
Schwänzchen. Abzugeben gegen besonders gute Belohnung
Hainstraße Nr. 20, 1 Treppe.oren Montag Abend ein Badet franzöf. Blätter.
Belohnung abzugeben Lessingstraße Nr. 10, 3. Etage.oren einen Hausschlüssel und einen Saalschlüssel, zu-
gebunden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben
Wase 31, beim Bäcker **Hörtsch** abzugeben.oren wurde d. 15. Nachmittags eine Achatbroche in
form. Gegen Belohnung abzug. Peterssteinweg 7, 3. Et.oren wurde von einer armen Frau ein Geldtäschchen
und ein thälisches Cassenbillet, 2 kleine Schlüssel und ein
Schlüssel, von der Goethestraße bis zur Georgenhalle.
Belohnung abzugeben Burgstraße 7 beim Kaufm. **Thum.**abronzirtter, gußeiserner Maschinentheil ist verloren
Gegen Belohnung und Dank abzugeben**Mähmaschinenfabrik von Orth & Comp.,
Antonstraße Nr. 4.****10 Thaler Belohnung.**Verloren wurde den 15. März auf der Tour von Dresden
nach Leipzig, und vom Leipzig-Dresdner Bahnhof bis in die
Königsstraße, von da zum Magdeburger Bahnhof 1 **Schmuck**
in **Stuis, Broche und Ohrgehänge**, besetzt mit **Alman-**
dinen, Smaragd und Diamanten, Broche sternförmig,
Ohrgehänge ähnlich und mit Glocken.Gegen obige Belohnung bittet man denselben an die Herren
Zschiesche & Köder in Leipzig, Königsstr. 25, abzugeben.Verloren wurde ein Portemonnaie mit mehr. **U. Schlüsseln**
u. einz. Geld. Gegen Belohn. abzug. **Wiesenstr. 17, II, Öbring.**Verlaufen hat sich ein weiß- und gelbgest. **Wachtel-**
hündchen. Steuerzeichen 1397. Gegen Belohnung abzugeben
Große Windmühlenstraße 33, links 2 Treppen.Zugelaufen ist ein weißer Hund, schwarz gezeichnet, Dogge.
Gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abzu-
holen **Kleine Gasse Nr. 3 parterre.**Die bei unserm letzten Gesellschaftstag gefun-
denen Gegenstände, worunter auch 1 Paar Gummi-
schuhe, können bei Herrn **Carl Hoffmann,**
Brühl 23 im Gew. in Empfang gen. werden. **D. V.****Aufforderung.**Der bekannte Herr, welcher vergangenen Sonntag in der Ulrichs-
gasse den seidenen Regenschirm zu sich genommen hat, wird hiermit
aufgefordert, denselben sofort daselbst wieder abzugeben, widrigen-
falls andere Maßregeln ergriffen werden.**Aufforderung!**Herr Colporteur **Starke** wird ersucht, **sofort** vorzusprechen
bei **Ernst Fleischer.****10 Thaler Belohnung.**Am 9. Juli des Jahres 1866 wurde im Leipziger Tageblatte
vom Bestzer des Hauses Grenzgasse Nr. 6 in Reudnitz die zweite
Etage von Michaelis event. Neujahr an zu beziehen ausgedoten;
kurze Zeit darauf haben auch ein Herr u. eine Dame mit dem Haus-
besitzer hierüber verhandelt und haben sich das Logis angesehen, sind
jedoch wegen zu hohen Preises wieder zurückgetreten. Falls gedachter
Herr oder die Dame sich jener Unterredung noch erinnert, werden
dieselben unter Zusicherung obiger Belohnung gebeten, ihre Adr.
unter der Bezeichnung „1866“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.Wer hat in Leipzig den Verkauf **gereinigter Pflanzen-**
Daunen? Adressen abzugeben bei Herrn
A. Hoffmann, Eisenhandlung, Stadt Dresden.Auf die heutige Annonce: **Gesuch eines Logis**
von 70—200 π von **pünctlichen einzelnen Leuten**
bittet man gütigst zu achten!Frau Dr. **Kind geb. Wendler**, in **Plagwitz**, wird ersucht, sich
wegen des **Wechsels Elisenstraße** zu bemühen.**Wo kauft man billig seine Güte?**Bei **Albert Heinrich, Petersstraße 31,**
vis à vis Stadt Wien, neben dem **goldenen**
Hirsch, jedem Herrn bei Einkäufen dieser Art sehr zu
empfehlen.**Tyrolerbüte** feinste Qualität mit Feder
2 π u. 2 1/2 π , **Neuheiten in Cravatten, Schlip-**
fen u. sind angekommen, **Regenschirme, Herren-**
toiletteartikel in Auswahl. **Sämmtliche Artikel** sind
feinster Qualität mit billigsten Preisen, da ich solche neben
meinem Friseurgeschäft führe. **Abonnementkarten zu Haar-**
schneiden und Frisiren 12 Markten 1 Thaler.**Herr Siefert in Leipzig**wird hiermit auf das am letzten Montage in diesem Blatte
stehende Inserat, von einer englischen Familie in Dresden, auf-
merksam gemacht.Der galante Herr, welcher am Sonntag Abend einer Dame
im blauen Schleier so hülfreiche Hand leistete und nachdem in
das Haus **Koßstraße 4b** ging, wird ersucht, seine Adresse unter
S. 24. poste restante niederzulegen.Ich bitte den jungen Mann, welcher mir das Geschirr ab-
forderte, was ihm nicht gehörte, es bald wieder abzugeben in
Lindenau zum Deutschen Haus, sonst werde ich ihn gerichtlich
belangen.
Der Hausknecht.Goethe, den Fehren, mißbrauchst du — Goethe, den Schächer
der Bildung! — Wirfst du mit Schmutz auch und Roth, bleibt
das Gesagte doch wahr.**Das war Tell's Geißhoß!**Das war ein Schuß, von dem wird man noch reden bis in die
spätsten Zeiten!



Vielgetreue Rüpel!

Rußige Schlacken der gestitteten Gesellschaft!

Vorübergerauscht sind die Tage des Jubels und der Zügellosigkeit, während deren die Brigade in Hunderte von Atomen zerstäubt auf den Bogen der allgemeinen Thörigkeit dahintrief: theils im Gefolge des großen Feldherrn durch angestrenktes Erproben einer Sorte Sect, welche nicht nur durch ihre Billigkeit allein die Kenner verblüffte, sich aufreibend, theils, unähnlich den Burschen sowohl des Handwerks, als der deutschen Hochschulen, welche dem stillen Beilchen gleich nur im Verborgenen fechten durch sogenanntes **Scherflein-Abringen** auch auf offener Straße gegen das Eigenthum kämpfend. — Doch nun geziemt es Euch, endlich abzulassen von aller Narrtheit und den Klagen unserer Mutterstadt, die seit Langem an taube Ohren schlugen, ernst und wohlwollend Euch zuzuwenden.

Wir lassen darum enorme Athemströme unseren **Brustbeinschildknorpelmuskel** umspielen und entbieten Euch, schwarze Juwelen! für

Sonnabend den 19. dieses Schmutzmonates

zu einem außergewöhnlichen **Conclave**, um die Trübsal unserer theuren Stadt nach Kräften zu lindern. Wohl glaubt durch die vertrauliche Mittheilung, daß auch wir **Bruchstücke** schlechterdings nicht als **Aleidungsbänder** verwenden möchten, sowie durch die erfreuliche Thatsache, daß die Ueberlassung des Kuchthurmes zu Agricultur-Zwecken vollständig Erfindung des Lindenau-Plagwitzer Leuchtgases gerächt sei, wenigstens das Dringlichste erledigt zu haben — aber nein! ertönt der Nothschrei:

Die lange wird das Volk vom Parthen-Karthago die hohen Schweinsknöchelchen-Preise zahlen?!

und wir haben nicht das Herz, unsere ärmeren Mitbürger höhrend auf den invaliden Droschkengaul zu verweisen, oder lächerlich spotten: „So lange das Marktgeld reicht“, — wir sinnen ernstlich auf neue Bahnen. Warum soll der denkende Mensch eines dunklen Triebes lediglich nur die Knochen der Pachydermata oder Dickhäuter erstreben, während ihm das altbewährte des Canadiers, der noch Alberti's überlächeltes Complimentirbuch nicht kannte (s. Dr. Braun's Quellenstudien über Autorität Nordamerika), nämlich **Summer, Lachs und frischer Bärenschinken**, zu Gebote steht?

„**Wer Schweinsknöchelchen und Schinken als Säugethiere hochschätzt, kann auch dem Lachs Fisch, weder geräuchert noch marinirt, gram sein.**“

Und diesen kann selbst der Subalternbeamte jederzeit erhalten, denn **Dorotheen Weise's Nachfolger** nach der Vormittagskirche wieder. Auch der Bär, sofern er lange und fest angebunden war, giebt seine Schinken ohne Weiteres her; im Nothfalle selbst der mit akademischem Freitische oder Convict Begnadete, vorzüglich wenn ihm als Aequivalent ein Leberwurst lächelt, denn diese Raupelei unterliegt der Kompetenz des Universitätsgerichtes bis jetzt noch nicht.

Indem wir so die Fleischcalamität beseitigt zu haben glauben, beängstigt uns, getreue Brigadiere! die häufig wiederholte Frage, was wir mit unseren hoch angelaufenen Baarbeständen zum Besten der Stadt zu thun gedenken?

Bergeblisch stellten wir sie dem **Corps-Pensionsfond**, der **Kriegsknechte-Serberge**, so wie zur theilweisen **Rittermachung der Schuppenmänner** zur Verfügung — umsonst versuchten wir sie zur Prämierung der am häufigsten entlassenen **Nachtecedenten** loszuwerden. Wohlan denn, schaffen wir der Stadt eine dauernde Bierde, errichten wir ein

Luther-Denkmal.

Ernst R. Luther, ein Lieblingskind unserer Vaterstadt, kann dieser Anerkennung seiner Verdienste früher oder doch nicht entriunen, gehen wir also schon bei seinem Lebzeiten frisch ans Werk und zeigen der Welt, daß der Prophetentum in seinem Vaterlande noch Etwas gilt.

Wir gedachten zuerst, den Gefeierten als Mitglied des Knaben-Orchesters mit dem berühmten Windofen auszuhaun zu aber dieses Instrument berührt zu sehr einen dunklen Punct seines redefeligen Lebens, und so beschlossen wir, ihn im Zenith des Ruhmes: Im Begriffe vom hochbäumenden Kitoemanns-Rosse herabzu — sprechen an seine Armee, darzustellen. Dr. Hahn der gütige Greis, wird gewiß sein Thron'chen etwas nach vorn rücken lassen, um die Hälfte des Piedestales unserem Werk treuen, welches dann, stolz der **Meite-Dampfe** zugewandt, den arglos dorthin ziehenden Tuchfabrikanten Leipzig von der hastesten Seite vorgaukelt.

Wenn wir nun auch auf solche Weise unserer lieben Stadt einen wesentlichen Dienst erzeigt haben werden, so tönt doch hin in unsere gehobene Stimmung wie Ankeruf der Sehnsuchtsheufzer:

Leipzig hat keinen Pöbel!!

Behmüthig befragt die Braut den Bräutigam; rathlos durchsucht Montags der ausgehende Correctioner Etage auf, ob die entlegeneren Vorstädte, schreiend wirft der Säugling den Zulp aus der Wiege: „**Meinen Pöbel will ich haben!**“ Und rathlos stehen wir diesem Nothstande gegenüber.

Schon wäheten wir bei dem allnächtlichen, dumpfen Rollen des Eilwagens, bei den Berichten von unzähligen zertrümmerten Fensterscheiben hiesiger Schnapsläden, bei dem Auftreten des kampfesfrohen Knaben, der gegen seinen bejahrten Vater die schwang, die Erfüllung der heißesten Wünsche unserer Mitbürger sei nahe gerückt — aber nur verirrte Fremdlinge scheinen ihr Wesen getrieben zu haben, ihre Stätte ward fürder nicht gefunden und

Leipzig hat immer noch keinen Pöbel!

Unsere ganze Hoffnung concentrirt sich derzeit auf die ehrfame Nachbarstadt **Raunhof**, woselbst sich zur Faschingsferienhafter Festzug von 3 bis 11 Bürgern durch das ungeheure Häusermeer wälzte, bei dem unmöglich Alles glatt abgegangen kann. Das erste erlangte instructive Exemplar werden wir bereitwillig dem Circus Renz zur Schaustellung überlassen, welcher in der Vorwoche der Ostermesse equestrische Genüsse allen denen Kleinstädtern bietet, die weder durch das Säbelroß von Genen noch durch den harmlos an Tuberculose und Corotterie dahinstechenden marionirten Pegasus zum Schwanenteiche sich verlocken lassen.

Und nun, geliebte Mitrüpel! Laßt uns nicht arrogant, wie **sieben Concertankündigungen**, besseren Leuten, als griechlern und Kraftmäzlern etc., den kostbaren Platz entziehen; in wenigen Tagen wird männiglich das Schema unserer zu diskutierenden Dogmen empfangen, bis dahin aber habt Ihr Eure so zahlreichen Ruhestunden zur nutzbringenden Einkehr in Euch selbst zu wenden. Laßt Euch nicht durch das Bewußtsein, nach dem bevorstehenden freiwilligen Abzuge unserer letzten Schützen zum Schicksal der 600,000 Raffetäfelchen und Bunzlauer Majolica-Basen, die einzige nach altem Style ausgerüstete Truppe am hiesigen Ort sein, verführen, die Würde des Beamtenthums durch leichtfertige Tändeleien mit **Postdiätistinnen** zu untergraben. Unterschneidet alle Hochmuthsregungen und verrathet um alle Schätze der Welt, ja selbst um eine Buschthradler Actie nicht, unserm D. H., daß wir nicht eher zu rasten geschworen haben, als bis allhier auf jedem Quadrat-Centimeter **170 Feuertüppel** zu wachen. Denn er ist cholericen Temperaments, und wir brauchen jeden Pfennig zum Ankauf eines Villen-Areals in der **Röllnerschänke** unsere projectirte **Gesellschafts-Esse**. Operirt vorsichtig! Auch der geschickteste Operateur kann nach dem **Preis** am **Gelenke** in **Sieben-meilenstiefeln** die angebrohte Strafe sich näher rücken sehen. Vor Allem aber bereitet Euch für Sonnabend den 19. Martis, auf daß es nicht heiße:

Taceas et ab ambone descendas!

Das Comm...



Nos an Compt., Buchhldr., Schnittgesch., Puz-, Weißw.
nicht Restaur. oder Victual., wird das 1. Juli auf-
s. Gewölbe Tauch. Str. 8 verm.!

Küsten und Brustleiden schnell der Heilung entgegengeführt.

(Überall dieselben Erfolge.)

Herrn Postlieferanten Johann Hoff in Berlin.
Mein höchst bedenklicher Husten und schwe-
re Brustleiden sind nach dem Gebrauch des
Ihre Malzextractes so gut wie vollstän-
dig gewichen. Frau J. Brügge in Bredstedt.
Alt-Muyrin, 4. Januar 1870. Der seit 7 Wo-
chen an Lungenbluthusten krank Darniederlie-
gende kann wegen schwachen Magen nichts bei-
halten. Da Ihr Malzextract in vielen
ähnlichen Fällen geholfen, so soll hier ebenfalls
Versuch gemacht werden. Der Doctor A. L. e. i. n.
Hden, 5. Januar 1870. Ihre Malz-Gesund-
heits-Chocolade und Ihre Brust-Malzbonbons
weisen sich so vorzüglich, daß ich um fernere
Erkundung bitte. J. Eppert — Beverungen,
Januar 1870. Alle meine Abnehmer sprechen
lobend über Ihr Malzextract aus, Einer, der
am Tode nahe war und durch dieses herrliche
Heilmittel wieder vollständig hergestellt ist,
hat demnächst seinen Dank öffentlich abstellen.
Sternberg. — Ihre Malz-Gesundheits-
chocolade hat sich auch bei mir sehr heilsam
erproben; ich will sie noch weiter gebrauchen.
Lebens in Bösdorf.

Verkaufsstellen bei Richard Krüger in
Leipzig, Grimma'sche und Nicolaisstr. Ecke 28,
Oscar Reinhold, Ranstädter Steinweg 11.

Bei Besprechung vom vergangenen Freitag bitte einen Brief
K. 38 poste restante Leipzig abholen zu lassen.

Warum finden die so beliebten Streichsextetts der
Tairmusik nicht mehr statt?
Einer für Viele.

Dem ritterlichen Verteidiger seiner Braut ein
dreifach donnernd Hoch!

Um eine pietätvollere Besetzung des Bassolo in der Neunten
Symphonie als voriges Jahr wird dringend gebeten.

„Cora“ kann nicht Café Gögwein kommen. — Brief liegt
mit Näherem poste restante unter Ihrer Chiffre.

Guglielmo,
dove resta il tuo — „Cavaliere servente“?

Unserer Miegenmutter, der Frau „Frikische“
gratulirt zu ihrem heutigen 26jähr. Wiegenfeste,
daß die Colonnade wackelt. Das Corps.

Schneider-Corporation.

Unser Verkehr und Arbeitsnachweisungs-Bureau bleibt nach wie
vor Brühl 3 u. 4, Leinwandhalle. Dies allen Bethei-
ligten zur Nachricht. Das Local-Comité.

Nächsten Freitag den 18. März

Allgemeine Buchbinderversammlung

in der Restauration von Meun, Johannisthal, Abends 5 1/2 Uhr.
Berathung wegen Beschickung des Congresses des internationalen
Vereins für Buchbinder, welcher in den Osterfeiertagen in Stutt-
gart stattfinden soll, sowie Bericht über den Stand des Vereins.
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand des genannten Vereins.



Röhl. Marine. Dienstag
den 22. März XIV. Stiftungs-
fest im Trianon des Schützen-
hauses. Billets für die geehrten
Mitglieder u. deren Gäste sind
spätestens bis den 21. d. Abends



6 Uhr am bewußten Ort in Empfang zu nehmen. D. M.-R.

Schafsköpfe heute Abend Club.

L. L. Heute Probe im Vereinslocal. Anfang
präcis 8 1/4 Uhr. Billetaussgabe.

Zwanglose!

Heute Abend acht Uhr in der Theater-Restauration, erste Etage.
D. V.

Einladung.

Der unterzeichnete Verein wird

Donnerstag den 17. dieses Monats Nachmittags 5 Uhr
im Saale der I. Bürgerschule

öffentliche Versammlung abhalten, in welcher insbesondere

Bericht über die Wirksamkeit des Vereins während der letzten drei Jahre erstattet

von Herrn Regierungsrath d'Alinge, Ritter etc. und Director der Strafanstalt zu Zwickau, ein von dem-
selben freundlichst zugesagter Vortrag über die Frage:

„Was wird die Einheit des Strafgesetzbuches im Norddeutschen Bunde für den
„Strafvollzug zur nothwendigen Folge haben?“

werden wird.

Wir laden unsere Mitglieder zur Theilnahme an dieser Versammlung hiermit ergebenst ein und halten uns bei deren so oft
ertheilten Gesinnungen für Förderung von Instituten werththätiger Menschenliebe einer zahlreichen Theilnahme versichert.

Leipzig, den 3. März 1870.

Der Verein zur Fürsorge für die aus Straf- und Besserungsanstalten Entlassenen.

von Burgsdorf,
Vorsitzender.

Carl Linnemann,
Cassirer.

Dr. jur. Alfons Meinert,
Stellvertreter.

Vicebürgermeister a. D. Berger,
Stellvertreter.

Adv. Carl Hartung,
Secretair.

Prof. Dr. Spranger,
Stellvertreter.

Vorlesungen zum Besten des Albert-Vereins.

Heute Abend 7 Uhr

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Kolbe über: „Irrlichter“

in dem in der Waisenhausstraße belegenen Laboratorium, jedoch wegen der Unzulänglichkeit dieses Raumes nur für die Zu-
hörer der mit den Plannummern 1-150 versehenen Abonnementkarten.

Für die geehrten übrigen Abonnenten wird Herr Prof. Dr. Kolbe die Güte haben, an einem später bekannt zu machenden
Tage seinen Vortrag zu wiederholen.

Der Vorstand des Albert-Zweig-Vereins Leipzig.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 2. Vortrag des Herrn Realschuloberlehrer C. Reimer über: Erdumbildende Vorgänge in der
Erdkruste.
Der Vorstand.

Das unterzeichnete Comité fordert sämtliche **Gastwirthe und Restaurateure Leipzigs**, welche so freundlich waren, sich durch freiwillige Beiträge, zur Stellung einer Gruppe, beim verflossenen Carnevalzuge zu behilfen hiermit auf, sich zu der **heute Nachmittag 3 Uhr im Saale des Hotel de Saxe** behufs Rechnungsablegung abzuhaltenden

Generalversammlung

Das Comité der vereinigten Gastwirthe u. Restaurateure.

Generalversammlung der Wolf'schen Kranken- und Leichen-Commun. Sonntag den 20. März Nachmittags 3 Uhr, Der Vorstand.

Nr. 34, und werden die geehrten Mitglieder gebeten recht zahlreich zu erscheinen.

Lotterie zum Besten der Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.

Da Montag den 21. März die Ausstellung eröffnet werden soll, so bitten wir, die uns freundlichst zugesagten Gewinngegenstände entweder bis zum 18. ds. an eine der nachstehenden Adressen:

- Frau Reg-Rath **Barth**, Windmühlenstraße 29, Frau Dir. **Barth**, Quersstraße 10, Frau Dr. **Berger**, Emilienstraße 4, Frau **Bertha Flinsch**, Kreuzstraße 15, Frau Buchhändler **Gräbner**, Quersstraße 5, Frau Stadtrath **Kollmann**, Lessingstraße 2, Fr. **Pietsch**, Place de repos, Frau Pastor **Valentiner**, Burgstraße 28, Frau Prof. **Ziller**, Nürnberger Straße 12, und Herr Tapzierer **Sange**, Markt 16, II.

zu schicken oder am 19. ds. zur Abholung bereit zu halten.

Riedelscher Verein.

Der Frauen-Verein z. Bewahranstalt f. f. g. Sch.

Heute Donnerstag 7 Uhr in der Thomaskirche **Generalprobe zu Beethovens Missa solennis** für Quartett, Chor und Orchester. Um durchaus pünktlichen Besuch namentlich des **gesamten Chores** wird dringend gebeten. Die **Mitwirkungskarten** sind **vorzuzeigen**. Zuhörer nur gegen **abzugebende Probekarten**.

Herzlichen Dank

dem geehrten Herrn Dr. **Selzer** für seine unermüdlische Sorge und Mühe, da er mein Kind Max von der schrecklichen Krankheit Bräune gerettet hat.

Debora Singer.

Ich sage meinen herzlichen Dank dem Schönbach-Gesang-Verein und allen Bekannten für die zwei gemüthlichen Abende, die Sie mir erwiesen haben, auch ein herzliches Lebewohl!

Josef Feigmann, O.-K.

Wegen meiner schnellen Abreise sage ich allen Stammgästen und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Josef.

Durch die heute Nacht erfolgte glückliche Geburt eines munteren Töchterchens wurden hoch erfreut

Chemnitz, den 16. März 1870.

Gustav Adolph Schulz nebst Frau.

Heute wurde meine liebe Frau, **Therese geb. Dann**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 14. März 1870.

Dr. G. Carstensen.

Ein Knabe wurde uns heute Morgen geboren.

Den 16. März.

Franz, Wilhelmine Sugerhoff.

Heute Mittag 1/2 Uhr verschied sanft nach fünfägiger Krankheit an einer Unterleibs-Entzündung unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwägerin Frau

Augusto Julien geb. Marschner, im 27. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittet

Würzburg, den 14. März 1870.

F. A. Julien als Gatte im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Auguste verw. Pastor Roßtäuscher geb. **Cyriacus.**

Berwandten und Freunden zeigen wir dies mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch tiefbetrübt an.

Leipzig und Dresden, den 16. März 1870.

Die Hinterlassenen.

Die städtische Speiseanstalt ist morgen als am Bußtage geschlossen.

Angemeldete Fremde.

- Kyinger, Realitätenbes. a. Pancsowa, S. de Prusse.
- André, Kfm. a. Magdeburg, S. de Baviere.
- Benarins, Dr. phil. a. Berlin, S. St. Dresden.
- Abicht, Kfm. a. Naumburg, Lebe's Hotel.
- Dirchhof, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.

- Brandt v. Lindau, Rittergutsbes. a. Bendorf, Hotel de Baviere.
- Bertraud, Dr. med. a. Berlin, goldner Elephant.
- Bieger, Kfm. a. Oshag, S. i. Dresden. Bahnh.
- Böfenberg, Kfm. a. Gurt, Hotel Hauße.

- Brabe, Köhler. a. Delitzsch, weißer Schwan.
- Brandt, Kfm. a. Grimmitzschau, St. Rühl.
- Claus, Adv. a. Glauchau, Hotel de Prusse.
- Cosm, Rath u. Consul a. Dresden, Hotel Palmthann.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute 10 Uhr am Nerven- und Scharlachfieber unser theuerer, ungeliebter Sohn und Bruder **Arthur Brandt** im jugendlichen Alter von 19 Jahren. Diese schmerzliche Anzeige widmen wir Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung

Leipzig, den 15. März 1870.

Die Hinterlassenen.

Gestern früh entschlief nach längern Leiden im 61. Lebensjahre

Johann Gottfried Heinze.

Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Louise Pauli geb. Heinze

im Namen der Hinterlassenen.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Tode und Begräbnis meiner theuern Tante, Fr. **Agnes Frach**, so wie dem Pastor Dr. **Brodhans** für seine trostreichen Worte am Grabe der Verstorbenen sage ich meinen herzlichsten Dank.

Leipzig und Berlin.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theueren Verstorbenen, des

Mag Frach als Neffe.

Job. Aug. Bachmann,

sagen wir hierdurch für alle uns gegebenen Beweise der Theilnahme, insbesondere Herrn Dr. **Wille** für die am Grabe des Verbliebenen gehaltene treffliche Rede unsern innigsten Dank.

Leipzig, am Begräbnistage, den 15. März 1870.

Die Hinterlassenen.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so schwer betroffenen Verluste sagen wir hierdurch Allen innigsten Dank.

Mag de le Roi, Maria de le Roi geb. **Schmidt.**

Dank, herzlichsten Dank, für alle die Gaben der Liebe, wofür ich meinem mir unvergesslichen Mann auch im Tode geehrt werden möchte. Dank seinen treuen Freunden, die ihm das letzte Geleit gaben. Dank Herrn **Mag. Suppe** für seine im Hause und am Grabe gesprochenen Worte des Trostes. Dank dem Kaufmännischen Verein, gestiftet 1833 für arbeitsunfähig gewordene Kaufleute, für gewährte Unterstützung in seiner langen Krankheit. Ein Gott vergelte, ruft allen zu die trauernde Wittwe **F. Stoll** nebst Kindern. Auch kann ich nicht umhin, meinen Nachbarn und allen denen, welche mich seit Anfang meines Geschäfts mit ihrem Besuch ehrten, meinen Dank hiermit auszusprechen, mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Leipzig, den 15. März 1870.

D. O.

Tauchaer Straße Nr. 2.

Leipzig, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120.

Dr. Rent. a. New-York, S. St. Dresden.
 a. Halle, Kfste., Tiger.
 Dr. phil. a. Dresden, Lebe's Hotel.
 Adv. a. Auerbach, Hotel de Prusse.
 Kfm. a. Traubenburg a. M., Hotel z.
 Dresden. Bahnhof.
 Kfm. a. Burgdorf, Hotel z. Dresden.
 Kfm. a. Mainstochheim, Müller's Hotel.
 Kfm. a. Offenbach, Hotel Hauffe.
 Secretair a. Cassel, S. z. Thür. Bahnh.
 Kfm. a. Münchengrätz, St. Freiberg.
 Kfm. a. London, Stadt Rom.
 Kfm. a. Hirschberg, goldnes Sieb.
 Kfm. a. Crefeld, Stadt Ebn.
 Techniker a. Berlin, weißer Schwan.
 Hofrath a. Halle, Hotel de Baviere.
 Ing. a. Basel, und
 Kfm. a. Dresden, S. z. Dresden. Bahnh.
 Epogr. a. Altenburg, Bamberg. Hof.
 Secr. a. Erfurt, S. z. Thür. Bahnh.
 Kfm. a. Fürth, Stadt Wien.
 Kfm. a. Würzburg, goldnes Sieb.
 wosty n. Frau, Rent. a. Braunschweig,
 Stadt Rom.
 Viehhdlr. a. Stolpen, St. Draniensb.
 Opernlänger a. Prag, gr. Baum.
 Rent. a. Lübeck, Hotel de Baviere.
 a. Berlin und
 Kfm. a. Zittau, Kfste., Hotel St. London.
 Kfm. a. Dresden und
 Hof, Kfste., Stadt Nürnberg.
 Kfm. a. Hannover, Lebe's Hotel.
 Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel St.
 Dresden.
 Kfm. a. Königsfelde, grüner Baum.
 Kfm. a. Limbach, Müller's Hotel.
 Officiant a. Berlin, S. de Baviere.
 Kfm. a. Mülden, und
 Klein, Rent. a. Dresden, S. St. London.
 Kfm. a. Schandau, und
 Insp. a. Dresden, S. z. Dresden. Bahnh.
 Kfm. a. Königsberg, St. Nürnberg.
 a. Nürnberg und
 a. Gßspring, Kfste., Stadt Hamburg.
 Kfm. a. Berlin, S. z. Magdeb. Bahnh.
 Kfm. a. Hamburg, Stadt Gotha.
 Grotzhdlr. a. Pest, und
 Kfm. a. Bremen, Hotel Hauffe.
 Kunstgärtner a. Würzburg, weißer Schwan.
 Kfm. a. Döbeln, Hotel St. London.

Kunert, Part. a. Jeshitz, S. z. Dresden. Bahnh.
 Kreyßig, Zimmermstr. a. Fort Steele (Nord-
 Amer.), Lebe's Hotel.
 Kommerstäd. a. Schönsfeld,
 Kard. a. Berlin und
 Krüger a. Salzburg, Kfste., Stadt Hamburg.
 Koppens, Part. a. Berlin, Hotel St. Dresden.
 Krogmann n. Frau, Rent. a. Hamburg, Hotel
 de Baviere.
 Korn, Kfm. a. Zürich, Stadt Gotha.
 Kirchner, Student a. Wittenberg, Stadt Ebn.
 Knapp, Kfm. a. Stuttgart, Hotel de Pologne.
 Koch, Def. a. Wittenberg, weißer Schwan.
 Krügelstein, Kfm. a. Werdau, Hotel Stadt London.
 Kipping, Def. a. Burskersdorf, Stadt Riesa.
 Kohlmann a. Solingen,
 Köhler a. Berlin, Kfste.,
 Kunze, Fabr. a. Marburg,
 Kuhmann, Rent. a. Berlin,
 Raumann, Gen-Agent a. Dresden, und
 Körner n. Diener, Dr. u. Medicinalrath a. Stock-
 holm, Hotel z. Palmbaum.
 Krüge, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
 Liebrecht, Kfm. a. Berlin, und
 Ludolfs, Lieuten. a. D. a. München, St. Nürnberg.
 Lüttig, Rent. a. Frankfurt a. M.,
 Landauer, Kfm. a. Mainz, und
 Levy, Rechtsanwält. a. Magdeburg, Hotel zum
 Dresdner Bahnhof.
 Lorenzen, Kfm. a. Kopenhagen, Hotel Hauffe.
 Vazar, Kfm. a. Hamburg, S. z. Magdeb. Bahnh.
 v. Lilienstern, Baron, Püttendirector a. Königin-
 Marienhütte, Stadt Nürnberg.
 Löwy, Kfm. a. Hamburg, goldner Elephant.
 Matsches, Kfm. a. Ludenwalde, Stadt Freiberg.
 Meißner, Viehhdlr. a. Stolpen, St. Draniensb.
 Müller, Kfm. a. Osnabrück, grüner Baum.
 Meisbach, Kfm. a. Crefeld, Hotel de Russie.
 Mosig, Kfm. a. Annaberg, Stadt Gotha.
 Moor, Kfm. a. Meerane, Brüsseler Hof.
 Mühlen, Kfm. a. Ebersfeld, Hotel de Baviere.
 Meyer, Kfm. a. Ebn a. Rh. und
 v. Mangnath, Rent. a. Pest, S. St. London.
 v. Moll, Freiherr, Offic. a. Berlin, St. Nürnberg.
 Meister, Kfm. a. Salzungen, Stadt Wien.
 Oberbeck, Prof. a. Basel, Hotel de Prusse.
 Defer, Maschinenfabr. a. Penig, grüner Baum.
 Dommann, Kfm. a. Mainz, Hotel Stadt London.
 Vech, Buchhdlr. a. Baunz, Hotel St. Dresden.
 Philipp, Kfm. a. Chemnitz, und
 Plummerloff, Gutsbes. a. Drel, Lebe's Hotel.
 v. Podlensky, Gutsbes. a. Lemberg, S. de Prusse.

Petrowina, Frau Privat. a. Presburg, und
 Pable, Kfm. a. Magdeburg, S. z. Magdeb. Bahnh.
 Brazeless n. Fam., Propr. a. Moskau, S. de Pol.
 Pinkert, Beamter a. Waldheim, goldner Elephant.
 Pfothenauer, Dr. a. Dresden, S. z. Dresden. Bahnh.
 Quendel, Kfm. a. Wien, Stadt Ebn.
 Rebs, Kfm. a. Stuttgart, Hotel de Pologne.
 Rüdiger, Mühlenbes. a. Nicberröblingen, Hotel
 z. Palmbaum.
 Russel, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
 Richter, Holzhdlr. a. Neustädte, St. Draniensb.
 Schmidt, Commis a. Pegau, Bamberger Hof.
 Schade, Fabrikbes. a. Zeitz, und
 Seufarth, Kfm. a. Magdeburg, Hotel z. Thür-
 ringer Bahnhof.
 Schmidt, Kfm. a. Dresden, Stadt Freiberg.
 Schellenberg, Viehhdlr. a. Altenburg, Stadt
 Draniensbaum.
 Staub, Pferdehdlr. a. Dresden, goldnes Sieb.
 Steinberger n. Frau, Gerichtsamt. a. Kirch-
 berg, grüner Baum.
 Schulze und
 Sauerland, Kfste., und
 Schöffner n. Frau, Fabrikbes. a. Berlin, und
 Schuhmann, Gärtnereibesitzer a. Lützen, Hotel z.
 Palmbaum.
 Selig, Kfm. a. Neulirchen, Stadt Gotha.
 v. Schönberg, Baron, Rittergutsbes. a. Bornitz,
 Münchner Hof.
 Schmidt, Def.-Insp. a. Rothenburg, Brüss. Hof.
 Schmid n. Diener, Privatm. a. Lauenburg, und
 Seeligmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Siebert, Kfm. a. Erfurt, Hotel Stadt London.
 Schneider, Kfm. a. Dresden, und
 Sylbe, Fabr. a. Plauen, deutsches Haus.
 Schügner, Pferdehdlr. a. Herzberg, w. Schwan.
 Schmidt, Kfm. a. Berlin, S. z. Magdeb. Bahnh.
 Störkel, Kfm. a. Ravensburg, Stadt Wien.
 Sängler, Kfm. a. Bingen,
 Steiner, Buchhdlr. a. Wien, und
 Schweiger, Frau Fabr. a. München, Hotel St.
 Dresden.
 Trier, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 v. Treitschke, Prof. a. Heidelberg, S. de Prusse.
 Uhle, Stadtrath a. Glauchau, Hotel de Prusse.
 Blaczinsky, Kfm. a. Bielefeld, Hotel St. London.
 Voigt, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Vogel, Frau Rent. a. Berlin, S. z. Berl. Bahnh.
 Weiß, Kfm. a. Nürnberg, Hotel St. Dresden.
 Weise, Frau a. Dresden, weißer Schwan.
 v. Wypolki, Gutsbes. a. Lemberg, S. de Prusse.
 Zimmermann, Kfm. a. Werdau, grüner Baum.

Nachtrag.

Leipzig, 16. März. Soeben ist der Geschäftsbericht des
 Directoriums der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Com-
 nie auf das Jahr 1869 erschienen, und wir beeilen uns,
 meistens einige der wichtigsten Notizen aus demselben mitzu-
 theilen. Der Betrieb, welcher vor wenigen Jahren nur 16 1/2 Meilen
 umfaßte, erstreckt sich jetzt auf einen Bahncomplex von fast vierzig
 Meilen. Befördert wurden 2,027,371 Personen für 919,320 Thlr.
 235,418,990 Meilencentner Güter für 1,916,687 Thlr. Der
 Bestand der Locomotiven ist 82 mit 80 Tendern; Personenwagen
 182 auf 470 Achsen mit 8222 Plätzen; Güterwagen giebt
 es 696 mit 3503 Achsen zur Ladung von 274,130 Centnern.
 Gesamtzahl der von den Locomotiven im Jahre 1869 zurück-
 gelegten Locomotivmeilen beträgt 243,576; Kohlen wurden
 800,950 Pfund verbraucht.

Leipzig, 16. März. In dem großen Lager und Verkauf
 ausländischer Pflanzen von Christophe & Co. aus Paris,
 an der Ecke der Schloßgasse und Petersstraße, sieht man
 eine solche Fülle von Pflanzen, Blumen, Beeren, Obst
 aller Art u. dgl. mehr ausgestellt, daß ein Besuch in diesen
 Anlagen jedem Freunde der Natur auf das Angelegentlichste zu
 empfehlen ist. Indem wir wegen des Weiteren auf das betreffende
 Verweilen verweisen, bemerken wir nur noch, daß uns ein Pracht-
 bild von einer Birne zur Ansicht vorgelegt worden ist, welches
 an Umfang und Gewicht Alles übertrifft, was wir bis jetzt aus
 dem Bereiche kannten.

**Sitzung der Stadtverordneten.
(Vorläufiger Bericht.)**

Leipzig, 16. März. Zu der vom Rathe beantragten Be-
 zugsung des Schulhofes der III. Bürgerschule mit Bäumen so-
 wie zu dem hierzu erforderlichen Kostenaufwande von 166 Thlrn.
 hat das Collegium seine Zustimmung. In Betreff der Ver-
 zugsung der Beleuchtungsanlagen längs der Nordseite der innern
 Stadt beschließt man, die projectirte Beleuchtung des obern und
 untern Theils abzulehnen, dagegen die Beleuchtung am Waage-
 platz, Halle'sche Straße, Plauen'scher und Löhr's Platz, sowie
 der II. Bürgerschule nur bedingungsweise zu genehmigen.

Die Beleuchtung der öffentlichen Pissoirs mit einem Kostenaufwand
 von 315 Thlrn. wird vorläufig nicht verwilligt; wohl aber die
 Kosten für Rohrlegung über die Rosenthalbrücke nach Höhe von
 496 Thlrn., sowie für die Herstellung einer eisernen Einfriedigung
 zur städtischen Baumschule nach Höhe von 470 Thlrn. Der An-
 trag des Rathes auf Ausdehnung des Kelling'schen Heizungs- und
 Ventilationsystems in der V. Bürgerschule wird nach dem Gut-
 achten des Bauausschusses abgelehnt, zu der Errichtung eines
 Spielplatzes auf dem Areale des frühern Kanonenteiches dagegen
 mit einem Kostenaufwande von 980 Thlrn., sowie zur Herstellung
 einer Schleufe von der III. Bürgerschule nach der Dresdner
 Straße mit einem Kostenaufwand von 1500 Thlrn. Zustimmung
 ertheilt.

Mit künftigen Ostern will der Rath eine Fortbildungsschule
 mit einem Kostenaufwand von 2595 Thlrn. für Knaben und
 Mädchen und in Ausführung dieses Planes eine neue Lehrerstelle
 für den englischen und französischen Sprachunterricht mit einem
 jährlichen Gehalt von 800 Thlrn. errichten. Das Collegium
 schließt sich dem beifälligen Gutachten des Schulausschusses ein-
 stimmig an.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 16. März. Baumwollenmarkt: Belebter,
 Preise befestigen sich. Garnumsätze klein, Preise behauptet.
 Getreide: Weizen pr. 2040 fl. 62—65, Roggen pr. 2016 fl.
 50—52, Erbsen pr. 2160 fl. 50—60, Gerste pr. 1680 fl.
 36—45, Hafer pr. 1200 fl. 25—27. — Mehl: Weizen
 Nr. 00 4 2/3—4 5/8, Nr. 0 4 1/3—4 7/8, Nr. 1 3 5/8—4; Roggen
 Nr. 00 3 3/4, Nr. 0 3 1/2—3 2/3, Nr. 1 3 1/4—3 1/3. — Spiritus:
 pr. 8000 fl. Tr. loco 14 3/4 Geld.
Berlin, 16. März. (Anfangs-Cours.) Lombarden 132 1/2;
 Franzosen 212 1/2; Desterreich. Creditact. 154; do. 60er Loose
 80; do. Nationalanl. 58 5/8; Amerik. 96 5/8; Ital. 55 1/2;
 Galizier Eisenbahn-Actien 99; Berlin-Oberrhein. do. 69 3/4;
 Sächs. Bank-Actien 127; Länd. Anl. 45 1/2; Rhein-Neub. —;
 Bad. Präm.-Anl. 106 1/2. Stimmung: Unentschieden.
Berlin, 16. März, Nachm. 1 Uhr 30 Min. Dester.-Franz.
 Staatsb. 212 1/2; Südbahn (Lombarden) 132 1/2; Dester. Credit-
 Actien 154; Amerikaner 96 5/8; Italien. 5 fl. Anleihe 55 1/2;

1860r Loose 80; Gallizier —; Böhmisches Westbahn —; Reichensb.-Pardub. —; Sächs. Pfandbriefe —. Sehr ruhig.
 Berlin, 16. März. Altona-Kieler Eisenbahn-Actien 106; Berg. Märk. 127³/₄; Berl.-Anh. 183³/₄; Berl.-Görl. 70; Potsdam-Magd. 194¹/₂; Berlin-Stett. 136; Bresl.-Freib. 108¹/₈; Köln-Mind. 123¹/₄; Cosel-Ob. 110; Galiz. Carl-Ludw. 99¹/₈; Pöb.-Zitt. 69¹/₈; Magdeb.-Leipz. 186; Magdeb.-Halberst. 119³/₄; Mainz-Ludwigsh. 133⁵/₈; Oberschl. 169¹/₄; Dester.-Französl. Staatsb. 212¹/₄; N. Oderufer 88³/₄; do. St. Prior. 96³/₈; Rhein. 114¹/₂; Lomb. 132¹/₂; Böh. Westbahn 95¹/₄; Thür. 133³/₄; Preuß. Anleihe 5% 101⁷/₈; do. 4¹/₂% 93⁷/₈; do. 4% 83³/₄; do. St.-Sch.-Scheine 78¹/₂; Ital. 5% Anl. 55¹/₂; Desterreichische Papierrente 50¹/₄; Dester. Silberrente 58¹/₂; do. Loose von 1860 80; do. von 1864 65³/₄; Rumänier 72¹/₂; Russische Präm.-Anleihe von 1864 119¹/₂; Amerik. 96⁵/₈; Discout-Commandit 137; Darmstädter Bank-Actien 131; Sraer 101; Gothaer 102; Leipz. Credit-Actien 117¹/₂; Meiningen do. 122⁷/₈; Preussische Bank-Antheile 183¹/₂; Dester. Credit-Actien 154¹/₈; Sächs. Bank-Actien 126¹/₈; Weimar. do. 91¹/₂; Wien lange Sicht 81⁷/₈; do. kurze do. 82³/₈; Petersburger lange do. 81⁵/₈; do. kurze do. 82¹/₂; Warschau do. do. 74¹/₈; Dester. Bank-Noten 82⁷/₁₆; Russ. do. 74¹/₂; Sächs. Hyp.-Bank 46⁷/₈; Pardubitzer Eisenbahn-Actien 75. **Unbelebt.**
 Frankfurt a/M., 16. März. (Schluß.) Preuß. Cassen-Ans. 105; Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel 88⁵/₈; Londoner Wechsel 119⁷/₈; Pariser Wechsel 95¹/₂; Wiener Wechsel 96¹/₈; 6% Verein.-St.-Anleihe pro 1862 95³/₄; Desterreich. Credit-Actien 270; 1860r Loose 80; 1864r Loose —; Dester. Silb.-Rente 58⁵/₈; 5% Met. —; Bayr. 4% Präm.-Anleihe —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 372; Bad. Loose —; Galizier 231; Darmst. Bankact. 325; Lomb. 232¹/₂; Goldanleihe —; Sächs. Pfandbriefe 48¹/₂; Spanier —; Commerzbank —. Tendenz: Schwankend.
 Wien, 16. März. Amtliche Notirungen. (Geldcour.) Einheitsl. Staatsch. in Banknoten 61.45; do. in Silber 71.35; Nationalanlehen —; 1860r Loose 98. —; Bank-Actien 724. —; Credit-Actien 281.80; London 124.25; Silberagio 121.25; k. k. Münzducaten 5.83. — Börsen-Notirungen vom 15. März. Metalliques à 5% —; Nationalanlehen —; Papier-Rente 61.50; Silber-Rente —; 1860r Loose 97.90; 1864r Loose 119.50; Bank-Actien 726. —; Credit-Act. 283. —; Creditloose 162.75; Böh. Westb. 231. —; Galiz. Eisenb. 241.25; Lomb. Eisenb. 243.80; Nordbahn 217.25; Staats-Eisenb. 388. —; London 124. —; Paris 49.20; Napoleonsd'or 9.89.
 Wien, 16. März. (Schluß-Notirungen.) Papier-Rente 61.55; Silber-Rente 71.35; Staats-Anl. von 1860 98. —; do. von 1864 120. —; Bank-Actien 725. —; Actien der Credit-Anstalt 282. —; Anglo-Aust.-Bank 368.50; London 124.30; Silberagio 125.25; k. k. Münzduc. 5.83; Napoleonsd'or 9.99¹/₂; Galizier 240.25; Staatsbahn 387. —; Lomb. 242.25; Ungar. Ostbahn —; Elisabethbahn —; Böh. Westbahn. —; Reichensberg-Pardub. 181.75. Tendenz: Schluß lebhaft.
 London, 16. März. Wechsel auf Leipzig 6.27³/₄.
 London, 16. März. Consols 92¹⁵/₁₆; Amerikaner 90¹⁵/₁₆; Italiener 55⁹/₁₆; Lomb. 19¹¹/₁₆; Türken 45¹³/₁₆.
 Paris, 16. März, 1 Uhr. 3% Rente 73.62¹/₂?; Italien. 5% Rente —; Desterreichische St.-Eisenb.-Act. 786.25; Credit-mobil.-Act. 496.25; Lombard. Eisenbahn-Actien —; Lombarden 3% Prior. —; 6% Ber.-St. pr. 1882 103¹/₁₆; Ital. Tabak-Oblig. —; do. Actien —; Türken —. Unentschieden.
 Paris, 16. März. 3% Rente 73.70 detaché; It. Rente 55.75; Credit-mob.-Actien 285. —; Amerik. 103¹/₄; 3% Lomb. Prioritäten 248.50; Italien. Tab.-Oblig. —; Ital.-Tab.-Actien 451.25; Türkische Anleihe —; Dester. St.-Eisenb.-Actien 792.50; Lombard. Eisenbahn-Actien 500. —. — Fest. — Anfangscourse: 73.62. 73.55. 73.72. Liquidations 55.65. 790. 280. 500. 451.25.
 New-York, 15. März. Ab. (Schlußcourse.) Gold-Agio 111⁷/₈; Wechselcourse auf London in Gold 108; 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 110¹/₄; do. pr. 1885 109³/₈; 1865r Bonds 109; 10/40r Bonds 106; Illin. 142¹/₂; Griech. 25; Sarwa., Sibbl. Upland 21³/₄; Petroleum raff. 26¹/₂; Weis —; Weis (extra stazs) 4.70 à 5.30.
 Liverpool, 16. März. (Bourse des Laines.) Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in stetiger Stimmung. Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Preise behauptet. Heutiger Import 14,250 Ballen, davon 5940 Ballen Amerikanische und 1250 Ballen Indische. — Zweites Telegramm. Umsatz 12,000 Ballen. Stimmung:

fest. Notirungen: Sibbl. Orleans 11³/₈, Sibbl. Fair Dholl. 9³/₈, Sibbl. Fair Dholleray 9, Dholleray 8³/₄, Fair Bengal 7¹/₈, Fair Domra 9¹/₂, Domra 9³/₄, Fair Pernam 11³/₄, Fair Smyrna 10¹/₄, Egyptian 12.
 Berliner Productenbörse, 16. März. Weizen loco pr. d. M. 57 G.; pr. Frühj. 57³/₄ G.; pr. Mai-Juni 57³/₄ G. — Roggen loco 44¹/₂ G.; pr. d. M. 44¹/₂ G.; pr. 44¹/₄ G.; pr. Mai-Juni 44³/₈; pr. Juni-Juli 45¹/₂ G. — Spiritus loco 14⁵/₈ G.; pr. d. M. 15 G. — Frühjahr 15¹/₈ G.; pr. Mai-Juni 15⁵/₂₄ G.; pr. Juni 15¹/₂ G., pr. Juli-August 15¹⁹/₂₄ G. R. —; fester. — loco 13⁵/₈ G.; pr. d. M. 13¹⁹/₂₄ G.; pr. Frühjahr 13¹/₂ G.; pr. Mai-Juni 13¹⁷/₂₄ G.; Herbst 12⁵/₈ G. R. 300; behauptet. — pr. Frühjahr 24³/₄ G.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, 15. März. Die Kammer der Abgeordneten nahm das Gesetz, betreffend die Dissidentenvereine, einstimmig und ersuchte die Regierung um Vorlage eines Gesetzes, welches die Ehe zwischen Christen und Juden gestattet. Die Ergänzungswahlen zu den Commissionen sind vorläufig oppositionell ausgefallen.

Karlsruhe, 15. März. Die erste Kammer hat einen Jurisdiktionsvertrag mit dem Norddeutschen Bunde abgelehnt, betreffend die Abschaffung der geistlichen Gerichtsbarkeit und die Feststellung der Wahlbezirke für die Reichswahlen genehmigt. — Die Kammer der Abgeordneten willigte mit allen gegen sechs Stimmen die Subvention der St. Gotthardbahn im Betrage von 3 Millionen Franken.

Karlsruhe, 15. März, Abends. Die Abgeordneten genehmigte mit allen gegen 3 Stimmen den Bau der Eisenlinien Buttschthal, Mannheim, Worms, Neckargemünd, Eberbach.

Wien, 16. März, Morgens. Die Ernennung des Adolph Auerberg zum Landespräsidenten von Salzburg heute im amtlichen Theile der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Der bisherige niederösterreichische Statthalterleiter v. Weich zum Statthalter Niederösterreich ernannt.

Wien, 16. März. Die Einnahme der Lomb. Eisenbahn dem Desterreichischen Reize in der Woche vom 5.—11. März 520,173 Fl. gegen die entsprechende Woche des vorigen eine Mindereinnahme von 99,697 Fl.

Wien, 15. März. Der Oberlandmarschall von Österreich Fürst Adolph Auerberg ist zum Landeschef in Salzburg ernannt. Dem Vernehmen nach zieht sich der bisherige italienische Gesandte Marquis Pepoli, ganz in das Privatleben zurück.

Lissabon, 15. März. Die Deputirtenwahlen sind in das Resultat ist zur Zeit nur unvollständig. In der Hauptstadt wurden die Minister wiedergewählt.

Paris, 15. März. Der gestrige Ministerrath beschloß die Beratung der türkischen Eisenbahnangelegenheit, das Gesetz vom Jahre 1836 auf dieselben anzuwenden, welches den auswärtigen Loosen und selbst das Annonciren derselben in den Zeitungen verbietet, ja sogar die Annoncirenden mit Strafe droht.

Paris, den 15. März. Die Regierung ist entschlossen, das Verbot der türkischen Eisenbahnloose aufrecht zu erhalten. Unterzeichner der letzten türkischen Anleihe beabsichtigen in London bei den Ministerien und den türkischen Gesandten zu protestiren.

Paris, 15. März. Die Nachricht, der Generalgouverneur von Algerien, Marschall Mac Mahon, habe seine Demission eingereicht, ist unbegründet. — Der Senat beschloß über die Beschränkung des allgemeinen Stimmrechts Ueberweisung an die Tagesordnung. Der Berichterstatter hatte Ueberweisung an das Bureau renseignements beantragt.

Konstantinopel, 14. März. Die Pforte sprach dem türkischen Ablegaten gegenüber sich dahin aus, der armenische Patriarch Haffun hätte kein Recht gehabt, seinen Sprengel ohne Erlaubnis des Souveräns aufzugeben; dem Sultan stehe zu, darüber zu entscheiden und derselbe gebente seine Rechte durchzusetzen zuopfern. Der päpstliche Gesandte sieht seine Mission scheitern an.

Washington, 15. März. Das für die Beratung der wärtigen Angelegenheiten vom Senate bestellte Comité gegen den Annexionsvertrag mit Domingo ausgesprochen. — Das Repräsentantenhaus hat die Wiederaufnahme Texas in der Liste groß zugestanden.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers

Redactionelles Bureau: Friedrich & Hübner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionelocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.) Druck und Verleg von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4.